



Schülerwettbewerbe in Hessen

Ein Überblick

Interessant!

Wettbewerbe bieten Schülerinnen und Schülern Anreize, sich über das reguläre Unterrichtsgeschehen hinaus zu engagieren und sich neuen Herausforderungen zu stellen. Sie ermöglichen es Kindern und Jugendlichen, über die eigene Lerngruppe und Schule hinaus gegeneinander anzutreten und für sich selbst, die eigene Klasse oder die Schule Anerkennungen und Preise zu gewinnen. Durch den Vergleich mit anderen Schülerinnen und Schülern in Hessen, bundesweit oder auch international wird das Selbstwertgefühl besonders gestärkt und die Leistungsbereitschaft, sich gemeinsam einzubringen, zu lernen, zu forschen und zu präsentieren, erhöht.

Kontakt:

Hessisches Kultusministerium
Referat I.3
Luisenplatz 10
65185 Wiesbaden

Brigitte Hirschler
Telefon: +49 611 368 - 2626
E-Mail:
brigitte.hirschler@kultus.hessen.de

Wettbewerbshomepage:

<https://kultusministerium.hessen.de/foerderangebote/schuelerwettbewerbe>

Schülerwettbewerbe in Hessen	1
Ein Überblick	1
I. Schülerwettbewerbe im Bereich Sprachen	5
Bundeswettbewerb Fremdsprachen	5
Der große Diktatwettbewerb	8
Bundesolympiade Russisch	10
Hessische Russischolympiade	12
Junges Literaturforum Hessen-Thüringen	14
Ohne Punkt und Komma – Der Schreibwettbewerb für 12- bis 15-Jährige	16
Schülerzeitungswettbewerb der Länder	18
Vorlesewettbewerb des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels	20
Vorlesewettbewerb Spanisch „Leo, leo... ¿Qué lees?“	22
II. Schülerwettbewerbe im Bereich Musik und Theater	24
Bundeswettbewerbe der Berliner Festspiele – Tanztreffen der Jugend	24
Bundeswettbewerbe der Berliner Festspiele – Treffen junger Autor*innen	26
Bundeswettbewerbe der Berliner Festspiele – Treffen junge Musik-Szene	28
Bundeswettbewerbe der Berliner Festspiele – Theatertreffen der Jugend	30
DER OLYMP	32
Hessisches Schultheatertreffen	34
Schultheater der Länder	36
Internationales Film-Festival Hannover ‘up and coming’	38
Jugend jazzt – Bundesbegegnung	40
Jugend jazzt – Landeswettbewerb	42
Jugend musiziert	45
Jugend komponiert Hessen und Thüringen – Landeswettbewerb mit Workshop	47
III. Schülerwettbewerbe im Bereich Geschichte, Politik, Wirtschaft, Europa	50
Bundeswettbewerb Finanzen	50
Demokratisch Handeln	52
denkt@g	54
Europäischer Wettbewerb – Europa in der Schule	56
Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten	58
Hessischer Schülerwettbewerb	60
Jugend debattiert	62
Jugend gründet	65
Jugendpreisstiftung	68
JUNIOR – Wirtschaft erleben	70
Schulwettbewerb zur Entwicklungspolitik	73
Schülerwettbewerb der Bundeszentrale für politische Bildung	75
IV. Schülerwettbewerbe im Bereich Mathematik und Informatik	77

Bundeswettbewerb Informatik	77
Informatik-Biber	79
Bundeswettbewerb Mathematik	81
Bundesrunde der Mathematik-Olympiade	83
Internationale Mathematik-Olympiade (IMO)	83
Mathematik ohne Grenzen (MoG)	84
Mathematik-Olympiaden Hessen, Bundesrunde der Mathematik-Olympiade, Internationale Mathematik-Olympiade	86
Mathematik-Wettbewerb des Landes Hessen	89
Mathematikwettbewerb E	91
Tag der Mathematik	93

V. Schülerwettbewerbe im Bereich Natur- und Ingenieurwissenschaften, Umwelt _____ 95

BundesUmweltWettbewerb (BUW)	95
„Chemie – mach mit!“ Chemiewettbewerb Sek I	97
Faszination Technik (VDI)	99
Internationale BiologieOlympiade (IBO)	101
Internationale ChemieOlympiade (IChO)	104
Internationale JuniorScienceOlympiade (IJSO)	106
Internationale PhysikOlympiade (IPhO)	108
Jugend forscht	110
Schüler experimentieren	112
Jugend präsentiert	114
MNU-Physik-Wettbewerb	117
Schülerwettbewerb der Ingenieurkammer Hessen	119

VI. Schülerwettbewerbe im Bereich Sport _____ 121

Bundesjugendspiele	121
Jugend trainiert für Olympia und Jugend trainiert für Paralympics	124

VII. Weitere Schülerwettbewerbe _____ 126

Schulschachturniere	126
Deutsche SchülerAkademie	128
Service-Learning-Wettbewerb im Rahmen des Förderpreises Aktive Bürgerschaft	131
Starke Schule – Deutschlands beste Schulen, die zur Ausbildungsreife führen	133

I. Schülerwettbewerbe im Bereich Sprachen

Bundeswettbewerb Fremdsprachen

Veranstalter:

Bildung und Begabung gGmbH (Zentrum für Begabungsförderung)

Zielgruppe:

- Einzelwettbewerb: Jahrgangsstufen 8 bis 10/ Einführungsphase (SOLO)
- Einzelwettbewerb: Einführungsphase bis Qualifikationsphase (SOLO Plus)
- Gruppenwettbewerb: Jahrgangsstufen 6 bis 10/ Einführungsphase (TEAM Schule)
- Gruppenwettbewerb: berufliche Schulen (TEAM Beruf)

(Teilnehmerinnen und Teilnehmer müssen sich in Erstausbildung befinden; das Höchstalter beträgt 27 Jahre bei Einsendeschluss.)

Hinweise und Ablauf:

Der Bundeswettbewerb Fremdsprachen findet jährlich in den oben genannten Kategorien statt. Anmeldeschluss ist im Oktober für SOLO und TEAM Schule, im Februar für TEAM Beruf.

SOLO

Der Einzelwettbewerb für Schülerinnen und Schüler der 8. bis 10. Klasse wird in zwei Runden ausgetragen. Die Teilnehmenden wählen eine der folgenden Sprachen aus, in der sie den Wettbewerb bestreiten: Dänisch, Englisch, Französisch, Italienisch, Russisch, Spanisch sowie Latein und Alt-Griechisch. (Sollten sie bereits länger als ein Jahr in einem Land der jeweiligen Sprache gelebt haben oder diese zu Hause sprechen, darf diese Sprache nicht als Wettbewerbssprache gewählt werden.)

Vor der ersten Runde werden die Schülerinnen und Schüler aufgefordert, zu einem vorgegebenen Thema einen kurzen Videoclip zu drehen. Diesen Beitrag laden sie dann auf der Internetseite des Wettbewerbs hoch (s.u.). Ende Januar findet als erste Runde eine Klausur statt (Lösen schriftlicher Aufgaben in der Wettbewerbssprache).

Alle Teilnehmenden erhalten eine Urkunde. Die jeweiligen Landesgewinner der ersten Runde erhalten Sach- und Geldpreise. Die besten Teilnehmenden aus ganz Deutschland treten beim Finale (zweite Runde, Sprachenturnier) im September gegeneinander an, wo die Bundessieger ermittelt werden. Die besten Teilnehmenden des Sprachenturniers können ebenfalls Sach- und

Geldpreise gewinnen, Auslandsaufenthalte oder die Teilnahme an einem internationalen Workshop.

SOLO Plus

Der Einzelwettbewerb für Schülerinnen und Schüler ab der 10. Klasse wird in drei Runden ausgetragen, wobei sich die besten Teilnehmenden für die jeweils nächste Runde qualifizieren.

In der ersten Runde sollen die Teilnehmenden einen kurzen Videoclip in ihrer ersten Wettbewerbssprache und einen Audiokommentar in der zweiten Wettbewerbssprache erstellen und auf der Internetseite des Fremdsprachenwettbewerbs hochladen. In der zweiten Runde wird eine Klausur geschrieben, während in der dritten Runde Einzelgespräche mit der Jury sowie mehrsprachige Gruppengespräche mit anderen Wettbewerbsteilnehmerinnen und -teilnehmern geführt werden. Zusätzlich wird eine kreative Gruppenaufgabe (Video) bearbeitet.

Im Unterschied zu SOLO wählen die Teilnehmenden der Kategorie SOLO Plus zwei Fremdsprachen für den Wettbewerb aus (erste Sprachen wie in SOLO, zweite Sprachen: die ersten Sprachen sowie Chinesisch, Japanisch, Niederländisch, Polnisch, Portugiesisch, Tschechisch und Türkisch – nur die Kombination von Latein mit Alt-Griechisch ist ausgeschlossen).

Der Hauptpreis für die ersten Preisträgerinnen und Preisträger der Kategorie SOLO Plus ist die Aufnahme in die Studienstiftung des deutschen Volkes; daneben werden ähnliche Preise verliehen wie in SOLO.

TEAM Schule

Im Teamwettbewerb (drei bis zehn Personen pro Gruppe) können die Teilnehmerinnen und Teilnehmer einen Film drehen, ein Theaterstück oder ein Hörspiel erstellen, Multimediapräsentationen erarbeiten oder ähnlich kreativ werden in einer (oder mehreren) von ihnen gewählten und an deutschen Schulen unterrichteten Fremdsprache(n). Zusätzlich wird der Beitrag schriftlich dokumentiert.

Preise werden auf Landesebene vergeben. Die besten Gruppen können Sach- und Geldpreise sowie Auslandsaufenthalte gewinnen. Die besten Beiträge werden auf dem jährlich stattfindenden Sprachenfest des Wettbewerbs vorgestellt; das Sprachenfest ist die zweite Runde des Teamwettbewerbs und findet jeweils Ende des Schuljahres statt. Die Bundessiegerinnen und Bundessieger erhalten ebenfalls Sach- und Geldpreise.

TEAM Beruf

Ähnlich der Kategorie Team Schule reichen Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Bereich Team Beruf Gruppenbeiträge (bis acht Personen pro Gruppe) ein. Diese sollen sich mit dem beruflichen

Umfeld der jeweiligen Gruppen auseinandersetzen und nicht länger als sieben Minuten dauern. Als Wettbewerbssprache(n) können Englisch und andere Wirtschaftssprachen gewählt werden.

Die Beiträge werden von einer Jury bewertet und die besten Arbeiten auf dem jährlich stattfindenden Azubiturnier präsentiert und ausgezeichnet.

Ziele des Wettbewerbs:

a) Kompetenzförderung

- Fachkompetenz (landeskundliches und kulturwissenschaftliches Wissen)
- Fremdsprachliche Kompetenz: Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, mündliche Kommunikation, Mehrsprachigkeit (vor allem SOLO Plus), Sprachmittlung (vor allem-SOLO Plus)
- Personale Kompetenz: Selbstkonzept, Selbstregulierung (Selbständigkeit beim Erstellen eines langfristig angelegten Projekts, Kreativität)
- Sozialkompetenz: interkulturelle Verständigung, Kooperation und Teamfähigkeit (für die Kategorie Team)
- Lernkompetenz: Problemlösekompetenz, Arbeitskompetenz, Medienkompetenz

b) Breitenförderung/ Begabtenförderung

- Breitenförderung: im Bereich der Sekundarstufe I individuell (Kategorie SOLO) und im Team (Kategorie Team Schule bzw. Team Beruf).
- Begabtenförderung: in der Sekundarstufe I (Kategorie SOLO) und vor allem in der Sekundarstufe II (SOLO Plus).

Anerkennungen und Preise:

Informationen hierzu unter „Hinweise und Ablauf“.

Kontakt und Internetseite mit aktuellen Informationen:

Landeskoordinator Hessen:

Thomas Boiselle

E-Mail:

hessen-bundeswettbewerb-fremdsprachen@gmx.de

Internetseite:

<https://www.bundeswettbewerb-fremdsprachen.de/>;
<https://www.bundeswettbewerb-fremdsprachen.de/der-bundeswettbewerb/landesseite-hessen>

Der große Diktatwettbewerb

Veranstalter:

Stiftung Polytechnische Gesellschaft Frankfurt am Main gemeinsam mit dem Hessischen Kultusministerium, der Akademie für Sprache und Dichtung, der Frankfurter Allgemeinen Zeitung, hr2-kultur und dem Duden-Verlag

Zielgruppe:

- Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe II
- Lehrkräfte
- Eltern

Hinweise und Ablauf:

Dieser jährliche Diktatwettbewerb wird in verschiedenen deutschen Standorten ausgetragen und findet in drei Stufen statt: Zunächst ermitteln die teilnehmenden Schulen mit Hilfe eines Schülvorentscheid ein Team aus je fünf Schülerinnen und Schülern, drei Elternteilen und zwei Lehrkräften. Die Teams treten dann bei den lokalen/regionalen Wettbewerben an. Die Siegerinnen und Sieger ziehen dann ins überregionale Finale ein, um dort die bundesweit besten Schreiber zu küren.

Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer einer Stadt schreiben gleichzeitig dasselbe Diktat und korrigieren es anschließend selbst. Nur die jeweils besten Ergebnisse der drei Kategorien (Schülerinnen und Schüler/Eltern/Lehrkräfte) werden eingereicht und von einer Fachjury nachkorrigiert.

Pro Kategorie werden drei Gewinner ermittelt, die mit Sachpreisen ausgezeichnet werden und sich für das überregionale Finale aller Städte qualifizieren. Dieses findet jedes Jahr in Frankfurt am Main statt.

Interessierte Schulen können sich per E-Mail oder per Fax zum Wettbewerb anmelden und erhalten dann kostenloses Unterrichtsmaterial zur Vorbereitung auf den Wettbewerb. Zudem können die auf der Internetseite zur Verfügung gestellten Übungen zur Vorbereitung genutzt werden. Einige Städte bieten darüber hinaus einen Trainingstag für Interessierte an.

Ziele des Wettbewerbs:

a) Kompetenzförderung

- Personale Kompetenz: Selbstregulierung (Eigenmotivation, Konzentrationsbereitschaft)

- Sprachkompetenz: Schreibkompetenz (Förderung des Sprachbewusstseins, der Rechtschreibung, der Wortschatzkenntnis, des Schreibens), Reflexion über Sprache und Sprachgebrauch

b) Breiten-/ Begabtenförderung

- Breitenförderung: durch erprobtes Übungsmaterial für den Einsatz im und außerhalb des Unterrichts in der Oberstufe
- Begabtenförderung: durch den Diktatwettbewerb, bei dem die besten Schreiber prämiert werden

Anerkennungen und Preise:

Zu gewinnen gibt es für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer eine große Portion Rechtschreibkenntnis und einen Abend in unterhaltsamer Atmosphäre. Die drei Bestplatzierten in jeder Kategorie dürfen sich zusätzlich über Urkunden und Preise freuen.

Kontakt und Internetseite mit aktuellen Informationen:

Landeskoordinator Hessen:

Oliver Beddies

E-Mail:

beddies@sptg.de

Internetseite:

<http://www.dergrossediktatwettbewerb.de/>

Bundesolympiade Russisch

Veranstalter:

Deutscher Russischlehrerverband e. V. (DRLV e. V.)

Zielgruppe:

Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 7 bis 13

Hinweise und Ablauf:

Teilnehmen können jeweils bis zu sieben Schülerinnen und Schüler pro Bundesland, die sich bei Landesolympiaden qualifiziert haben.

Der Wettbewerb findet alle drei Jahre in jeweils in einem anderen Bundesland statt. Er bietet Qualifikationsmöglichkeiten für die Teilnahme an internationalen Wettbewerben.

1. Schritt: Meldung von bis zu sieben qualifizierten Schülerinnen und Schülern durch die Landesverbände im DRLV oder RUM oder Wettbewerbsbeauftragte in Bundesländern ohne Fachverband.

2. Schritt: Einteilung in Niveaustufen nach dem Europäischen Referenzrahmen für Sprachen.

3. Schritt: schriftlicher Prüfungsteil bestehend aus Hörverstehen, Leseverstehen und gelenktem und freiem Schreiben

4. Schritt: mündlicher Prüfungsteil bestehend aus niveauabhängigen Prüfungen; für die Stufen B und C Rechercheaufgaben (zu Institutionen oder Einrichtungen am Austragungsort der Olympiade) und anschließende Präsentation.

Ziele des Wettbewerbs:

a) Kompetenzförderung

- Fachkompetenz: landeskundliches und kulturwissenschaftliches Wissen
- Fremdsprachliche Kompetenz: Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, mündliche Kommunikation (monologisch und dialogisch)
- Personale Kompetenz: Selbstkonzept, Selbstregulierung
- Sozialkompetenz: interkulturelle Verständigung

- Lernkompetenz: Problemlösekompetenz, Arbeitskompetenz, Medienkompetenz
- Methodenkompetenz: Aufbau einer Präsentation, Argumentation, Darstellung von Sachverhalten

b) Breiten-/ Begabtenförderung

- Breitenförderung: als Schwerpunkt bei den Landesolympiaden.
- Begabtenförderung: als Schwerpunkt bei der Bundesolympiade.

Anerkennungen und Preise:

Die Gewinnerinnen und Gewinner können z. B. Sprachspiele, Zeitschriftenabonnements und Buchpreise gewinnen. Weitere Geldpreise stellt der Bundesrat zur Verfügung.

Kontakt und Internetseite mit aktuellen Informationen:

Koordination Bund: Klaus Dropmann

E-Mail: klaus.dropmann@t-online.de

Landeskoordinator Hessen: Stefan Höhbusch

E-Mail: olympiade@russischlehrer-hessen.de

Internetseite: www.russischlehrer.de

www.drlv.de

Hessische Russischolympiade

Veranstalter:

Hessischer Russischlehrerverband e.V.

Zielgruppe:

- Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 7 bis 13 an einer weiterführenden Schule
- Einzelpersonen, die an ihren Schulen am Russischunterricht teilnehmen.

Hinweise und Ablauf:

1. Schritt: Meldung

Die Russischlehrkräfte wählen aus ihren Klassen/Kursen geeignete Schülerinnen und Schüler aus und geben Informationen über das Sprachniveau (A1 bis C2) an die Organisatorinnen und Organisatoren weiter. Wenn Russisch in der Familie gesprochen wird oder die Teilnehmerinnen und Teilnehmer selbst eine russische Schule besucht haben, ist dies anzugeben. Diese Angaben dienen der Bildung von homogenen Wettbewerbsgruppen.

2. Schritt: Gruppeneinteilung

Diese erfolgt nach dem Sprachniveau des Europäischen Referenzrahmens durch die Organisatorinnen und Organisatoren. Ein weiteres Kriterium für die Gruppeneinteilung ist der Status des Russischen als Familien- oder Fremdsprache.

3. Schritt: Schriftlicher Wettbewerbsteil

Dieser Teil besteht aus Hör- und Leseverstehensaufgaben sowie aus einer freien Textaufgabe.

4. Schritt: Mündlicher Wettbewerbsteil

Je nach Niveaustufe werden Gesprächskompetenzen oder Rechercheaufgaben und Präsentationen mit anschließendem Gespräch geprüft. Die Präsentationen richten sich thematisch und inhaltlich nach den örtlichen Gegebenheiten des jeweiligen Austragungsortes der Russischolympiade. Aus den Ergebnissen beider Wettbewerbsteile werden die Gruppenbesten ermittelt. Die Wettbewerbe finden in der Regel an zwei Tagen an einer hessischen Schule statt.

5. Schritt: Auswahl Bundesolympiade

Aus den Gruppenbesten von zwei aufeinanderfolgenden Landesolympiaden werden sieben Teilnehmerinnen und Teilnehmer für die Bundesolympiade als Starter für das Bundesland ermittelt.

Ziele des Wettbewerbs:

a) Kompetenzförderung

- Fachkompetenz: landeskundliches und kulturwissenschaftliches Wissen
- Fremdsprachliche Kompetenz: Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, mündliche Kommunikation (monologisch und dialogisch)
- Personale Kompetenz: Selbstkonzept, Selbstregulierung
- Sozialkompetenz: interkulturelle Verständigung (Adressatenorientierung)
- Lernkompetenz: Problemlösekompetenz, Arbeitskompetenz, Medienkompetenz, (Methodenkompetenz: Aufbau einer Präsentation, Argumentation, Darstellung von Sachverhalten)

b) Breiten-/ Begabtenförderung

- Breitenförderung: durch Organisation nach dem Europäischen Referenzrahmen (A1 und A2) Bezug auf Grundkompetenzen im Fremdsprachenunterricht.
- Begabtenförderung: für die höheren Niveaustufen (B1-C2) Schwerpunkt auf kultur- und landeskundlicher Kompetenz und vergleichenden Ansätzen; Integration von russischsprachigen Schülerinnen und Schülern.

Anerkennungen und Preise:

Die Gewinnerinnen und Gewinner jeder Niveaustufe werden mit Urkunden und Buchpreisen ausgezeichnet; die Besten qualifizieren sich für die alle drei Jahre stattfindende Bundesolympiade Russisch. Deren Gewinnerinnen und Gewinner wiederum qualifizieren sich für die Internationale Olympiade in Moskau.

Kontakt und Internetseite mit aktuellen Informationen:

Landeskoordinator Hessen:

Stefan Höhbusch

E-Mail:

olympiade@russischlehrer-hessen.de

Internetseite:

russischlehrer-hessen.de; www.drlv.de

Junges Literaturforum Hessen-Thüringen

Veranstalter:

Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst; Thüringer Staatskanzlei

Zielgruppe:

Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 16 und 25 Jahren

Hinweise und Ablauf:

Teilnehmen können Einzelpersonen mit selbst verfassten Prosatexten und/oder bis zu drei Gedichten (max. 1300 Wörter). Einsendeschluss ist jeweils der 31. Januar, die Preisverleihung findet jeweils im Mai und das Preisträgerseminar jeweils im Juni statt.

Ziele des Wettbewerbs:

a) Kompetenzförderung

- Personale Kompetenz: Selbstkonzept, Selbstregulierung (Eigenmotivation, Konzentrationsbereitschaft)
- Lernkompetenz: Arbeitskompetenz, ggf. Medienkompetenz
- Sprachkompetenz: Schreibkompetenz (literarisches Schreiben)

b) Breiten-/ Begabtenförderung

- Begabtenförderung: Förderung durch zusätzliche Schreibseminare; Möglichkeit der Veröffentlichung von Texten in Literaturzeitschriften; Lesungen mit Preisträgern.

Anerkennungen und Preise:

Zu gewinnen sind zehn Geldpreise von jeweils 800 Euro sowie Schreibseminare und die Veröffentlichung der Preistexte.

Kontakt und Internetseite mit aktuellen Informationen:

Landeskoordinatorin Hessen: Elisabeth Volck-Duffy
E-Mail: elisabeth.volck-duffy@hmkw.hessen.de
Internetseite: <https://wissenschaft.hessen.de/junges-literaturforum>

Ohne Punkt und Komma – Der Schreibwettbewerb für 12- bis 15-Jährige

Veranstalter:

Hessisches Literaturforum im Mousonturm e.V. in Kooperation mit dem Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst

Zielgruppe:

- einzelne Schülerinnen und Schüler von 12 bis 15 Jahren aller Schulformen
- Schulklassen dieser Altersgruppe, für die ein gesonderter Klassenpreis ausgelobt wird.

Hinweise und Ablauf:

Im Frühjahr erfolgt die Ausschreibung über die Versendung von Informationsmaterial an über 600 Schulen in Hessen. Einsendeschluss für die Beiträge ist jeweils die erste Woche der Sommerferien.

Sodann erfolgt die Versendung der eingereichten Texte an die Jury. Direkt nach den Sommerferien findet die erste Jurysitzung statt, in der die Jurymitglieder in Paarungen aus den ihnen zugeteilten Textpaketen eine Shortlist erstellen (aus mehr als 500 Texten werden etwa 100 der interessantesten Texte ausgesucht). Die Texte der Shortlist werden von allen Jurymitgliedern gelesen, in der zweiten Jurysitzung (ca. vier Wochen später) werden schließlich die Preisträgertexte ermittelt. Um eine faire Bewertung zu ermöglichen, erfolgt die Ermittlung der Sieger in zwei verschiedenen Alterskategorien (12/13 Jahre, 14/15 Jahre).

Es folgt die Benachrichtigung der Preisträgerinnen und Preisträger, anschließend das sanfte Lektorat in Absprache mit allen Gewinnern.

Ziele des Wettbewerbs:

a) Kompetenzförderung

- Sprachkompetenz: Schreibkompetenz (literarisches Schreiben)
- Personale Kompetenz: Selbstkonzept, Selbstregulierung (Eigenmotivation, Konzentrationsbereitschaft, Kreativität: keine Themenvorgaben)
- Lernkompetenz: Arbeitskompetenz, ggf. Medienkompetenz

b) Breiten-/ Begabtenförderung

- Breitenförderung: Einbindung aller Schulformen von Hauptschule bis Gymnasium; Orthographie und Interpunktion sind explizit keine relevanten Kriterien, sodass bspw. auch Schülerinnen und Schüler mit einer Lese-/Rechtschreibschwäche am Wettbewerb teilnehmen können; Einbindung ganzer Schulklassen.
- Begabtenförderung: Zusammenarbeit mit Lehrkräften, die gezielt Schülerinnen und Schüler ansprechen können, die über große Begabung im kreativen Schreiben verfügen.

Anerkennungen und Preise:

Abgeschlossen wird „Ohne Punkt und Komma“ im Spätherbst mit einer feierlichen Preisübergabe inkl. Lesung aus den ausgezeichneten Texten. Zu gewinnen sind Sachpreise (zum Beispiel. E-Reader, Buchgutscheine sowie die Veröffentlichung in einer Preisträgeranthologie) sowie ein Schreibworkshop für eine oder mehrere Schulklassen.

Kontakt und Internetseite mit aktuellen Informationen:

Ansprechpartner: Björn Jäger
E-Mail: bjoern.jager@hlfm.de
Internetseite: www.ohnepunktundkomma.net

Schülerzeitungswettbewerb der Länder

Veranstalter:

Jugendpresse Deutschland e.V. gemeinsam mit den Kultusministerien der Länder sowie dem Bundesrat und der Kultusministerkonferenz

Zielgruppe:

- Schülerinnen und Schüler aller Altersstufen an Grund-, weiterführenden und berufsbildenden Schulen
- Schülerzeitungsredaktionen aller Schulformen aus ganz Deutschland und an deutschen Schulen im Ausland

Hinweise und Ablauf:

1. Bewerbung:

a) Bewerbung für Schulkategorien: Für die Schulkategorien qualifizieren sich die Schülerzeitungen über den Landeswettbewerb in ihrem jeweiligen Bundesland. Die Preisträgerinnen und Preisträger der Landeswettbewerbe werden einmal im Jahr für den Schülerzeitungswettbewerb der Länder nominiert. Die Landeswettbewerbe finden über das ganze Jahr verteilt statt und haben unterschiedliche Bewerbungs- und Auszeichnungszeiträume.

b) Bewerbung für Sonderpreise: Für die Sonderpreise können sich Schülerzeitungen direkt bei der Jugendpresse Deutschland bewerben. In jeder Wettbewerbsrunde gibt es verschiedene Sonderpreispartner, die ein bestimmtes Thema aufgreifen und auf der Webseite des Wettbewerbs veröffentlicht werden. Eine Bewerbung ist in der Regel ab September/Oktober bis zum 15. Januar möglich

2. Auswahl:

Meist im Februar tagt die Jury und wählt die besten Schülerzeitungen Deutschlands aus.

3. Auszeichnung:

Die mehrtägige Preisveranstaltung findet in der Regel in Berlin statt und beinhaltet neben der feierlichen Preisverleihung im Bundesrat auch einen Schülerzeitungskongress mit Workshops zur weiteren Qualifizierung der Schülerzeitungsredakteurinnen und -redakteure.

Ziele des Wettbewerbs:

a) Kompetenzförderung

- Personale Kompetenz: Selbstwahrnehmung, Selbstkonzept
- Sozialkompetenz: Kooperation und Teamfähigkeit, Rücksichtnahme und Solidarität (konstruktive Kritik üben lernen, sich in einer Gruppe organisieren und an Absprachen halten), gesellschaftliche Verantwortung (demokratische Debattenkultur)
- Lernkompetenz: Problemlösekompetenz, Arbeitskompetenz, Medienkompetenz
- Sprachkompetenz: Schreibkompetenz, Kommunikationskompetenz (den Blick für Feinheiten schärfen)

b) Breiten-/ Begabtenförderung

- Breitenförderung: Alle Schülerzeitungen können teilnehmen und bekommen in den Landeswettbewerben oft auch ein Feedback der Jury mit Verbesserungsvorschlägen.

Anerkennungen und Preise:

Informationen hierzu unter „Hinweise und Ablauf“.

Kontakt und Internetseite mit aktuellen Informationen:

Koordination: Jugendpresse Deutschland e.V. –
Bundesverband junger Medienmachender
E-Mail: fragen@schuelerzeitung.de
Internetseite: <https://schuelerzeitung.de>

Vorlesewettbewerb des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels

Veranstalter:

Börsenverein des Deutschen Buchhandels (Stiftung)

Zielgruppe:

Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 6

Hinweise und Ablauf:

Der Vorlesewettbewerb startet jährlich im Oktober. Schülerinnen und Schüler haben die Gelegenheit, ihre Lieblingsbücher vorzustellen und eine Passage daraus vorzulesen. Wer am besten bewertet wird, kommt eine Runde weiter. Der Wettbewerb beginnt in den Klassen und führt über Schulentscheide zu den regionalen Begegnungen auf Stadt- bzw. Kreis-, Bezirks- und Landesebene bis hin zur Ermittlung des Bundessiegers im Juni.

- Anmeldeschluss für die Schulsieger ist der 15. Dezember.
- Die Stadt- und Kreisentscheide finden im Januar und Februar statt.
- Bezirksentscheide im März und April.
- Die Landesentscheide werden im Mai ausgetragen.
- Die 16 Landessieger fahren zum Bundesfinale im Juni und verbringen drei gemeinsame Tage, den Abschluss bildet die Endausscheidung vor einer prominenten Jury.

Ziele des Wettbewerbs:

a) Kompetenzförderung

- Sozialkompetenz und Fachkompetenz (Einander Vorlesen als Form der Literaturvermittlung und gemeinschaftliches Erlebnis. In den Wettbewerbsveranstaltungen begegnen sich lesebegeisterte Kinder und lernen die Vielfalt der aktuellen und klassischen Jugendliteratur kennen.)
- Lernkompetenz: Problemlösekompetenz (Eigenständigkeit durch selbstständige Buch- und Textstellenauswahl und intensive Vorbereitung), Medienkompetenz
- Sprachkompetenz: Lesekompetenz (Textverstehen wird durch lautes Lesen geschult.), Kommunikationskompetenz (Das Sprechen vor Publikum fördert das Selbstbewusstsein, die Präsenz und die Kommunikationsfähigkeit aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Aktives Zuhören wird geschult; Konzentrationsvermögen gesteigert.)

b) Breiten-/ Begabtenförderung

Breitenförderung: Jede Schülerin und jeder Schüler der sechsten Klassenstufe kann sich beteiligen. Innerhalb der Schulen sind alle Kinder des Jahrgangs einbezogen, jede Klasse kürt ihre Favoriten. Indem die persönlichen Lieblingsbücher der Kinder im Mittelpunkt stehen, wird der Umgang mit Büchern und Texten jenseits der schulischen Pflichtlektüre angeregt und die Lesemotivation gefördert. Lautes Lesen ist ein wichtiger Beitrag zur Entwicklung von Lesekompetenz.

Anerkennungen und Preise:

Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer und die Siegerinnen und Sieger werden mit einer Urkunde und, je nach Wettbewerbsebene, mit Buchpreisen oder Bücherschecks belohnt. Die 16 Landesiegerinnen und -sieger gewinnen eine dreitägige Reise zum Finale. Der Bundessieger oder die Bundessiegerin erhält eine Medaille, den Wanderpokal sowie eine Autorenlesung und ein umfangreiches Buchpaket für die Schule.

Auch wenn durch den Wettbewerbscharakter besondere Vorleseleistungen ausgezeichnet werden, steht das Mitmachen im Vordergrund nicht das Gewinnen.

Kontakt und Internetseite mit aktuellen Informationen:

Ansprechpartnerin: Sibylle Bartscher und Britta Horst

E-Mail: info@boev.de

Internetseite: <http://www.vorlesewettbewerb.de/>

Vorlesewettbewerb Spanisch „Leo, leo... ¿Qué lees?“

Veranstalter:

Hessenwaldschule in Kooperation mit dem Hessischen Kultusministerium, dem Instituto Cervantes in Frankfurt, der Bildungsabteilung der Spanischen Botschaft in Berlin, den Generalkonsulaten Spaniens, Mexikos, Kolumbiens und Chiles in Frankfurt

Zielgruppe:

- Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 6 bis 10 mit Spanisch als Fremdsprache an deutschen Schulen in Hessen
- Schülerinnen und Schüler des Programms ALCE mit Spanisch als Muttersprache bis 16 Jahren in Hessen
- Schülerinnen und Schüler mit Spanisch als Muttersprache aus Mexiko, Kolumbien und Chile mit Wohnsitz in Hessen

Teilnehmende Schülerinnen und Schüler dürfen im Mai des jeweiligen Schuljahres nicht älter als 16 sein.

Hinweise und Ablauf:

Der Vorlesewettbewerb Spanisch findet jährlich in den GER Sprachstufen A1 bis B1 und B2 für Muttersprachler statt. Anmeldeschluss ist jeweils im Herbst.

Jede Kandidatin und jeder Kandidat muss drei bis fünf Texte vorbereiten: In den Kategorien A1 und A2 bestehend aus jeweils 1500 Zeichen und in den Kategorien B1 und B2 aus je 3000 Zeichen. Diese Kategorisierung richtet sich nach den Richtlinien des gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GER). Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit A1-Niveau, befinden sich meistens in ihrem ersten Lernjahr Spanisch, A2 Teilnehmerinnen und Teilnehmer demzufolge im zweiten und B1 Teilnehmerinnen und Teilnehmer im dritten Jahr. Die Kategorie B2 umfasst dann die Schülerinnen und Schüler, die Spanisch als Muttersprache beherrschen und am deutschen Bildungssystem teilnehmen. Es steht den Schulen frei, an welchen Kategorien sie teilnehmen möchten.

Nach einem internen Vorentscheid an den teilnehmenden Schulen, finden die sechs regionalen Halbfinale statt. Auch das ALCE Programm und die lateinamerikanischen Generalkonsulate präsentieren ihre B2 Kandidaten beim Finale.

Die Halbfinale finden im Frühjahr, das Finale findet im Mai statt.

Beim Finale im Instituto Cervantes in Frankfurt ermittelt die Jury die Sieger in allen 4 Kategorien.

Gekrönte Schülerinnen und Schüler erhalten bei der Endausscheidung beispielsweise Büchergutscheine, spanische Bücher und Lizenzen für Sprachspiele.

Ziele des Wettbewerbs:

a) Kompetenzförderung

- Lesekompetenz (in allen für Schülerinnen und Schüler bekannten Sprachen)
- Fremdsprachliche Kompetenz: Leseverstehen, Hörverstehen, mündliche Kommunikation, Verbesserung der Intonation und Aussprache
- Personale Kompetenz: Körpersprache, Selbstvertrauen, Zeitmanagement
- Sozialkompetenz: interkulturelle Verständigung
- Förderung der landeskundlichen Kompetenz

b) Breitenförderung/ Begabtenförderung

- Breitenförderung: im Bereich der Sekundarstufe I

Anerkennungen und Preise:

Außer Buchpreise bekommen alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer eine Bescheinigung für das Sprachenportfolio.

Ansprechpartner und Internetseite mit aktuellen Informationen:

Landeskoordinatorin Hessen: Celia Cid Sánchez
E-Mail: c.cid@hws.schule

II. Schülerwettbewerbe im Bereich Musik und Theater

Bundeswettbewerbe der Berliner Festspiele – Tanztreffen der Jugend

Veranstalter:

Bundeswettbewerbe der Berliner Festspiele

Zielgruppe:

Der Wettbewerb richtet sich an jugendliche Ensembles mit eigenen Tanztheaterproduktionen, unabhängig davon, was der Ausgangspunkt der Inszenierung ist. Die Produktionen können sowohl in Schulen, in Kooperationen zwischen Schulen und Künstlerinnen und Künstlern oder Theatern entstehen als auch in Tanztheatern und Jugendeinrichtungen. Es gibt keine thematischen und formalen Vorgaben.

Hinweise und Ablauf:

Der Wettbewerb wird jährlich im Oktober ausgeschrieben. Einsendeschluss ist jeweils der 31. März des folgenden Jahres. Die Ensembles müssen sich mit Bewerbungsbogen, einem Video-Mitschnitt und weiteren Informationen zur Produktion bewerben. Eine Jury wählt in zwei Stufen aus. Zunächst wird eine Zwischenauswahl getroffen, die von der Jury live besucht wird. Danach werden die Preisträger-Ensembles ausgewählt. Ihr Preis ist die Einladung zum Festival mit öffentlichen Aufführungen im Haus der Berliner Festspiele und einem CAMPUS, bestehend aus Aufführungsgesprächen, verschiedenen Workshops, Lesungen, Konzerten etc. Im Rahmenprogramm des Festivals findet ebenfalls ein FORUM mit verschiedenen Gesprächen und Workshops für die künstlerischen und pädagogischen Leiterinnen und Leiter der Gruppen statt.

Die Kosten für die Teilnahme am Festivalprogramm inkl. der öffentlichen Aufführungen sowie alle entstehenden Kosten für Reise, Unterkunft und Verpflegung werden übernommen.

Ziele des Wettbewerbs:

a) Kompetenzförderung

- Fachkompetenz (Tanz)
- Personale Kompetenz: Selbstwahrnehmung, Selbstkonzept, Selbstregulierung
- Sozialkompetenz: soziale Wahrnehmungsfähigkeit, Rücksichtnahme und Solidarität, Kooperation und Teamfähigkeit, interkulturelle Verständigung
- Lernkompetenz: Problemlösekompetenz, Arbeitskompetenz
- Sprachkompetenz: Kommunikationskompetenz

b) Breiten-/ Begabtenförderung

- **Breitenförderung:** Das Tanztreffen der Jugend will den aktuellen Entwicklungen und vielfältigen Bemühungen Rechnung tragen, Tanz als eigene Kunstform innerhalb der kulturellen Bildung zu etablieren und Tanz mit jugendlichen Amateuren im künstlerischen Kontext zu verorten. Es soll Schaufenster und wichtiger Impulsgeber für die Arbeit von und mit Jugendlichen sein. Dafür wird der bundesweite Wettbewerb durchgeführt. Nach abgeschlossenem Wettbewerb setzt das Tanztreffen der Jugend seine Schwerpunkte auf die Förderung der Arbeit mit jugendlichen Tänzerinnen und Tänzern sowie den Austausch der jugendlichen Spielerinnen und Spieler mit deren künstlerisch-pädagogischen Leiterinnen und Leitern.

Anerkennungen und Preise:

Informationen hierzu unter „Hinweise und Ablauf“.

Kontakt und Internetseite mit aktuellen Informationen:

Ansprechpartnerin: Sander von Lingelsheim

Telefon: +49 30 - 25489122

E-Mail: tanzwettbewerb@berlinerfestspiele.de

Internetseite: [http://www.berlinerfestspiele.de/de/aktuell/festivals/bundeswettbe-
werbe/tanztreffen_der_jugend/bewerbung_tanz/bewerbung_tanz_1.php](http://www.berlinerfestspiele.de/de/aktuell/festivals/bundeswettbe-
werbe/tanztreffen_der_jugend/bewerbung_tanz/bewerbung_tanz_1.php)

Bundeswettbewerbe der Berliner Festspiele – Treffen junger Autor*innen

Veranstalter:

Bundeswettbewerbe der Berliner Festspiele

Zielgruppe:

Der Wettbewerb richtet sich an junge Autorinnen und Autoren im Alter von 11 bis 21 Jahren. Er ist thematisch und stilistisch offen für alle literarischen Genres.

Hinweise und Ablauf:

Der Wettbewerb wird jährlich im März ausgeschrieben. Es können bis zu zehn Gedichte oder fünf Textseite Prosa/Drama eingereicht werden. Einsendeschluss ist jeweils der 15. Juli eines Jahres. Eine Jury wählt 20 junge Schreibtalente aus, die zum Treffen junger Autor*innen eingeladen werden. Hier stellen sie ihre Texte in einer Lesung einem Publikum vor und erleben im CAMPUS des Treffens Lektoratsgespräche, Lesungen, Textwerkstätten. Außerdem erhalten 20 weitere junge Autorinnen und Autoren einen Förderpreis in Form eines Buchschecks. Im Rahmenprogramm des Festivals findet ebenfalls ein FORUM mit Workshops und Gesprächen für Pädagoginnen und Pädagogen zum Thema kreatives Schreiben in der Schule statt.

Alle Texte der ausgewählten Preisträgerinnen und Preisträger werden in der Jahrgangsanthologie veröffentlicht, die, solange vorrätig, auch für den Unterricht von Lehrerinnen und Lehrern kostenlos angefordert werden können.

Die Kosten für die Teilnahme am Festivalprogramm inkl. der öffentlichen Aufführungen sowie alle entstehenden Kosten für Reise, Unterkunft und Verpflegung werden übernommen.

Ziele des Wettbewerbs:

a) Kompetenzförderung

- Fachkompetenz: Kenntnis literarischer Genres, Kreativität
- Personale Kompetenz: Selbstwahrnehmung, Selbstkonzept, Selbstregulierung
- Sozialkompetenz: soziale Wahrnehmungsfähigkeit, interkulturelle Verständigung
- Lernkompetenz: Problemlösekompetenz, Arbeitskompetenz
- Sprachkompetenz: Lesekompetenz, Schreibkompetenz, Kommunikationskompetenz

b) Breiten-/ Begabtenförderung

- Begabtenförderung: Das Treffen junger Autoren versteht sich als ein literarisches Forum, ein Ort der Begegnung und des Austauschs für schreibende junge Menschen. Junge Autorinnen und Autoren treffen in Augenhöhe aufeinander, auf namhafte Schriftstellerinnen und Schriftsteller, ehemalige Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowie Verlagsleute. Die jungen Talente werden mit ihrem Schreiben auf professionelle Weise ernst genommen. Im Vorfeld des Treffens wird der bundesweite Wettbewerb ausgeschrieben, aus dem die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ermittelt werden.

Anerkennungen und Preise:

Informationen hierzu unter „Hinweise und Ablauf“.

Kontakt und Internetseite mit aktuellen Informationen:

Ansprechpartnerin: Renate Kligge

Telefon: + 49 30 - 25489151

E-Mail: literaturwettbewerb@berlinerfestspiele.de

Internetseite: http://www.berlinerfestspiele.de/de/aktuell/festivals/bundeswettbewerb/treffen_junger_autoren/bewerbung_tja/bewerbung_tja_1.php

Bundeswettbewerbe der Berliner Festspiele – Treffen junge Musik-Szene

Veranstalter:

Bundeswettbewerbe der Berliner Festspiele

Zielgruppe:

Der Wettbewerb richtet sich an Solisten, Duos oder Bands im Alter von 11 bis 21 Jahren, solange sie noch nicht vertraglich gebunden sind. Er ist offen für alle Stilrichtungen, solange Texte und Kompositionen von den jungen Musikerinnen und Musikern selbst stammen.

Hinweise und Ablauf:

Der Wettbewerb wird jährlich im März ausgeschrieben. Es können bis zu drei möglichst muttersprachliche Songs eingereicht werden. Einsendeschluss ist jeweils der 31. Juli eines Jahres. Eine Jury wählt zehn Preisträgerbands oder Solistinnen und Solisten aus. Ihr Preis ist die Einladung zum Festival mit einem Konzert der Preisträgerinnen und Preisträger im Haus der Berliner Festspiele und einem CAMPUS, bestehend aus Gesprächen, verschiedenen Workshops und Jam-Sessions. Im Rahmenprogramm des Festivals findet ebenfalls ein FORUM mit Workshops und Gesprächen für Musikpädagoginnen und -pädagogen statt. Kostenlose Teilnahme am Festivalprogramm inkl. des Preisträgerkonzertes – Übernahme aller entstehenden Kosten für Reise, Unterkunft und Verpflegung.

Ziele des Wettbewerbs:

a) Kompetenzförderung

- Fachkompetenz: Komposition, musikalische Umsetzung
- Personale Kompetenz: Selbstwahrnehmung, Selbstkonzept, Selbstregulierung
- Sozialkompetenz: soziale Wahrnehmungsfähigkeit, Rücksichtnahme und Solidarität, Kooperation und Teamfähigkeit, interkulturelle Verständigung
- Lernkompetenz: Problemlösekompetenz, Arbeitskompetenz
- Sprachkompetenz: Schreibkompetenz, Kommunikationskompetenz

b) Breiten-/ Begabtenförderung

- Begabtenförderung: „Texte treffen Töne“ ist das Motto des bundesweiten Wettbewerbs für junge Musiker und Musikerinnen im Populärmusikbereich. Es ist ein Gegenentwurf zu den gängigen Casting-Shows. Es geht vielmehr darum, dass junge Musikerinnen und Musiker auf ihrem Weg hin zu einer eigenen künstlerischen Identität bestärkt und mit Handwerkszeug

gerüstet werden. Das Miteinander der Teilnehmerinnen und Teilnehmer steht im Vordergrund.

Anerkennungen und Preise:

Informationen hierzu unter „Hinweise und Ablauf“.

Kontakt und Internetseite mit aktuellen Informationen:

Ansprechpartner: Sander von Lingelsheim
Telefon: +49 30 - 25489122
E-Mail: musikwettbewerb@berlinerfestspiele.de
Internetseite: https://www.berlinerfestspiele.de/de/aktuell/festivals/bundeswettbewerb/treffen_junge_musik_szene/bewerbung_tjm/bewerbung_tjm_1.php
http://www.berlinerfestspiele.de/de/aktuell/festivals/bundeswettbewerb/treffen_junge_musik_szene/ueber_festival_tjm/aktuell_tjm/start_tjm.php

Bundeswettbewerbe der Berliner Festspiele – Theatertreffen der Jugend

Veranstalter:

Bundeswettbewerbe der Berliner Festspiele

Zielgruppe:

Der Wettbewerb richtet sich an jugendliche Theatergruppen: Theater AGs, DS-Kurse, freie Gruppen, Jugendtheaterclubs und andere Spielgruppen mit ihren Inszenierungen – unabhängig davon, ob sie dabei auf eine Klassikervorlage, recherchiertes oder biografisches Material zurückgreifen.

Hinweise und Ablauf:

Der Wettbewerb wird jährlich im Oktober ausgeschrieben. Einsendeschluss ist jeweils der 31. Januar des folgenden Jahres. Die Theatergruppen müssen sich mit einem Videomitschnitt und weiteren Informationen zur Produktion bewerben. Eine Jury wählt in zwei Stufen aus. Zunächst wird eine Zwischenauswahl von 20 Gruppen getroffen, die von der Jury live besucht werden. Danach werden die acht Preisträger-Ensembles ausgewählt. Ihr Preis ist die Einladung zum Festival mit öffentlichen Aufführungen im Haus der Berliner Festspiele und einem CAMPUS, bestehend aus Aufführungsgesprächen, verschiedenen Workshops, Lesungen, Konzerten etc. Im Rahmenprogramm des Festivals findet ebenfalls ein FORUM mit verschiedenen Gesprächen und Workshops für die künstlerischen/pädagogischen Leiterinnen und Leiter der Gruppen statt.

Die Kosten für die Teilnahme am Festivalprogramm inkl. der öffentlichen Aufführungen sowie alle entstehenden Kosten für Reise, Unterkunft und Verpflegung werden übernommen.

Ziele des Wettbewerbs:

a) Kompetenzförderung

- Fachkompetenz bei der Auswahl der Texte und der dramaturgischen Gestaltung sowie theaterpraktischen Umsetzung
- Personale Kompetenz: Selbstwahrnehmung, Selbstkonzept, Selbstregulierung
- Sozialkompetenz: soziale Wahrnehmungsfähigkeit, Rücksichtnahme und Solidarität, Kooperation und Teamfähigkeit, interkulturelle Verständigung
- Lernkompetenz: Problemlösekompetenz, Arbeitskompetenz, Medienkompetenz
- Sprachkompetenz: Lesekompetenz, Schreibkompetenz, Kommunikationskompetenz

b) Breiten-/ Begabtenförderung

- Begabtenförderung: Das Theatertreffen der Jugend ist Schaufenster und wichtiger Impulsgeber für die Theaterarbeit von und mit Jugendlichen und repräsentiert ihr gesamtes Spektrum von Schule bis hin zum Jugendclub am Theater anhand der Auswahl aus dem vorangegangenen bundesweiten Wettbewerb. Es setzt seine Schwerpunkte auf die Förderung der Theaterarbeit mit Jugendlichen, den Austausch der jugendlichen Spielerinnen und Spieler sowie deren künstlerisch-pädagogischen Leiterinnen und Leiter.

Anerkennungen und Preise:

Informationen hierzu unter „Hinweise und Ablauf“.

Kontakt und Internetseite mit aktuellen Informationen:

Ansprechpartnerin: Renate Kligge

Telefon: +49 30 - 25489151

E-Mail: theaterwettbewerb@berlinerfestspiele.de

Internetseite: [http://www.berlinerfestspiele.de/de/aktuell/festivals/bundeswettbe-
werbe/theatertreffen_der_jugend/ueber_festival_tj/aktuell_tj/start_tj.php](http://www.berlinerfestspiele.de/de/aktuell/festivals/bundeswettbe-
werbe/theatertreffen_der_jugend/ueber_festival_tj/aktuell_tj/start_tj.php)

DER OLYMP

Veranstalter:

Kulturstiftung der Länder

Zielgruppe:

- allgemeinbildende und berufsbildende Schulen (Kategorie: Kulturelles Schulprofil)
- Kultureinrichtungen, Künstler (Kategorie: Programme kultureller Bildung)

Hinweise und Ablauf:

Teilnehmen können Kultureinrichtungen mit ihren Schulkooperationen und Schulen mit ihren kulturellen Schulprofilen in zwei Kategorien. Bündnisse zwischen Kultur und Schule sollen nachhaltig gefördert werden. Inhaltlich ist der Wettbewerb offen. Zugelassen sind Beiträge aus allen Kultursparten: Bildende Kunst, Architektur, Design, Kulturgeschichte, Neue Medien, Film, Fotografie, Literatur, Musiktheater, Musik, Tanz und Theater.

Die aktuellen Daten des Ablaufs entnehmen Sie bitte der Homepage. Im Allgemeinen läuft das Procedere, wie folgt ab:

- Anmeldung über www.kulturstiftung.de/kinderzumolymp (ca. Oktober bis Dezember)
- Eingabe der Wettbewerbsbeiträge über den Online-Fragebogen (ca. Mitte Februar)
- Vorauswahl wird getroffen, Endrundenteilnehmerinnen und Endrundenteilnehmer werden anschließend informiert (ca. Mitte März)
- Einsendung zusätzlicher Dokumentationsmaterialien erfolgt von Seiten der Endrundenteilnehmerinnen und Endrundenteilnehmer (ca. im April)
- Juryentscheidungen und anschließende Information der Preisträgerinnen und Preisträger (ca. im Mai)
- Die Preisverleihung findet im Sommer in Berlin statt.

Ziele des Wettbewerbs:

a) Kompetenzförderung

- Personale Kompetenz: Selbstwahrnehmung und Selbstregulierung, hier: Ausdauer und Selbstbewusstsein werden gefördert
- Sozialkompetenz: Kooperation und Teamfähigkeit, gesellschaftliche Verantwortung
- Lernkompetenz: Arbeitskompetenz

b) Breiten-/ Begabtenförderung

- Breitenförderung: Der Wettbewerb möchte einen Beitrag zur Breitenförderung leisten, indem er Kindern und Jugendlichen über die Schule einen Zugang zur kulturellen Bildung verschafft.

Anerkennungen und Preise:

Prämiert werden erfolgreiche ganzheitliche Programme und Modelle mit langfristigen Strukturen für kulturelle Bildung aus Kultur und Schule. Insgesamt werden 14.000 Euro an Preisgeldern ausgeschüttet.

Kontakt und Internetseite mit aktuellen Informationen:

Ansprechpartnerin: Dr. Margarete Schweizer

Telefon: +49 30 - 89363517

E-Mail: kinderzumolymp@kulturstiftung.de

Internetseite: <http://www.kulturstiftung.de/der-olymp-zukunftspreis-fuer-kulturbildung/>

Hessisches Schultheatertreffen

Veranstalter:

Landesverband Schultheater in Hessen e.V. (LSH e.V.)

Zielgruppe:

Der LSH e.V. schreibt die juriierte Teilnahme am Hessischen Schultheatertreffen aus. Zielgruppen sind:

- hessische Schultheatergruppen und freie Schülertheatergruppen aller Schulformen und -stufen
- Technik-AGs an hessischen Schulen
- Kurse für Darstellendes Spiel oder Deutschklassen/-kurse oder Journalismus-AGs an hessischen Schulen

Teilnehmen können Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 1 bis 13.

Hinweise und Ablauf:

Bewerbung: Per Online-Formular unter www.schultheater-in-hessen.de; zusätzlich für Theatergruppen: Einsendung eines Bewerbungsvideos (Probenmitschnitt, Aufführung, Einzelszenen), das Einblicke in die Arbeitsweise der Gruppe ermöglicht.

Auswahl: Nach der Bewerbungsfrist reist ein Jurorenteam durch Hessen und besucht die Bewerberinnen und Bewerber. In einer anschließenden Auswahlitzung wählen die Juroren aus:

- 5 Theatergruppen der Jahrgänge 1 bis 6 (Gruppe B)
- 5 Theatergruppen der Jahrgänge 7 bis 13 (Gruppe A)
- ein Journalismusteam
- eine Technikgruppe

Vorbereitung: Die Jury bietet den ausgewählten Gruppen ein Coaching an, da die Stücke zum Zeitpunkt der Auswahl meist noch nicht fertig sind. Die Jurorin bzw. der Juror begleitet die Gruppe dann auch beim Festival.

Präsentation: Beim Festival an der Landesakademie Kulturelle Bildung in Schlitz (Schloss Hallenburg) werden die ausgewählten Produktionen gezeigt.

Die Gruppen sind für zwei bis drei Tage in der Landesakademie untergebracht (Gruppe A: drei Tage, Gruppe B: zwei Tage), sehen die anderen Stücke, besprechen diese in Kleingruppen nach, besuchen Workshops und entwickeln theatrale Spiegelungen der Stücke. Darüber hinaus werden die Spielleiterinnen und -leiter fortgebildet.

Technikgruppe: Die Technikgruppe baut gemäß den Technikplänen der einzelnen Gruppen die Bühnentechnik auf, richtet ein und steuert während der Aufführung. Die Teilnehmenden erlernen das selbständige Arbeiten mit Bühnentechnik (Licht und Ton) im Dialog mit den Gruppen.

Journalismusteam: Die Teilnehmenden lernen sowohl die medientechnischen Anwendungen als auch die inhaltliche Auseinandersetzung mit Theater anhand von Interviews, Rezensionen und Live-Video-Mitschnitten.

Ziele des Wettbewerbs:

a) Kompetenzförderung

- Fachkompetenz: Theatertheorie und -geschichte, theaterästhetische Praxis
- Personale Kompetenz: emotionale, geistige und körperliche Fähigkeiten entfalten
- Lernkompetenz: Problemlösekompetenz, Arbeitskompetenz (Motivations- und Leistungsbereitschaft), Medienkompetenz
- Sozialkompetenz: Kooperation und Teamfähigkeit (Toleranz), gesellschaftliche Verständigung (aktive und kreative Teilhabe am kulturellen Leben insbesondere an Theater, Tanz, performativen Künsten und Film)
- Sprachkompetenz: Kommunikation (theaterästhetische Reflexion)

b) Breiten-/ Begabtenförderung

- Breitenförderung: Das Festival ist schulform- und jahrgangsübergreifend.

Anerkennungen und Preise:

Die teilnehmenden Gruppen erhalten zur Unterstützung ihrer Theaterarbeit den Förderpreis der Sparkassenkulturstiftung Hessen-Thüringen.

Kontakt und Internetseite mit aktuellen Informationen:

Landeskoordinator Hessen: Olaf Mönch

Telefon: +49 6164 - 515589

E-Mail: schultheater-in-hessen@gmx.de

Internetseite: <https://www.schultheater-in-hessen.de/>

Schultheater der Länder

Veranstalter:

Bundesverband Theater in Schulen e.V.

Zielgruppe:

Schultheatergruppen aller Schulstufen und Schulformen

Hinweise und Ablauf:

Das Schultheater der Länder ist ein bundesweites Festival für Schultheatergruppen aller Schulstufen und Schulformen, das jährlich in einem anderen Bundesland stattfindet. Jedes Bundesland ist mit einer Gruppe vertreten. Die von einer Bundesjury ausgewählten Gruppen präsentieren ihre Produktionen auf dem Festival, diskutieren gemeinsam in Nachgesprächen und nehmen an Workshops teil. Das Festival vereinigt Aufführungen, die entweder einen wesentlichen Impuls zum Akzent oder darüber hinaus einen Beitrag zur Qualitätsentwicklung des Schultheaters liefern. Das Schultheater der Länder bietet Theaterlehrerinnen und -lehrern, Theaterpädagoginnen und -pädagogen, Theaterwissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern sowie anderen Interessierten zusätzlich eine begleitende Fachtagung.

Für die Bewerbungen sind zwei Wege möglich:

1. Alle Bewerbungen müssen spätestens bis zum 30. April 2017 beim Landesverband für Schultheater/Darstellendes Spiel desjeweiligen Bundeslandes oder bei der Geschäftsstelle des Bundesverbands Theater in Schulen e.V. eingereicht werden. Ein Bewerbungsformular und weitere Hinweise zu den Bewerbungsunterlagen finden sich unter www.bvts.org.

2. Theatergruppen, die zum thematischen Akzent arbeiten, können auf Wunsch Unterstützung von Coaches im zweiten Schulhalbjahr erhalten und Theaterkolleginnen und -kollegen aus dem Landes- bzw. Bundesverband zu Probenbesuchen zu Beratungszwecken einladen. Zur Bewerbung gehört in diesem Fall ein bis zum 31. Januar eingereichtes Konzept mit Ideen zur dramaturgischen und gestalterischen Umsetzung des thematischen Akzents und kurzer Beschreibung des aktuellen Probenstandes. Bis zum (ca.) 30. April müssen die geförderten Gruppen dann alle erforderlichen Bewerbungsunterlagen (vgl. 1.) nachreichen.

Ziele des Wettbewerbs:

a) Kompetenzförderung

- Fachkompetenz (Theatertheorie und -geschichte, theaterästhetische Praxis)

- Personale Kompetenz (emotionale, geistige und körperliche Fähigkeiten entfalten)
- Lernkompetenz: Problemlösekompetenz, Arbeitskompetenz (Motivations- und Leistungsbe-
reitschaft), Medienkompetenz
- Sozialkompetenz: Kooperation und Teamfähigkeit (Toleranz), gesellschaftliche
Verständigung (aktive und kreative Teilhabe am kulturellen Leben insbesondere an Theater,
Tanz, performativen Künsten und Film)
- Sprachkompetenz: Kommunikation (theaterästhetische Reflexion)

b) Breiten-/ Begabtenförderung

- Breitenförderung: Das Schultheater der Länder ist ein Arbeitstreffen mit jährlich wechselndem
Schwerpunktthema und Fachaspekt, ein Festival von und mit Gruppen aus allen Bundeslän-
dern, eine Begegnung ohne Wettbewerbs-, aber mit viel Erlebnischarakter.

Anerkennungen und Preise:

Beratende Unterstützung durch einen Coach im Vorfeld des Festivals für ein überzeugendes
Ideenkonzept zum thematischen Akzent. Die Teilnahme der Preisträgergruppe aus jeweils einem
Bundesland mit ihrer Produktion am sechstägigen Festival „Schultheater der Länder“.

Kontakt und Internetseite mit aktuellen Informationen:

Ansprechpartnerin: Iris Eisermann
 Telefon: + 49 911 - 6312536
 E-Mail: bv.ts@icloud.com
 Internetseite: <http://bvts.org>

Internationales Film-Festival Hannover 'up and coming'

Veranstalter:

Bundesweites Schülerfilm- und Videozentrum e.V. mit Unterstützung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF)

Zielgruppe:

- Schülerinnen und Schüler aller Schulformen ab sieben Jahren
- Jugendliche und Studierende bis 27 Jahre

Hinweise und Ablauf:

Teilnehmen können Einzelpersonen und Gruppen, die einen Film präsentieren wollen. Das Genre, das Thema, die Länge des Films sind frei wählbar. Jede Teilnehmerin oder jeder Teilnehmer kann sich mit mehreren Filmen bewerben. Die Gewinnerinnen und Gewinner werden in vier Schritten ermittelt:

1. Schritt: Bewerbung

Die Interessentinnen und Interessenten melden ihre Filme online an und erhalten nach der Sichtung eine Rückmeldung.

2. Schritt: Nominierung

Aus allen Bewerbungen werden bis zu 90 Filme ausgewählt und für den deutschen Wettbewerb des Festivals nominiert. Die Nominierten werden zum „up-and-coming“-Film-Festival nach Hannover eingeladen.

3. Schritt: Das Filmfestival

Auf dem viertägigen Festival werden alle nominierten Filme auf großer Kinoleinwand präsentiert. Alle Filme werden moderiert. Eine Jury mit Profis aus der Filmbranche ist live dabei und sieht zusammen mit dem Publikum alle Filme zum ersten Mal. Die Live-Jury gibt ihre Entscheidung bei der Preisverleihung am letzten Festivaltag bekannt. Parallel zum deutschen Wettbewerb läuft ein internationaler Wettbewerb mit Filmen aus bis zu 40 Ländern. Das Festival ist ein Forum zum Kennenlernen von jungen Filmtalenten aus Deutschland und weltweit.

Ziele des Wettbewerbs:

a) Kompetenzförderung

- Fachkompetenz: gestalterische und technische Arbeitsfelder der Filmbranche werden trainiert
- Sozialkompetenz: Kooperation und Teamfähigkeit
- Lernkompetenz: Problemlösekompetenz, Arbeitskompetenz, Medienkompetenz
- Sprachkompetenz: Kommunikationskompetenz

b) Breiten-/ Begabtenförderung

- Begabtenförderung: durch eine Betreuung während der Laufzeit des Wettbewerbs, Austausch mit Gleichaltrigen und Zusammenbringen mit Profis aus der Film- und TV-Branche.

Anerkennungen und Preise:

Vergeben werden der Deutsche Nachwuchsfilmpreis (insgesamt 3x) und gleichwertig der Deutsche Bundes-Schülerfilm-Preis (1x). Alle Preise sind mit einer Geldprämie und einer Urkunde verbunden. Der Deutsche Nachwuchsfilmpreis ist zusätzlich mit einer Patenschaft durch Produzenten aus der Filmbranche verbunden.

Kontakt und Internetseite mit aktuellen Informationen:

Ansprechpartner: Burkhard Inhülsen
E-Mail: info@up-and-coming.de
Internetseite: www.up-and-coming.de

Jugend jazzt – Bundesbegegnung

Veranstalter:

Deutscher Musikrat gemeinnützige Projektgesellschaft mbH

Zielgruppe:

Teilnahmeberechtigt sind Jugendliche bis einschließlich 24 Jahren, sofern sie bis zum 1. September des Vorjahres noch nicht in einer musikalischen Berufsausbildung (Vollstudium) oder in der Berufspraxis standen. Studierende der Musik sowie Berufsmusikerinnen und Berufsmusiker sind damit ausgeschlossen.

Hinweise und Ablauf:

Die Teilnahme an der Bundesbegegnung Jugend jazzt motiviert junge Musikerinnen und Musiker zu besseren musikalischen Leistungen im Ensemble und individuell am eigenen Instrument. Dabei ist von untergeordneter Bedeutung, wo die instrumentale oder vokale Ausbildung erfolgt (Musikschulen, freiberufliche Musikerzieher, Laienmusikverbände, Kirchenmusikverbände, allgemeinbildende Schulen). Im Sinne der Ausschreibung steht die Ensemblewertung und Ensembleförderung im Vordergrund. Durch die Kombination von Begegnung, Wettbewerb, Workshops und Festival erhalten sowohl die jungen Teilnehmenden als auch die Dozenten neue Kenntnisse und Anregungen in der jazzmusikalischen Vermittlung und für den Prozess des jazzmusikalischen Lernens.

Teilnehmen können Jazzcombos (bis max. zehn Musiker) und ganze Jazzorchester (ab 11 Musikerinnen und Musikern). In den ungeraden Jahren findet die Bundesbegegnung in der Kategorie „Combo“ statt, in den geraden Jahren in der Kategorie „Jazzorchester“.

Voraussetzung für die Teilnahme an einer Bundesbegegnung Jugend jazzt ist eine erfolgreiche Teilnahme an einem Landeswettbewerb Jugend jazzt. Jedes Bundesland entsendet jeweils eine Combo oder ein Jazzorchester, die als erster Preisträgerin oder Preisträger aus dem jeweiligen Landeswettbewerb Jugend jazzt hervorgegangen ist. Der Landeswettbewerb sollte nicht länger als ein Jahr zurückliegen. Über die Teilnahme entscheidet eine Länder- und Partnerkonferenz als erweiterter Beirat in letzter Instanz.

Ziele des Wettbewerbs:

a) Kompetenzförderung

- Fachkompetenz: Vertiefung jazzmusikalischer Fähigkeiten und Kenntnisse

- Personale Kompetenz: Jazz fördert als kommunikative, kreative und spontane Musik die individuelle musikalische Entwicklung.
- Sozialkompetenz (Jugend jazzt ermöglicht spannende und persönlichkeitsbildende Gruppen- und Gemeinschaftserlebnisse in Verbindung mit dem eigenen musikalischen Fortschritt.)

b) Breiten-/ Begabtenförderung

- Breitenförderung: im Landeswettbewerb auch angestrebt.
- Begabtenförderung: Der Bundeswettbewerb hat maßgeblich fördernde Wirkung der Besten im Jazznachwuchs, insbesondere durch die Vergabe von Förderpreisen und die Durchführung von Fördermaßnahmen erreicht. Sie sollen den beteiligten Gruppen helfen, ihre Fähigkeiten, ihre künstlerische Kreativität, ihre musikalischen Ausdrucksformen und ihren Bekanntheitsgrad auszubauen. Dazu zählen Studio-Aufnahmen, CD-Produktionen, Workshop-Teilnahme, Mentoren-Coaching, Einzelunterricht und vieles mehr sowie Sonderpreise der Kooperationspartner.

Anerkennungen und Preise:

Studiopreise, Mentoren-, Solisten- und Konzertpreise, etc.

Kontakt und Internetseite mit aktuellen Informationen:

Koordination Bund: Dominik Seidler

E-Mail: jazz@musikrat.de

Internetseite: www.jugendjazzt.eu

Jugend jazzt – Landeswettbewerb

Veranstalter:

Landesmusikrat Hessen e.V.

Zielgruppe:

- Jugendliche bis 24 Jahre: in geraden Jahren für Solo & Combo
- Bigbands (besonders Schulbigbands) in ungeraden Jahren

Hinweise und Ablauf:

Anmeldung beim Landesmusikrat Hessen e.V.; Anmeldeschluss ist jeweils der 31. Mai eines Jahres.

1. Ablauf Solo und Combo

Teilnahmebedingungen: Teilnahmeberechtigt sind Jugendliche bis 24 Jahre aus dem Raum Hessen. Die Teilnahme kann sowohl in der Solowertung als auch in der Gruppenwertung erfolgen. Bei einer Teilnahme in beiden Kategorien dürfen jedoch nicht die gleichen Stücke gespielt werden.

Die Solowertung erfolgt in folgenden Altersgruppen:

Altersgruppe I (bis 16 Jahre)

Altersgruppe II (von 17 bis 20 Jahren)

Altersgruppe III (von 21 bis 24 Jahren)

Zur Combowertung:

Teilnehmen können Combos (bis zu 10 Mitwirkende) und Vokalgruppen. Vorzutragen sind mindestens 2 Stücke unterschiedlichen Charakters.

Bei der Gruppenwertung ist das Durchschnittsalter ausschlaggebend:

Altersgruppe I (Durchschnittsalter bis 19 Jahre)

Altersgruppe II (Durchschnittsalter 20 bis 24 Jahre)

Für eine Weiterleitung zur Bundesbegegnung Jugend jazzt muss eine Combo mindestens 21 Punkte erreichen. Die endgültige Entscheidung trifft die Wettbewerbsleitung.

2. Ablauf Bigbands

In der Altersgruppe I sind Jugendjazzorchester aus Hessen teilnahmeberechtigt, deren Mitwirkende nicht älter als 24 Jahre (zum Wettbewerbstag) sind und sofern sie bis zum 1. September des Vorjahres noch nicht in einer musikalischen Berufsausbildung (Vollstudium) oder in der Berufspraxis standen. Musikstudentinnen und Musikstudenten sowie Berufsmusikerinnen und Berufsmusiker sind damit ausgeschlossen. Das Preisträgerorchester dieser Altersgruppe wird zur Bundesbegegnung Jugend Jazzt im darauffolgenden Jahr weitergeleitet.

In der Altersgruppe II sind Jugendjazzorchester aus Hessen mit einem Durchschnittsalter bis 25 Jahre teilnahmeberechtigt. Für diese Altersgruppe gilt die Beschränkung bezüglich der Berufsausbildung oder Berufspraxis nicht.

Teilnahmeberechtigt sind Jazzorchester aller Stilbereiche und Besetzungsvarianten. Jede Stimme aus der Partitur darf nur einfach besetzt sein. Wenn zeitgenössische Originalwerke und aktuelle Literatur gespielt werden, sind zusätzliche Instrumente zulässig.

Anerkennungen und Preise:

Punkte	Prädikat	Preis
25,0 bis 23,0	mit hervorragendem Erfolg teilgenommen	1. Preis
22,9 bis 21,0	mit sehr gutem Erfolg teilgenommen	2. Preis
20,9 bis 16	mit gutem Erfolg teilgenommen	3. Preis
15,9 bis 11	mit Erfolg teilgenommen	ohne Preis
10,9 bis 1,0	teilgenommen	ohne Preis

Weitergeleitet wird die beste Bigband aus der Altersgruppe I, dafür müssen mindestens 21 Punkte erreicht werden. Die endgültige Entscheidung trifft die Wettbewerbsleitung.

Ziele des Wettbewerbs:

a) Kompetenzförderung

- Fachkompetenz (Ausdruck in der spontanen und kreativen Musiksprache des Jazz)
- Personale Kompetenz (Präsentation in der Öffentlichkeit und gegenüber einer Fachjury)
- Sozialkompetenz (Begegnung mit anderen jazzbegeisterten Jugendlichen)

b) Breiten-/ Begabtenförderung

- Breitenförderung: auf Landesebene auch angestrebt.
- Begabtenförderung: auf Bundesebene eher das Ziel (s.o.).

Kontakt und Internetseite mit aktuellen Informationen:

Künstlerische Leitung Jugend Jazzt Hessen: Wolfgang Diefenbach
Landesmusikrat Hessen e.V., Geschäftsstelle: Beate Sondermann

E-Mail: info@landesmusikrat-hessen.de

Internetseite: www.landemusikrat-hessen.de

Jugend musiziert

Veranstalter:

Landesmusikrat Hessen e.V. in Verbindung mit dem Bundesverband Musikunterricht u.a.

Zielgruppe:

Der bundesweit durchgeführte Wettbewerb bezieht Kinder und Jugendliche bis zum 21. Lebensjahr, für Gesang und Orgel bis zum 27. Lebensjahr ein.

Die Teilnehmenden dürfen noch nicht in einer musikalischen Berufsausbildung (Vollstudium) oder Berufspraxis stehen.

Hinweise und Ablauf:

Der Wettbewerb dient der musikalischen Standortbestimmung, dem Vergleich mit anderen sowie der Förderung. Er findet auf drei Ebenen statt: Regional-, Landes- und Bundeswettbewerb. Es finden Solo- und Ensemblewertungen statt, die in einem dreijährlichen Turnus wechseln.

Die Anmeldung erfolgt bei einem der sieben Regionalwettbewerbe in Hessen; Anmeldeschluss ist jährlich am 15. November. Die Teilnehmenden spielen Musikstücke aus unterschiedlichen Epochen vor. Die Länge des Vortrags richtet sich nach der Altersgruppe und den Anforderungen in den einzelnen Kategorien und reicht von zehn bis 20 Minuten.

Leistungsbewertung:

1. Auf allen Ebenen des Wettbewerbs (Region, Land, Bund) werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer nach Punkten bewertet, wobei ebenenbezogene Maßstäbe zur Anwendung kommen. Die Punktzahlen werden auf allen Wettbewerbsebenen veröffentlicht.

2. Für die erreichten Leistungen werden Preise und Prädikate vergeben, die sich wie die Punkte an den unterschiedlichen Leistungsvorstellungen auf den jeweiligen Wettbewerbsebenen, in den Wertungskategorien und Altersgruppen orientieren.

Unabhängig von der Teilnahme an oder eventuell erreichten Ergebnissen in vorangegangenen Wettbewerbsebenen können jugendliche Begleiterinnen und Begleiter auf allen Wettbewerbsebenen teilnehmen und Wertungen erhalten.

Teilnehmerberatungen sind ein wichtiger Bestandteil des Wettbewerbs und werden angeboten, wenn die Rahmenbedingungen es ermöglichen.

Ziele des Wettbewerbs:

a) Kompetenzförderung

- Fachkompetenz (Zusammenstellung und Vorbereitung eines eigenen künstlerischen Programms)
- Personale Kompetenz (Präsentation in der Öffentlichkeit und gegenüber einer Fachjury; Bewältigung einer besonderen künstlerischen Herausforderung)
- Sozialkompetenz (Begegnung mit anderen musikbegeisterten Jugendlichen)

b) Breiten-/ Begabtenförderung

- Breitenförderung: auf Regionalebene.
- Begabtenförderung: auf Bundesebene.

Anerkennungen und Preise:

Jeder Teilnehmende des Wettbewerbs erhält eine Urkunde, in der die Punkte und der zuerkannte Preis bzw. das Prädikat der jeweiligen Wettbewerbsebene bestätigt werden. Die jeweils ersten drei Leistungsgruppen erhalten Preise. Zusätzlich qualifizieren sich die Besten des Regionalwettbewerbes für den Landeswettbewerb; die Erfolgreichsten des Landeswettbewerbes dürfen am Bundeswettbewerb teilnehmen.

Im Bundeswettbewerb zeichnet der Preisstifter, das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, die Preisträgerinnen und Preisträger mit ersten, zweiten und dritten Preisen aus.

Kontakt und Internetseite mit aktuellen Informationen:

Landesausschussvorsitzender Hessen: Peter Schreiber

Landesmusikrat Hessen, Geschäftsstelle: Ursula Komma und Beate Sondermann

E-Mail: info@landesmusikrat-hessen.de

Internetseite: www.landemusikrat-hessen.de

Jugend komponiert Hessen und Thüringen – Landeswettbewerb mit Workshop

Veranstalter:

Landesmusikrat Hessen und Landesmusikrat Thüringen; Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen (Förderer)

Zielgruppe:

- Altersgruppe A: 16 bis 23 Jahre
- Altersgruppe B: bis 15 Jahre

Hinweise und Ablauf:

Gefordert werden Werke in einer der drei folgenden Kategorien:

1. Ein Kammermusikwerk (max. 8 Minuten Dauer) für eine beliebige Auswahl bzw. Kombination aus folgenden Instrumenten: (Kombination wechselt, bitte beim Landesmusikrat Hessen oder Thüringen erfragen).
2. Eine Solokomposition für eines der genannten Instrumente (max. 8 Minuten Dauer).
3. Ein Werk für eine beliebige Besetzung (keine Vorgabe bezüglich der Dauer). In dieser Kategorie werden nur Förderpreise vergeben.

Die Werke können in einer beliebigen Stilistik (Neue Musik, Klassik, Pop, Jazz etc.) komponiert sein. Unabhängig von der Stilistik werden im Wettbewerb eine durchdachte Ausarbeitung der Komposition, eine klang- und spieltechnisch angemessene Behandlung der Instrumente und Originalität der kompositorischen Idee positiv bewertet.

In allen Kategorien können, wenn vorhanden, auch Aufnahmen der Kompositionen mit eingereicht werden. Dies ist jedoch nicht zwingend erforderlich und hat keinen Einfluss auf die Bewertung des Werkes.

Jeder Teilnehmer ist berechtigt, bis zu drei Partituren einzureichen (je eine in jeder Kategorie).

Teilnahmebedingungen:

1. Teilnahmeberechtigt sind Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit Wohnsitz in Hessen oder Thüringen, die sich nicht in einer musikalischen Berufsausbildung befinden. Über eine Teilnahme von Bewerbern aus anderen Bundesländern entscheidet der Landesmusikrat Hessen.

2. Die Bewertung der Wettbewerbsbeiträge erfolgt durch eine Fachjury, die von den Landesmusikräten berufen wird. Die Entscheidung der Jury ist unanfechtbar, der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

3. Wenn Kompositionen bereits vorher aufgeführt oder bei einem anderen Wettbewerb eingereicht worden sind, ist genau anzugeben, wann und wo dies erfolgte.

Folgende Unterlagen sind einzureichen:

1. Eine gut lesbare Partitur.
2. Ein kurzer Werkbericht über Entstehungsprozess und gegebenenfalls Hintergrund der eingereichten Arbeit (max. 1 A4-Seite).
3. Das vollständig ausgefüllte Anmeldeformular, das unter www.landemusikrat-hessen.de und www.lmrthueringen.de verfügbar ist.

Workshop:

Der Workshop richtet sich an alle Wettbewerbsteilnehmerinnen und -teilnehmer sowie alle weiteren Interessierten. Im Rahmen des Workshops können alle eingereichten Wettbewerbskompositionen mit den Dozentinnen und Dozenten ausführlich besprochen werden. Der Workshop vermittelt darüber hinaus Einblicke in verschiedene Aspekte des Komponierens.

Ziele des Wettbewerbs:

a) Kompetenzförderung

- Fachkompetenz und Lernkompetenz: eigene musikalische Gedanken entwickeln und ausdrücken
- Personale Kompetenz: Zutrauen zu eigener Kreativität fassen
- Sozialkompetenz: Rücksichtnahme und Solidarität, Kooperation und Wahrnehmungsfähigkeit (Begegnung mit anderen musikbegeisterten Jugendlichen, die komponieren)

b) Breiten-/ Begabtenförderung

- Breiten und Begabtenförderung: Musikalische Grundkenntnisse werden vorausgesetzt.

Anerkennungen und Preise:

Es können ein 1., 2. und 3. Preis sowie Förderpreise in beiden Altersgruppen vergeben werden. Kompositionen der Preisträgerinnen und Preisträger sowie ausgewählte Wettbewerbsbeiträge werden im Rahmen eines Workshops geprobt und im Abschlusskonzert aufgeführt. Die Preisträgerinnen und Preisträger erhalten einen Tonträger mit der Aufnahme ihrer Komposition. Außerdem erhalten sie Gutscheine für weiterführenden Kompositionsunterricht bei einer Lehrerin oder einem Lehrer ihrer Wahl.

Kontakt und Internetseite mit aktuellen Informationen:

Landesmusikrat Hessen e.V., Geschäftsstelle: Beate Sondermann

Telefon: + 49 6663 - 911320

E-Mail: info@landesmusikrat-hessen.de

Internetseite: www.landesmusikrat-hessen.de

III. Schülerwettbewerbe im Bereich Geschichte, Politik, Wirtschaft, Europa

Bundeswettbewerb Finanzen

Veranstalter:

My Finance Coach Stiftung GmbH (gemeinnützige Initiative, Träger); Klett MINT GmbH (Partner)

Zielgruppe:

Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I (5. bis 10. Klasse) aller Schulformen

Hinweise und Ablauf:

Es besteht die Möglichkeit, sich mit Teams aus der gleichen Klasse oder klassenübergreifend durch Bearbeitung der Aufgabenstellung am Wettbewerb zu beteiligen. Der Bundeswettbewerb Finanzen läuft in zwei Runden ab:

Vorrunde: Die Vorrunde startet jährlich mit Beginn des neuen Schuljahres. Die Aufgabenstellungen der Vorrunde sind als Gruppenarbeit konzipiert. Für die Lehrkraft besteht die Möglichkeit, die Heterogenität innerhalb einer Gruppe zu nutzen und von deren Potenzial zu profitieren. Wettbewerbsbeitrag ist ein kurzer Videobeitrag (max. 3 Minuten). Einsendeschluss ist Ende Februar eines Schuljahres. Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten eine Urkunde. Jede Schule kann einen Wettbewerbsbeitrag zum Publikumsvoting einreichen. Die 10 besten Ideen aus dem Voting werden von uns an der Schule umgesetzt.

Finalrunde: Die elf ausgewählten Siegerteams werden gemeinsam mit ihrer begleitenden Lehrkraft zum Finale nach Berlin Mitte des Frühjahrs eingeladen. Dort werden die Gruppen alters- und schulformübergreifend neu zusammengestellt. Je nach Jahrgangsstufe werden die Schülerinnen und Schüler zu einem Wirtschaftsplanspiel (5. und 6./7. bis 10. Klasse) herausgefordert, bei welchem sie in die Rolle eines fiktiven Unternehmens schlüpfen. Im Rahmen der feierlichen Preisverleihung werden die überzeugendsten Viererteams zu Bundessiegerinnen und zu Bundessiegern, zu Zweit- und zu Drittplatzierten gekürt. Die Gruppensiegerinnen und Gruppensieger können zwischen 50 Euro und 250 Euro gewinnen.

Ziele des Wettbewerbs:

a) Kompetenzförderung

- Fachkompetenz (Förderung fachspezifischer Kompetenzen der ökonomischen Bildung durch die intensive Beschäftigung mit ökonomischen Inhalten während der Fallstudienbearbeitung und des Planspiels: Entscheidungen ökonomisch begründen, Handlungssituationen ökonomisch analysieren, Konflikte perspektivisch und ethisch begründen)
- Personale Kompetenz (durch selbstständiges Arbeiten und die Übernahme von Rollen und Aufgaben innerhalb der Gruppe insbesondere in der Vorrundenphase)
- Sozialkompetenz (durch Interaktion mit bekannten und fremden Menschen unterschiedlichen Alters und verschiedener Schulformen während der Gruppenarbeitsphase in der Finalrunde)
- Arbeitskompetenz (bei der Bearbeitung der Fallstudie in der Vorrunde und dem Wirtschaftsplanspiel; in der Finalrunde üben die Schülerinnen und Schüler Problemsituationen zu analysieren, Informationen zu beschaffen und aufzubereiten, Lösungen zu erarbeiten, Ergebnisse zu strukturieren und zu präsentieren)

b) Breiten-/ Begabtenförderung

- Breitenförderung: Das Besondere am Wettbewerb ist der fachübergreifende und fächerverbindende Ansatz. Die praxis- und handlungsorientierten Aufgabenstellungen erlauben die Teilnahme von Schülerinnen und Schüler aller Schulformen.

Anerkennungen und Preise:

Informationen hierzu unter „Hinweise und Ablauf“.

Kontakt und Internetseite mit aktuellen Informationen:

Ansprechpartnerin: Katrin Gerleigner

Telefon: + 49 89 - 1220-8401

E-Mail: katrin.gerleigner@myfinancecoach.org

Internetseite: www.bundeswettbewerbfinanzen.de

Demokratisch Handeln

Veranstalter:

Theodor-Heuss-Stiftung e.V.; Akademie für Bildungsreform

Zielgruppe:

Kinder und Jugendliche von der Grundschule bis hin zur berufsbildenden Schule bzw. in freien Initiativen oder Gruppen

Hinweise und Ablauf:

Dieser jährlich stattfindende Wettbewerb soll Schülerinnen und Schüler dazu anregen, sich aktiv und kreativ mit Demokratie auseinanderzusetzen. Allein, in Gruppen, gemeinsam mit Lehrkräften, Eltern und/oder Jugendarbeitern erarbeiten die Schülerinnen und Schüler Projekte, die demokratisches Engagement in der Schule und Sozialarbeit sowie darüber hinaus verdeutlichen. Dabei sollen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer eigenverantwortlich tätig werden. Die Projekte können aktuell durchgeführt oder bereits abgeschlossen sein.

Das Anmeldeformular für den Wettbewerb kann jedes Jahr auf der Internetseite (s. unten) heruntergeladen und ausgefüllt per E-Mail verschickt werden. Die Dokumentation der angemeldeten Projekte in Form eines Berichtes ergänzt durch Fotos und/oder Tonaufnahmen etc. muss bis zum 30.11. des Ausschreibungsjahres postalisch oder elektronisch eingereicht werden. Im Frühsommer des Folgejahres werden ca. 50 Wettbewerbsbeiträge ausgewählt.

Ziele des Wettbewerbs:

a) Kompetenzförderung

- Sozialkompetenz: Kooperation und Teamfähigkeit (bei Gruppenleistungen), gesellschaftliche Verantwortung (demokratisches und politisches Einschätzungsvermögen)
- Lernkompetenz: Problemlösekompetenz, Arbeitskompetenz (Reflexionen, Methodenkompetenz)

b) Breiten-/ Begabtenförderung

- Breitenförderung: Eine möglichst umfassende Beteiligung ist erwünscht.

Anerkennungen und Preise:

Als Preis und Anerkennung werden die Gewinnerinnen und Gewinner zur „Lernstatt Demokratie“ eingeladen, die jährlich in einem anderen Bundesland stattfindet. Dort stellen sie die Ergebnisse ihrer Projekte in einer öffentlichen Ausstellung vor, arbeiten an Themen und Formen demokratischen Engagements und nehmen an Gesprächsrunden mit Politikern teil. So erfahren die Gewinnerprojekte öffentliche Anerkennung.

Kontakt und Internetseite mit aktuellen Informationen:

Ansprechpersonen: Dr. Wolfgang Beutel oder Frau Arila Feurich
Telefon: + 49 3641 - 889930 oder + 49 3641 - 889933
E-Mail: kontakt@demokratisch-handeln.de
Internetseite: www.demokratisch-handeln.de

denkt@g

Veranstalter:

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

Zielgruppe:

Jugendliche und junge Erwachsene von 16 bis 22 Jahren

Ablauf:

Teilnehmen können Einzelpersonen und Gruppen, die sich mit der Erinnerung an die Shoa und NS-Zeit, damit verbunden aber auch mit aktuellen Fragen zu Fremdenfeindlichkeit, Antisemitismus oder Rechtsextremismus beschäftigen. Viele Themen und Fragestellungen sowie Durchführungen sind möglich. Der Beitrag wird in Form einer Website präsentiert.

Der Wettbewerb findet alle zwei Jahre statt und wird jeweils im Januar eines geraden Jahres eröffnet. Die Anmeldung nach den Teilnahmebedingungen erfolgt online auf www.denktag.de. Für jedes zur Teilnahme am Wettbewerb eingereichte Projekt muss schon bei der Anmeldung eine Person als Verantwortliche oder Verantwortlicher zeichnen. Diese Angaben werden auch im Impressum des Beitrages genannt. Die Kommunikation zwischen Veranstalter (DenkT@g-Team und Konrad-Adenauer-Stiftung) und Teilnehmenden erfolgt in der Regel über die bei der Anmeldung genannte E-Mail-Adresse.

Spätestens 3 Tage nach der Anmeldung bekommt der Verantwortliche eine E-Mail mit den Zugangsdaten für die Website. Die Teilnahme ist nur mit Nutzung des vom Veranstalter vorgegebenen CMS (eine Variante von WordPress) möglich. Dadurch wird die Wettbewerbsgerechtigkeit für alle Teilnehmenden gewahrt und die Bewertung erleichtert.

Während der Bearbeitungsphase der Projekte ist auf Anfrage eine inhaltliche, technische und darstellerische Begleitung durch den Veranstalter möglich. Im August oder September wird für die Teilnehmenden des Wettbewerbs ein Unterstützungsseminar in Berlin angeboten. Der Schlusstermin für die Bearbeitung der Projekte ist der 31. Oktober, 23.59 Uhr. Zu diesem Zeitpunkt erlöschen die Zugangsrechte für die Website der Teilnehmer. Die Jury begutachtet die Beiträge und entscheidet über die Platzvergabe.

Ziele des Wettbewerbs:

a) Kompetenzförderung

- Fachkompetenz (historisches Fachwissen und Arbeiten)

- Personale Kompetenz: Selbstwahrnehmung, Selbstkonzept (Selbstwirksamkeit, Selbständigkeit, Kreativität)
- Sozialkompetenz: soziale Wahrnehmungsfähigkeit, Rücksichtnahme und Solidarität, Kooperations- und Teamfähigkeit, gesellschaftliche Verantwortung, interkulturelle Verständigung (Auseinandersetzung mit Fremdenfeindlichkeit, Rechtsextremismus, nationalsozialistischer Vergangenheit)
- Lernkompetenz: Medienkompetenz (Gestaltung einer Website)
- Sprachkompetenz: Kommunikationskompetenz (Zielgruppenorientierung)

b) Breiten-/ Begabtenförderung

- Breitenförderung: Der Wettbewerb ist z.B. nicht an bestimmte Schulformen gebunden, altersgemischte und von Pädagogen betreute Teams können (z.B. im Rahmen einer AG oder im Geschichtsunterricht) teilnehmen.
- Begabtenförderung: Einzelpersonen und kleine unabhängige Teams können ebenso teilnehmen.

Anerkennungen und Preise:

Die Gewinner werden benachrichtigt und zur Preisverleihung in Berlin eingeladen. Die Preisverleihung findet im Januar in der Akademie der Konrad-Adenauer-Stiftung in Berlin statt. Folgende Preise warten auf die Gewinner:

1. Platz: 3.000 Euro
2. Platz: 2.000 Euro
3. Platz: 1.000 Euro
4. - 6. Platz: Sachpreise

Kontakt und Internetseite mit aktuellen Informationen:

Ansprechpartner: Andreas Kleine-Kraneburg
 E-Mail: andreas.kleine-kraneburg@kas.de
 Internetseite: <http://www.denktag.de/>

Europäischer Wettbewerb – Europa in der Schule

Veranstalter:

Europäische Bewegung Deutschland e.V.

Zielgruppe:

Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 1 bis 13:

- Modul 1: Klassen 1 bis 4
- Modul 2: Klassen 5 bis 7
- Modul 3: Klassen 8 bis 10
- Modul 4: Klassen 11 bis 13

Hinweise und Ablauf:

Dieser Wettbewerb findet jedes Jahr schuljahresbegleitend unter wechselnden aktuellen europäischen Themen statt, differenziert nach dem Alter der Schülerinnen und Schüler (Module 1 bis 4), wobei die Bearbeitung von Aufgaben aus höheren Modulen zulässig ist.

Die Bearbeitung der Aufgaben steht den Teilnehmerinnen und Teilnehmern frei – jeder bzw. jede Gruppe entscheidet sich für eine Methode, sich kreativ mit einem der zur Wahl stehenden Themen des jeweiligen Moduls auseinanderzusetzen. Dabei können sowohl Einzel- als auch Gruppenarbeiten (max. vier Mitglieder pro Gruppe) eingereicht werden. Auch die Kooperation mit europäischen Partnerschulen in Form von eTwinning ist möglich.

Die eingereichten Wettbewerbsbeiträge werden zunächst von einer Landesjury bewertet; die besten Arbeiten dann anschließend von einer Bundesjury.

Ziele des Wettbewerbs:

a) Kompetenzförderung

- Sozialkompetenz: gesellschaftliche Verantwortung (Schulung des Urteilsvermögens durch die Auseinandersetzung mit aktuellen politischen/europäischen Themenstellungen)
- Lernkompetenz: Arbeitskompetenz, Medienkompetenz (Methodenkompetenz durch die Möglichkeit zur Umsetzung der Modulthemen mit vielfältigem Medieneinsatz; Förderung der Handlungsfähigkeit durch Erstellung von handlungsorientierten Lernprodukten)

b) Breiten-/ Begabtenförderung

- Breitenförderung: durch vielfältige Möglichkeiten in verschiedenen altersgerechten Modulen die „Europäische Dimension“ in den Unterricht zu integrieren.
- Begabtenförderung: durch einen Wettbewerb, bei dem es bundesweit um die Auseinandersetzung mit aktuellen europäischen Themenstellungen geht.

Anerkennungen und Preise:

Den Gewinnerinnen und Gewinnern werden auf Landes- und Bundesebene zahlreiche Preise (Sachpreise, Geldpreise, Besuchsprogramme, etc.) verliehen.

Kontakt und Internetseite mit aktuellen Informationen:

Landeskoordinator Hessen: Fabian Klaes

E-Mail: wettbewerb@ewhe.de

Internetseite: www.europaeischer-wettbewerb.de; www.ewhe.de

Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten

Veranstalter:

Bundespräsidialamt; Körber-Stiftung

Zielgruppe:

Kinder und Jugendliche bis 21 Jahre

Hinweise und Ablauf:

„Forschendes und entdeckendes Lernen“ heißt das Prinzip des Geschichtswettbewerbs. Zu wechselnden Ausschreibungsthemen forschen die Teilnehmenden zu ihrer eigenen Lokal- oder Familiengeschichte und stellen Fragen an ihr Lebensumfeld. Sie recherchieren Quellen in Archiven, befragen Zeitzeugen oder sprechen mit Experten. Anstöße für die eigene Spurensuche können Fotos, Straßennamen, Denkmäler oder historische Gebäude sein. Die Wettbewerbsteilnahme ermutigt viele Schülerinnen und Schüler, sich auch darüber hinaus zu aktuellen Debatten zu positionieren und Diskussionen über den Umgang mit der eigenen Geschichte vor Ort anzustoßen.

Ausgeschrieben wird der Geschichtswettbewerb in einem zweijährigen Turnus zu wechselnden Themenstellungen. Er startet am 1. September in geraden Jahren und endet mit dem Einsendeschluss am 28. Februar des jeweiligen Folgejahres. Alle Informationen über die jeweiligen Ausschreibungen und Wettbewerbsergebnisse enthält das kostenlose Magazin „spurensuchen“, das jährlich erscheint. Teilnehmen können alle Kinder und Jugendlichen in Deutschland unter 21 Jahren – allein, in Gruppen oder mit der gesamten Klasse. Die Beitragsform ist von den Teilnehmenden frei wählbar – schriftlicher Beitrag, Filme, Hörspiele, Multimediapräsentationen, Ausstellungen, Spiele – der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt

Ziele des Wettbewerbs:

a) Kompetenzförderung

- Fachkompetenz: historische Frage- und Orientierungskompetenz
- Lernkompetenz: Problemlösekompetenz, Arbeitskompetenz, Medienkompetenz (Methodenkompetenz, Darstellungs- und Erschließungskompetenz)
- Sprachkompetenz: Schreibkompetenz, Kommunikationskompetenz (Deutungs- und Reflexionskompetenz: Narrativitätskompetenz, Urteilskompetenz)

b) Breiten-/ Begabtenförderung

- Breitenförderung: durch Teilnahme der Schüler aller Schulformen und durch Einzel-, Gruppen- und Klassenbeiträge.
- Begabtenförderung: durch Förderung des eigenständigen, problemlösenden Denkens und Handelns.

Anerkennungen und Preise:

Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Wettbewerbs erhalten eine persönliche Urkunde. Darüber hinaus lobt die Körber-Stiftung insgesamt 550 Geldpreise auf Bundes- und Landesebene aus. Die Auszeichnung der besten Arbeiten in den Bundesländern erfolgt auf den Landespreisverleihungen. Die 250 Landessiegerinnen und Landessieger im Wettbewerb haben anschließend die Chance, auch einen von 50 Bundespreisen zu erringen. Die Erstpreisträger und ihre Tutoren werden vom Bundespräsidenten persönlich in Schloss Bellevue ausgezeichnet. Prämiert wird auch die erfolgreichste Schule in jedem Bundesland. Die erfolgreichsten Tutorinnen und Tutoren einer Wettbewerbsrunde werden zu einer mehrtägigen Akademie eingeladen. Bundespreisträgerinnen und -preisträger in der Oberstufe können sich außerdem für ein Sonderauswahlverfahren der Studienstiftung des deutschen Volkes qualifizieren und sich für europäische History Camps bewerben.

Kontakt und Internetseite mit aktuellen Informationen:

Landeskoordinatorin Hessen: Dr. Martina Tschirner
E-Mail: tschirner@em.uni.frankfurt.de

Körber-Stiftung

Telefon: +49 40 - 808192-145
E-Mail: gw@koerber-stiftung.de
Internetseite: www.geschichtswettbewerb.de

Hessischer Schülerwettbewerb

Veranstalter:

Hessische Landeszentrale für politische Bildung; Hessischer Landtag

Zielgruppe:

Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 6 bis 13

Hinweise und Ablauf:

Der Hessische Schülerwettbewerb findet jährlich jeweils ab Schuljahresbeginn unter wechselnden politisch-geschichtlichen Themen statt. Die zu bearbeitenden Aufgaben finden sich jeweils in einem Aufgabenheft. Dabei bearbeiten Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 6 bis 8 einen Fragebogen, wohingegen sich die älteren Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit offenen Aufgabenstellungen beschäftigen, aus denen sie eine Aufgabe zur Bearbeitung auswählen. Der Wettbewerbsbeitrag kann einzeln oder in Gruppen eingereicht werden. Als Bearbeitungsformen stehen neben Ausarbeitungen auch folgende Möglichkeiten zur Verfügung: Collage, Film, Interview, Spiele, Theaterstücke, Wandzeitungen, Plakate, CD/DVD, Homepage u.a.

Ziele des Wettbewerbs:

a) Kompetenzförderung

- Personale Kompetenz: Selbstwahrnehmung, Selbstkonzept (als Bürger der Bundesrepublik Deutschland)
- Lernkompetenz: Problemlösekompetenz, Arbeitskompetenz, Medienkompetenz (Analyse, Methodenkompetenz, Medieneinsatz)
- Sozialkompetenz: Kooperation und Teamfähigkeit, gesellschaftliche Verantwortung (Beurteilung historischer bzw. politischer Ereignisse, Meinungsbildung)
- Sprachkompetenz: Schreibkompetenz, Kommunikationskompetenz (Argumentationsfähigkeit, Sprache und Ausdrucksvermögen, Einübung des Darstellungsvermögens)

b) Breiten-/ Begabtenförderung

- Breitenförderung: durch vielfältige Untergliederung der Themen und handlungsorientierte Fragestellungen.
- Begabtenförderung: durch einen Wettbewerb, bei dem es ums Untersuchen historischer, politischer, geografischer, musikalischer, künstlerischer und literarischer Themenfelder geht (interessenorientiert).

Anerkennungen und Preise:

Nach Einsendeschluss bewertet eine Jury alle eingereichten Arbeiten und vergibt die Preise (mehrtägige Studienreise als Hauptpreis, Tagesfahrten, Buch- und Sachpreise).

Kontakt und Internetseite mit aktuellen Informationen:

Ansprechpartner: Mathias Friedel
E-Mail: mathias.friedel@hlz.hessen.de
Internetseite: www.hlz.hessen.de

Jugend debattiert

Veranstalter:

Land Hessen unterstützt von der Gemeinnützigen Hertie-Stiftung (Robert-Bosch-Stiftung, Stiftung Mercator, Heinz Nixdorf Stiftung)

Zielgruppe:

Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufen I und II (Klassen 8 bis 13)

Hinweise und Ablauf:

Teilnehmen können Einzelpersonen, die ein gesellschaftspolitisches Thema nach den Regeln der Debatte mittels Pro- und Contra-Argumenten darstellen. Die Gewinnerinnen und Gewinner durchlaufen verschiedene Wettbewerbsstufen, deren Umfänglichkeit sich nach der Zahl der teilnehmenden Schülerinnen und Schüler, Schulen sowie der Wettbewerbsstufe richten:

1. Qualifikationsrunde/n: Schulfinale

Die Klassensiegerinnen und Klassensieger der Sekundarstufe I und/oder II einer Schule treten in Teams von jeweils zwei Personen für Pro und Contra gegeneinander an.

2. Qualifikationsrunde/n: Regionalfinale

Die Schulsiegerinnen und Schulsieger einer Region messen sich in gleicher Weise (wie in 1. beschrieben).

3. Qualifikationsrunde/n: Nord- und Südhessenfinale

Die Regionalsiegerinnen und Regionalsieger der Regionen Nord- und Südhessen müssen in ihrer Sekundarstufe zweimal debattieren, einmal als Pro- und einmal als Contra-Vertretung.

4. Qualifikationsrunde: Landesfinale Hessen

Die Nord- und Südhessensiegerinnen und Schulsieger treten in einer Runde, jeweils für die Sekundarstufen I und II, gegeneinander an.

5. Qualifikationsrunde: Bundesqualifikation Berlin

Die Landessiegerinnen und Landessieger müssen in ihrer Sekundarstufe zweimal debattieren, einmal als Pro- und einmal als Contra-Vertretung.

6. Qualifikationsrunde: Bundesfinale

Im Bundesfinale treten die Landessiegersiegerinnen und Landessieger in jeweils einer Runde für die Sekundarstufen I und Sek II gegeneinander an.

Ziele des Wettbewerbs:

a) Kompetenzförderung

- Personale Kompetenz: Selbstwahrnehmung, Selbstregulierung (rhetorische Fähigkeiten und Fertigkeiten, Sprache als Mittel der unvoreingenommenen Darstellung von Pro und Contra, Recherche)
- Lernkompetenz: Arbeitskompetenz (Methodenkompetenz)
- Sozialkompetenz: Teambildung im Wettbewerb
- Sprachkompetenz: Lesekompetenz (bei der Vorbereitung und Recherche), Kommunikationskompetenz (in höchstem Maße bei den Debatten)

b) Breiten-/ Begabtenförderung

- Breitenförderung: Jugend debattiert als Unterrichtskonzept unabhängig vom Wettbewerb unterstützt die Sprachkompetenz und die Teamfähigkeit in unterschiedlichen Lerngruppen in unterschiedlichen Kompetenzstufen.
- Begabtenförderung: durch einen Wettbewerb, bei dem es um die beste Darstellung zweier Perspektiven zu einem bestimmten Problem geht.

Anerkennungen und Preise:

Eine Jury von dafür qualifizierten Personen entscheidet nach den Regeln von Jugend debattiert über den Sieg der jeweils Erst- und Zweitplatzierten. Die besten Sechs der Bundesqualifikation werden als Alumnae von den Stiftungen weiter gefördert. Wettbewerbsteilnahmen in europäischen und außereuropäischen Ländern in deutscher Sprache sind möglich.

Kontakt und Internetseite mit aktuellen Informationen:

Landeskoordinatorin Hessen: Gabriele Stadtaus, M. A.

E-Mail: gabrielestadtaus@gmx.de

Internetseite: <https://www.jugend-debattiert.de/>

Jugend gründet

Veranstalter:

Steinbeis Innovationszentrum an der Hochschule Pforzheim (SIZ)

Zielgruppe:

- Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 9 bis 13
- Auszubildende in der Erstausbildung

(Mindestalter: 14 Jahre)

Hinweise und Ablauf:

Jugend gründet ist ein jährlich stattfindender Online-Wettbewerb in zwei Phasen (1. Phase: Ideenfindung und Businessplan von September bis Januar und 2. Phase: Planspiel Februar bis Mitte Mai). Teilnehmende Teams entwickeln eine innovative Geschäftsidee und erstellen dafür einen Businessplan mithilfe einer Eingabemaske auf der Wettbewerbshomepage. In der zweiten Spielphase gründen die Teams ein virtuelles Unternehmen und führen dieses mit möglichst nachhaltigen Entscheidungen durch Höhen und Tiefen der Konjunktur zu wirtschaftlichem Erfolg (Simulation von acht Geschäftsjahren).

Nach der ersten Phase werden die Businesspläne durch eine Jury individuell und konstruktiv kommentiert und bewertet. Die erfolgreichsten Teams werden zu einem Pitch eingeladen, wo sie sich und ihre Businesspläne präsentieren und ein Feedback der Präsenzjury erhalten. Eine Teilnahme nur an der Planspielphase anhand eines Standardbusinessplanes ist möglich, ebenso eine unabhängige Teilnahme nur an der Businessplanphase: Beide Phasen werden getrennt ausgewertet. Um zum Bundesfinale eingeladen zu werden sind allerdings herausragende Leistungen in beiden Phasen Voraussetzung.

Nach der ersten Phase werden die Businesspläne durch eine Jury bewertet (Vergabe von bis zu 1200 Punkten) und die erfolgreichsten Teams zu einem regionalen Zwischenfinale jeweils in Nord-, Mittel- oder Süddeutschland eingeladen, wo sie ihren Businessplan persönlich vorstellen. Anschließend startet mit der Unternehmenssimulation die Planspielphase. Auch in dieser Phase werden wieder Punkte vergeben (bis zu 1900). Eine Teilnahme nur an der Planspielphase anhand eines Standardbusinessplanes ist auch möglich.

Ziele des Wettbewerbs:

a) Kompetenzförderung

- Fachkompetenz: Strukturierung einer Geschäftsidee, Erkennen der Abhängigkeiten und Korrelationen der unterschiedlichen wirtschaftlichen Akteure und Bereiche bei der Ausarbeitung der Geschäftsidee, Wechselwirkung von sozialen, politischen, ökologischen und ökonomischen Einflüssen im Planspiel, Analyse und Beurteilung komplexer wirtschaftlicher Sachverhalte im Planspiel
- Personale Kompetenz: Selbstwahrnehmung (Schulung der Sensibilität für Zusammenhänge und Auswirkungen von Entscheidungen auf gesellschaftliche und wirtschaftliche Prozesse im Planspiel), Teamfähigkeit, Eigenmotivation.
- Lernkompetenz: Problemlösekompetenz, Arbeitskompetenz (Methodenkompetenz: Erlangung von Grundkenntnissen wissenschaftlichen Arbeitens, Recherchekompetenz und Quellenanalyse, Kreativitäts- und Innovationstechniken, Planspiel als Lehr- und Lernmethode)
- Sprachkompetenz: Kommunikationskompetenz (Präsentationskompetenz bei den Präsenzveranstaltungen; Argumentationsfähigkeit: andere von der Sinnhaftigkeit der eigenen Idee überzeugen), Schreibkompetenz (Prägnanz: Zeichenbeschränkung für einzelne Themen in der Businessplanmaske; Reflexion des Lernprozesses im Lerntagebuch, optional)

b) Breiten-/ Begabtenförderung

- Breitenförderung: durch eine abwechslungsreiche, niedrighschwellige Heranführung an die Themen wirtschaftliche Zusammenhänge und Innovation, die durch zahlreiche Hilfen, die abgerufen werden können und online zur Verfügung stehen, unterstützt wird. Die Jugend gründet Business-Academy steht allen Interessierten auf der Wettbewerbs-Homepage offen. Kein Login erforderlich.
- Begabtenförderung: durch einen Wettbewerb, bei dem es um das Entwickeln einer innovativen Geschäftsidee geht, das Ausarbeiten eines Businessplans, die Bewährung des virtuellen Unternehmens im Planspiel und die Präsentation bei den Events. Alle Teilbereiche des Wettbewerbs lassen sich dem jeweiligen Leistungsstand entsprechend individuell bearbeiten. Die Komplexität kann selbstgewählt im Rahmen der Aufgabenstellung des Wettbewerbs frei variiert werden.

Anerkennungen und Preise:

Die zehn erfolgreichsten Teams aus beiden Wettbewerbsphasen (höchste Gesamtpunktzahl) ziehen ins Bundesfinale, dessen Siegerteam eine geführte Reise zu Start-ups im Silicon Valley/USA gewinnt. Weitere spannende Preise werden jeweils auf der Homepage veröffentlicht.

Kontakt und Internetseite mit aktuellen Informationen:

Ansprechpartnerin: Franziska Metzbaur

E-Mail: franziska.metzbaur@szue.de

Internetseite: www.jugend-gruendet.de

Jugendpreisstiftung

Veranstalter:

JugendpreisStiftung; Schirmherr ist der Hessische Ministerpräsident mit seinen Amtskollegen in den Partnerregionen Emilia-Romagna, Wielkopolska und der Région Nouvelle-Aquitaine

Zielgruppe:

Schülerinnen und Schüler zwischen 12 und 21 Jahren mit erstem Wohnsitz in Hessen

Hinweise und Ablauf:

Dieser jährlich stattfindende bilinguale Wettbewerb richtet sich an Schülerinnen und Schüler in Hessen sowie in den Partnerregionen Région Nouvelle-Aquitaine/Frankreich, Emilia-Romagna/Italien und Wielkopolska/Polen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Hessen und den betreffenden Partnerregionen beschäftigen sich jedes Jahr mit einem ausgewählten Thema, z. B. „Ausgegrenzte Menschen in unserer Gesellschaft“ (2018) oder „Das Essen: Wirtschaft, Naturwissenschaft, Kultur“ (2016), wobei die Schwerpunktsetzung und Art des Wettbewerbsbeitrages freigestellt ist. Möglich sind schriftliche Arbeiten, Graphic Novel, Bilder, Fotos, Videos, Hörspiele und auch andere Präsentationsformen. Konkrete Anregungen werden in der jährlichen Ausschreibung gegeben und sind auch auf der Homepage der JugendpreisStiftung unter www.jugendpreisstiftung.de abrufbar.

Grundsätzlich muss der Wettbewerbsbeitrag bilingual (zweisprachig) sein. Bei deutschsprachigen Beiträgen soll die Fremdsprache Italienisch, Englisch, Französisch oder Polnisch sein. Eine Zusammenfassung des Beitrags mit Vorstellung der Gruppe/des Teilnehmenden muss aus Emilia-Romagna (Italien), Nouvelle-Aquitaine (Frankreich) und Wielkopolska (Polen) in Deutsch verfasst sein.

Es sind nur Gruppenarbeiten zulässig. Die Arbeit in Gruppen kann auch überregional mit Partnerschulen durchgeführt werden. Die eingereichte Arbeit darf noch nicht veröffentlicht sein. Die Wettbewerbsbeiträge werden von einer Jury bewertet, der Vertreterinnen und Vertreter aller teilnehmenden Partnerregionen angehören. Die Entscheidung der Jury zur Preisvergabe ist endgültig. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Eingereicht werden können schriftliche Arbeiten, Graphic Novels, Bilder, Fotos, Videos, Hörspiele und andere Präsentationsformen. Die Wettbewerbsbeiträge aus Hessen sind an die Geschäftsstelle der JPS in Bad Karlshafen zu schicken.

Ziele des Wettbewerbs:

a) Kompetenzförderung

- Personale Kompetenz: Selbstwahrnehmung, Selbstregulierung
- Sozialkompetenz: interkulturelle Verständigung
- Lernkompetenz: Problemlösekompetenz, Arbeitskompetenz, Medienkompetenz
- Bilinguale Sprachkompetenz

b) Breiten-/ Begabtenförderung

- Breitenförderung: Das Unterrichtskonzept bzw. die Lernaufgabe ist fachlich angemessen und entspricht den Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler. Die Lernenden erweitern, vertiefen und vernetzen ihr Wissen und können es zur Problemlösung in variablen Kontexten einsetzen.
- Begabtenförderung: Durch das „offene“ Angebot bzw. den „offenen“ Auftrag bezüglich der Realisierung des zu entstehenden Produktes wird die Kreativität der leistungsstärkeren Schülerinnen und Schüler besonders gefördert.

Anerkennungen und Preise:

Gewinnerinnen und Gewinner des Wettbewerbs werden zur Preisverleihung und zu einem mehrtägigen Aufenthalt nach Wiesbaden (Hessen) eingeladen, wo ihre Arbeiten ausgezeichnet werden und die Jugendlichen u. a. über das jeweilige Wettbewerbsthema miteinander in den Austausch treten. Daneben werden auch Geldpreise verliehen. Die Begegnungstage aller Preisträger sind Ausdruck der lebendigen Vielfalt und des Miteinanders der Regionen. Für hessische Teilnehmende soll es ab 2019 auch die Möglichkeit geben, eine Reise in eine Partnerregion durchzuführen.

Die Gewinnerinnen und Gewinner des Wettbewerbs bekommen zudem eine auf ihren Beitrag ausgestellte Urkunde mit den Unterschriften der Schirmherren und erhalten gestaffelte Geldpreise in Höhe von insgesamt 5.000 Euro. Die Preisarbeiten werden ausgestellt und auf der Homepage der JugendpreisStiftung nachhaltig dokumentiert.

Kontakt und Internetseite mit aktuellen Informationen:

Landeskoordinator Hessen: Klaus Fahrer
E-Mail: klaus.fahrer@jugendpreisstiftung.de
Internetseite: <http://www.jugendpreisstiftung.de/>

JUNIOR – Wirtschaft erleben

Veranstalter:

Institut der deutschen Wirtschaft Köln JUNIOR gGmbH (IW JUNIOR)

Zielgruppe:

Schülerinnen und Schüler aller allgemein- und berufsbildenden Schulen:

- Jahrgangsstufen 7 bis 13 (JUNIOR basic)
- 8 bis 11 (JUNIOR advanced)
- 9 bis 13 (JUNIOR expert)

Ablauf:

Die JUNIOR Programme bieten Teilnehmerklassen erste Einblicke in wirtschaftliches Handeln und unterstützen Jugendliche bei der Berufsorientierung. Dabei gründen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer eine Schülerfirma und melden sie beim jeweiligen JUNIOR-Programm an (basic, advanced, expert). Es liegen jeweils Konzepte und Unterrichtsmaterialien für die Umsetzung vor. Während der gesamten Laufzeit werden die Teilnehmenden von der IW JUNIOR begleitet und beraten.

JUNIOR basic: Die Schülerfirma kann jederzeit gegründet werden, die Laufzeit ist frei wählbar (für eine Projektwoche, für ein Schuljahr, über mehrere Jahre).

JUNIOR advanced: Der Betrieb der Schülerfirma läuft in zwei Phasen über ein Schuljahr. In der ersten Phase (Vorbereitung/Orientierung – ca. fünf Monate) erhalten die Schülerinnen und Schüler theoretische wirtschaftliche Grundkenntnisse und werden bei der Suche nach einer Geschäftsidee unterstützt.

In der 2. Phase (Unternehmensphase) wird die Schülerfirma gegründet und geführt sowie auf regionalen Messen präsentiert. Der Austausch mit Experten aus Industrie, Handwerk und Handel spielt dabei eine wichtige Rolle.

JUNIOR expert: Acht bis 15 Schülerinnen und Schüler gründen eine Schülerfirma für ein Schuljahr, besetzen alle Funktionen selbst und vermarkten ihre Geschäftsidee. Das gesamte Geschäftsjahr hindurch werden sie von der IW JUNIOR sowie von Schul- und Wirtschaftspaten beraten und begleitet. Es gilt, sämtliche Abläufe eines Wirtschaftsunternehmens kennenzulernen.

Im Februar/März nach der Gründung präsentieren sich die Schülerfirmen auf regionalen Messen. Im April/Mai nehmen die besten hessischen Unternehmen am Landeswettbewerb teil (Ausstellungsstand, Bühnenpräsentation, Juryinterview). Anschließend nehmen die jeweiligen Landessiegerinnen und Landessieger am Bundeswettbewerb (Juni) teil, dessen Siegerinnen und Sieger wiederum am Europawettbewerb teilnehmen (Juli).

Ziele des Wettbewerbs:

a) Kompetenzförderung

- Fachkompetenz (Wissen über Informationsbeschaffung, Projektmanagement und Projektplanung, Wirtschaftswissen)
- Personale Kompetenz: Selbstwahrnehmung, Selbstkonzept, Selbstregulierung (Verantwortungsbewusstsein, Selbstständigkeit, Eigeninitiative, Kreativität, hoher Realitätsbezug der Projektarbeit bewirken nachhaltige Förderung der Schülerinnen und Schüler in ihrer gesamten Entwicklung und (Lern-)Motivation; Erleben wirtschaftlicher Zusammenhänge in der praktischen Anwendung, Berufsorientierung)
- Sozialkompetenz (Teamarbeit, Interaktionen in heterogenen Gruppen)
- Lernkompetenz: Problemlösekompetenz, Arbeitskompetenz, Medienkompetenz (durch interaktive Anwendung von Medien und Tools: integriertes Lernen)

b) Breiten-/ Begabtenförderung

- Breitenförderung: durch erprobte und bewährte Unterrichtskonzepte und handlungsorientierte Materialien, Workshops und Peer Education.
- Begabtenförderung: durch Landes-, Bundes- und Europawettbewerbe mit den Anforderungen Verfassen eines Geschäftsberichts, Gestaltung eines Präsentationsstandes, Experteninterview, Bühnenpräsentation, besondere Qualität und Umsetzung der Geschäftsidee.

Anerkennungen und Preise:

Nach Auflösung des Unternehmens am Ende eines Schuljahres und bei Erfüllung folgender Bedingungen erhalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein Zertifikat: Nachweis der Geschäftstätigkeit innerhalb des Geschäftsjahres, min. 50 bei JUNIOR expert (30 JUNIOR advanced, 20 JUNIOR basic) abgeleistete Arbeitsstunden im Unternehmen, ordnungsgemäßer Abschluss der Firma.

Kontakt und Internetseite mit aktuellen Informationen:

Ansprechpersonen: Karen Lunze und Markus Muszeika

E-Mail: lunze@iwkoeln.de; muszeika@iwkoeln.de

Internetseite: <https://www.junior-programme.de/de/startseite/>

Schulwettbewerb zur Entwicklungspolitik

Veranstalter:

Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung; Engagement Global gGmbH

Zielgruppe:

Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 1 bis 13

- Kategorie 1: Klassen 1 bis 4
- Kategorie 2: Klassen 5 bis 7
- Kategorie 3: Klassen 8 bis 10
- Kategorie 4: Klassen 11 bis 13
- Kategorie 5: Schulpreis (Teilnahme der ganzen Schule)

Hinweise und Ablauf:

Der Schulwettbewerb zur Entwicklungspolitik unter Schirmherrschaft des Bundespräsidenten wird alle zwei Jahre ausgeschrieben und beginnt jeweils im Sommer bzw. zu Schuljahresbeginn eines ungeraden Kalenderjahres. Teilnehmende bearbeiten in Gruppen von mindestens zwei Personen Themen globaler Entwicklung, wobei die Bearbeitungsform freigestellt ist. In der Kategorie 5 können sich ganze Schulen mit ihrem Schulprogramm für die Verleihung des Schulpreises bewerben. Die Teilnahme in mehreren oder allen Kategorien ist ebenfalls zulässig. Die Erstellung der Beiträge soll an den Schulunterricht angebunden sein (Fachunterricht, fachübergreifende/fächerverbindende Projekte, Projekttag u.Ä.). Die Anmeldung erfolgt online (www.eineweltfueralle.de) durch die betreuende Lehrkraft. Die Wettbewerbsbeiträge werden in einem zweistufigen Verfahren bewertet: Zunächst ermittelt eine Vorjury die besten Einsendungen, die anschließend der Hauptjury vorgelegt werden.

Ziele des Wettbewerbs:

a) Kompetenzförderung

- Inhaltliche Grundlage ist das im Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung beschriebene Kompetenzmodell (Kompetenzbereiche Erkennen, Bewerten, Handeln)
- Fachkompetenz (Lernbereich „Globale Entwicklung“)
- Personale Kompetenz: Selbstwahrnehmung, Selbstkonzept (Orientierung in einer durch fortschreitende Globalisierung zunehmend komplexeren Welt)
- Sozialkompetenz: gesellschaftliche Verantwortung, interkulturelle Verständigung

b) Breiten-/ Begabtenförderung

- Breitenförderung: durch praxiserprobte Unterrichtskonzepte und handlungsorientierte Materialien.
- Begabtenförderung: durch anregungsreiche Lernerfahrung und politische Anerkennung von Engagement.

Anerkennungen und Preise:

Die Gewinnerinnen und Gewinner werden in Berlin vom Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung ausgezeichnet.

Kontakt und Internetseite mit aktuellen Informationen:

Bundeskoordinatorin:	Nicola Fürst-Schuhmacher
Projektleitung:	Katja Winter
Telefon:	+49 228 - 20717347
E-Mail:	schulwettbewerb@engagement-global.de
Internetseite:	www.eineweltfueralle.de

Schülerwettbewerb der Bundeszentrale für politische Bildung

Veranstalter:

Bundeszentrale für politische Bildung

Zielgruppe:

Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 4 bis 12 aller Schulformen

Hinweise und Ablauf:

Der Schülerwettbewerb zur politischen Bildung findet jährlich statt (Beginn jeweils nach den Sommerferien). Teilnehmende Klassen/Kurse bearbeiten im Unterricht gemeinsam ein Projekt zu einem aktuellen gesellschaftlichen Thema, das sie sich aus sechs Aufgabenstellungen aussuchen (je sechs Wahlthemen für die Jahrgänge 4 bzw. 5 bis 8 und 8 bis 11 bzw. 12; Jahrgang 8 hat dabei freie Themenwahl). Das Thema 6 für die älteren Jahrgänge kann auch in Kleingruppen ab fünf Personen bearbeitet werden.

Die Anmeldung der Projekte erfolgt online unter www.schuelerwettbewerb.de, wo digital erstellte Arbeiten auch hochgeladen werden können (Einsendeschluss 10. Dezember).

Ziele des Wettbewerbs:

a) Kompetenzförderung

- Fachkompetenz (Erwerb von lernbereichsspezifischem Wissen, Umgang mit PC-Programmen zum Verschriftlichen, Präsentieren, Schneiden und grafischen Darstellen)
- Personale Kompetenz: Selbstwahrnehmung, Selbstkonzept, Selbstregulierung (Engagement, Motivation, Ausdauer, Zuverlässigkeit)
- Sozialkompetenz (Arbeit in Gruppen, Interagieren mit Mitschülerinnen und -schülern, Lehrkräften, Expertinnen und Experten)
- Lernkompetenz: Problemlösekompetenz, Arbeitskompetenz (passende Methoden anwenden, Problemen erkennen, Lösungen finden, Informationen beschaffen, Expertengespräche und zielgruppenspezifische Präsentation durchführen)

b) Breiten-/ Begabtenförderung

- Breitenförderung: durch entdeckendes Lernen, gemeinschaftliche Bearbeitung in der ganzen Klasse/Kurs/Gruppe, arbeitsteilige Unterrichtsgestaltung und die eigene Altersstufe als Zielgruppe.

Anerkennungen und Preise:

Eine Jury ermittelt die besten Arbeiten und übergibt etwa Anfang Februar persönlich die Hauptpreise (mehrtägige Klassenfahrten und Geldpreise) an die Gewinnerklassen/-kurse. Insgesamt werden ca. 350 Preise vergeben.

Kontakt und Internetseite mit aktuellen Informationen:

Ansprechpartner: Bundeszentrale für politische Bildung
Schülerwettbewerb
Telefon: +49 228 - 99515-561
E-Mail: sw@bpb.de
Internetseite: <http://www.bpb.de/lernen/projekte/schuelerwettbewerb/>

IV. Schülerwettbewerbe im Bereich Mathematik und Informatik

Bundeswettbewerb Informatik

Veranstalter:

Bundesministerium für Bildung und Forschung (Förderer); Gesellschaft für Informatik e.V. (GI), Fraunhofer-Verbund IuK-Technologie, Max-Planck-Institut für Informatik (Träger)

Zielgruppe:

Jugendliche bis 21 Jahre einschließlich, sofern sie noch eine allgemein bildende Schule besuchen, sich in der Ausbildung befinden oder einen Freiwilligendienst leisten.

Hinweise und Ablauf:

Der Bundeswettbewerb Informatik beginnt im September, dauert etwa ein Jahr und besteht aus drei Runden.

In der ersten Runde werden fünf Aufgaben gestellt, für deren Lösung die Kenntnis einer Programmiersprache und einiger grundlegender Methoden (einfache Algorithmen, informatische Modellierung) genügt. Gruppenarbeit ist erlaubt. Schülerinnen und Schüler bis Jahrgangsstufe 10 (Einführungsphase) können an der Juniorliga teilnehmen. Der Einsendeschluss für die erste Runde ist in der Regel Ende November.

Mindestens drei Aufgaben müssen weitgehend richtig gelöst werden, um die zweite Runde zu erreichen. In dieser sind die Aufgaben schwieriger und werden in Einzelarbeit bearbeitet. Die etwa 30 besten Teilnehmenden treten in der dritten Runde in einem Kolloquium an und bearbeiten im Team zwei Probleme aus dem Bereich der Informatik.

In der dritten Runde werden fünf bis sieben Bundessiegerinnen und Bundessieger ermittelt und fünf bis sieben Preisträgerinnen und Preisträger. Die Bundessiegerinnen und Bundessieger werden in der Regel ohne besonderes Aufnahmeverfahren in die Studienstiftung des deutschen Volkes aufgenommen. Zusätzlich werden Geldpreise (derzeit für Bundessiegerinnen und Bundessieger 750 €, für Preisträgerinnen und Preisträger 500 €, für weitere Sonderpreise 240 €) und Sachpreise vergeben. Daneben bieten attraktive Kooperationspartner aus Wissenschaft und Wirtschaft exklusive Workshops und Seminare an. Die erfolgreiche Teilnahme an der dritten Runde kann außerdem zur Mitgliedschaft im deutschen Team der Internationalen Informatik-Olympiade führen.

Ziele des Wettbewerbs:

a) Kompetenzförderung

- Fachkompetenz (Üben und Erlernen informatischen Grundwissens, Planung und Durchführung eines Softwareprojekts)
- Personale Kompetenz: Selbstkonzept, Selbstregulierung (Ausdauer, Selbstdisziplin, Frustrationstoleranz, Fähigkeit zur Kritik und Selbstkritik, Belastbarkeit, Zeitmanagement, Leistungsbereitschaft)
- Sozialkompetenz: Kooperation und Teamfähigkeit (Runden 1 und 3)
- Lernkompetenz: Problemlösekompetenz, Arbeitskompetenz (problemlösendes Denken, Arbeitsplanung, Verfassen von Arbeitsberichten)

b) Breiten-/ Begabtenförderung

- Begabtenförderung: Entdecken und Fördern besonderer Neigungen und Talente im Bereich der Informatik.

Anerkennungen und Preise:

Informationen hierzu unter „Hinweise und Ablauf“.

Kontakt und Internetseite mit aktuellen Informationen:

Ansprechpartnerin: Aimée Eisele

Telefon: +49 228 - 97626996

E-Mail: eisele@bwinf.de; bwinf@bwinf.de

Internetseite: www.bwinf.de

Informatik-Biber

Veranstalter:

Bundesministerium für Bildung und Forschung (Förderer); Gesellschaft für Informatik e.V. (GI), Fraunhofer-Verbund IuK-Technologie, Max-Planck-Institut für Informatik (Träger)

Zielgruppe:

Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 3 bis 13

Hinweise und Ablauf:

Der Informatik-Biber ist das Einstiegsformat der Bundesweiten Informatikwettbewerbe (BWINF). Er wird in fünf Altersstufen durchgeführt: Jahrgangsstufen 3 und 4, Jahrgangsstufen 5 und 6, Jahrgangsstufen 7 und 8, Jahrgangsstufen 9 und 10, Jahrgangsstufen 11 bis 13.

Die Teilnahme am kostenlosen Online-Wettbewerb ist an jedem Tag der Biberwoche im November zu einem selbst gewählten Zeitpunkt möglich, und zwar einzeln oder in Zweiertteams. Innerhalb von 40 Minuten können die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler 15 Aufgaben bearbeiten. Die Grundschülerinnen und -schüler bearbeiten innerhalb von 30 Minuten neun Aufgaben. Ab Mitte September können sich die koordinierenden Lehrkräfte registrieren, um danach die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler anzumelden.

Ziele des Wettbewerbs:

a) Kompetenzförderung

- Fachkompetenz (Kennenlernen von Denkweisen der Informatik)
- Personale Kompetenz: Selbstkonzept, Selbstregulierung (Frustrationstoleranz, Leistungsbereitschaft, Motivation)
- Sozialkompetenz: Kooperation und Teamfähigkeit (bei Zweiertteams)
- Lernkompetenz: Problemlösekompetenz, Arbeitskompetenz (Zeitmanagement)

b) Breiten-/ Begabtenförderung

- Breitenförderung: Erkennen potenzieller Neigung und Talent für Denkweisen der Informatik bzw. allgemein wichtiger Fähigkeiten wie strukturellem und logischem Denken sowie Abstraktionsfähigkeit.

Anerkennungen und Preise:

Alle Beteiligten erhalten Urkunden: Schülerinnen und Schüler, Koordinierende und Schulen. Außerdem gibt es kleine Sachpreise für die besten Teilnehmenden der verschiedenen Altersstufen sowie Preise für die aktivsten Schulen.

Kontakt und Internetseite mit aktuellen Informationen:

Ansprechpartnerin: Aimée Eisele

Telefon: +49 228 - 97626996

E-Mail: eisele@bwinf.de; bwinf@bwinf.de

Internetseite: www.bwinf.de/biber/

Bundeswettbewerb Mathematik

Veranstalter:

Bildung und Begabung gGmbH (Träger); Bundesministerium für Bildung und Forschung und Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft (Förderer)

Zielgruppe:

Die erste Runde steht Schülerinnen und Schülern aller Klassenstufen offen, die eine Schule in Deutschland besuchen. In seinen inhaltlichen Anforderungen richtet sich der Wettbewerb aber an die Klassen 9 bis 13 von Schulen, die zur Hochschulreife führen.

Hinweise und Ablauf:

Der Bundeswettbewerb Mathematik ist ein mathematischer Schülerwettbewerb für alle an Mathematik Interessierten. Neben dem mathematischen Schulwissen muss man vor allem auch Ausdauer mitbringen. Der Wettbewerb dauert 15 Monate und besteht aus zwei Hausaufgabenrunden und einem mathematischen Fachgespräch in der abschließenden dritten Runde. Die erste Runde beginnt im Dezember mit Einsendeschluss 1. März, die zweite Runde startet Anfang Juni mit Einsendeschluss 1. September und die dritte Runde findet im Folgejahr, Anfang Februar, statt.

In den beiden Hausaufgabenrunden werden jeweils vier Aufgaben aus unterschiedlichen Bereichen der Elementarmathematik (Geometrie, Kombinatorik, Zahlentheorie, Algebra) gestellt. Sie müssen jeweils in etwa zwei Monaten in Hausarbeit selbstständig gelöst und schriftlich ausgearbeitet werden. In der **1. Runde** ist auch Gruppenarbeit zugelassen: Maximal drei Teilnehmende können sich zu einer Gruppe zusammenschließen und gemeinsam eine Arbeit einreichen. Wird eine Gruppenarbeit mit einem Preis ausgezeichnet, erlangt jedes Mitglied dieser Gruppe die Teilnahmeberechtigung für die zweite Runde. In der **2. Runde** sind nur noch Einzelarbeiten zugelassen. In der **3. Runde**, auch Kolloquium genannt, geht es nicht mehr um das Lösen von Aufgaben. Hier führen die Teilnehmenden ein knapp einstündiges Fachgespräch mit einem Mathematiker bzw. einer Mathematikerin aus Universität und Schule. Auf der Basis dieser Gespräche werden die Bundessiegerinnen und Bundessieger ausgewählt. Mit dem Kolloquium haben die Teilnehmenden zugleich ein integriertes Auswahlverfahren zur Aufnahme in die Studienstiftung des deutschen Volkes durchlaufen.

Ziele des Wettbewerbs:

a) Kompetenzförderung

- Fachkompetenz (Mathematik)
- Personale Kompetenz: Selbstregulierung (Eigenmotivation, Konzentrationsbereitschaft)

- Sozialkompetenz: Kooperation und Teamfähigkeit (in der ersten Runde)
- Lernkompetenz: Problemlösekompetenz, Arbeitskompetenz
- Sprachkompetenz: Kommunikationskompetenz (Fachgespräche führen in der dritten Runde)

b) Breiten-/ Begabtenförderung

- Begabtenförderung: Der Bundeswettbewerb Mathematik richtet sich an mathematisch begabte Schülerinnen und Schüler.

Anerkennungen und Preise:

In der ersten Runde gibt es Urkunden für 1., 2. und 3. Preise. In der 2. Runde gibt es zusätzlich Geldpreise. Die Preisträgerinnen und Preisträger der dritten Runde, die Bundessiegerinnen und Bundessieger, werden mit Beginn eines Studiums in die Förderung der Studienstiftung des deutschen Volkes aufgenommen. Sie erhalten damit ein Stipendium und vielfältige Unterstützung im Studium. Darüber hinaus winken verschiedene Sonderpreise. Die Zahl der Preisträgerinnen und Preisträger ist in keiner Runde eingeschränkt oder von vornherein festgelegt.

Kontakt und Internetseite mit aktuellen Informationen:

Ansprechpartner: Patrick Bauermann
Telefon: + 49 228 - 95915-20
E-Mail: patrick.bauermann@bundeswettbewerb-mathematik.de
Internetseite: www.mathe-wettbewerbe.de/bwm

Bundesrunde der Mathematik-Olympiade

Informationen hierzu unter „Mathematik-Olympiaden Hessen“.

Internationale Mathematik-Olympiade (IMO)

Informationen hierzu unter „Mathematik-Olympiaden Hessen“.

Mathematik ohne Grenzen (MoG)

Veranstalter:

„L'inspection pédagogique régionale de l'Alsace“ – die pädagogische Aufsicht des Mathematikunterrichts im Elsass, die durch ein Team von Lehrerinnen und Lehrern aus Deutschland und der Schweiz unterstützt wird.

Zielgruppe:

- Abschlussklassen der Mittelstufe (Jahrgangsstufe 9/G8 oder 10/G9)
- Eingangsklassen der Oberstufe (Jahrgangsstufe 11 oder E)

Hinweise und Ablauf:

An diesem jährlich weltweit stattfindenden Wettbewerb kann man nur als gesamte Klasse nach Anmeldung teilnehmen. Wichtig ist dabei, dass die Klasse gemeinsam die gestellten Aufgaben löst, ohne Hilfe einer Lehrerin oder eines Lehrers. Daher wird die Aufsicht während des Wettbewerbs nicht von einer Mathematiklehrkraft wahrgenommen. Je nach Jahrgangsstufe müssen 10 bis 13 Aufgaben bearbeitet werden. Dabei wird eine der Aufgaben auf Englisch, Französisch, Spanisch und Italienisch gestellt und muss in einer dieser vier Sprachen beantwortet werden. Innerhalb Europas werden dieselben Aufgaben von den teilnehmenden Klassen am selben Tag innerhalb von 90 Minuten bearbeitet. Mathematik ohne Grenzen wird in zwei Stufen ausgetragen: dem Probewettbewerb zum Kennenlernen des Ablaufs (der Termin wird von den Fachlehrkräften festgelegt) und dem Hauptwettbewerb (zentraler Termin im Februar oder im März).

Die Anmeldung erfolgt direkt bei den Regionalverantwortlichen (für Hessen die Landeskoordinatorin, Kontaktdaten s. unten) durch eine Ansprechperson an den Schulen. Nach erfolgter Anmeldung werden die Aufgaben für den Probewettbewerb und später für den Hauptwettbewerb an die Ansprechpersonen zum Weiterleiten an die Fachlehrkräfte verschickt.

Die Korrektur der Wettbewerbsbeiträge übernehmen beim Probewettbewerb die Fachlehrerinnen und Fachlehrer für ihre eigene Klasse. Die Wettbewerbsbeiträge des Hauptwettbewerbs werden an die Regionalleitung verschickt, dort nach Aufgaben sortiert und aufgabenweise an ausgewählte Teilnehmerschulen (jährlich wechselnd) zur Korrektur weitergeleitet. Anschließend nimmt die Regionalleitung die Auswertung vor und ermittelt die Siegerklassen.

Ziele des Wettbewerbs:

a) Kompetenzförderung

- Fachkompetenz und Lernkompetenz (vernetzendes, auch fachübergreifendes Problemlösen, eigene Lösungswege für die Problemstellungen entwickeln, verständliche und nachvollziehbar gegliederte Lösungsdarstellung unter Verwendung der Fachsprache, mathematisches Argumentieren, Reflexion und kritische Überprüfung eigener Lösungswege, mathematische Darstellungen verwenden und mathematisch modellieren)
- Sozialkompetenz (Organisations- und Teamfähigkeit, Kommunikations- und Diskussionsfähigkeit, Rücksichtnahme, Solidarität und Hilfsbereitschaft, Kritikfähigkeit, Kreativität, Sorgfalt, Problemlösefähigkeit, Zeitmanagement, Fähigkeit zu delegieren, Engagement)
- Sprachkompetenz (Verstehen und verständliches Lösen einer Aufgabe in einer europäischen Fremdsprache, schriftliches Ausdrucksvermögen, Verwendung der Fachsprache; symbolische, formale und technische Elemente der Mathematik verwenden)

b) Breiten-/ Begabtenförderung

- Breitenförderung: durch sehr ansprechende Logik-, Denksport-, Knobel- und teilweise historische Aufgaben, die im Team bearbeitet und gelöst werden; Variation des Anforderungsniveaus der Aufgaben; Herausforderung für alle Schülerinnen und Schüler individuell auf ihrem Leistungsniveau; teilweise handlungsorientierte Materialien. Mit Spaß und Freude Mathematikaufgaben im Team bearbeiten.

Anerkennungen und Preise:

Für die ersten zehn Plätze gibt es jedes Jahr Urkunden (getrennt nach Mittelstufe und Oberstufe). Auf die Siegerklassen (1. - 3. Platz, Mittelstufe und Oberstufe, getrennt nach Grund- oder Leistungskurs) warten zusätzlich Geldpreise. Außerdem werden Sachpreise (Stifte, Bücher, Flughafenrundfahrt, Gutscheine für Museumsbesuche/Besuche außerschulischer Lernorte) vergeben. Weiterhin werden reine Teilnehmerpreise unter allen Nicht-Preisträgern – getrennt nach Mittel- und Oberstufe – per Los vergeben. Die Höhe der Geldpreise und die Art der Sachpreise variieren jährlich, je nach Anzahl und Spendenumfang regionaler Sponsoren.

Kontakt und Internetseite mit aktuellen Informationen:

Landeskoordinatorin Hessen: Bärbel Bartos

E-Mail: baerbel.bartos@freenet.de

Internetseite: (Weiterleitung zum Bildungsserver Rheinland-Pfalz):

<http://www.mathematikohnegrenzen.de/>

Mathematik-Olympiaden Hessen, Bundesrunde der Mathematik-Olympiade, Internationale Mathematik-Olympiade

Veranstalter:

- Mathematik-Olympiaden Hessen (1. bis 3. Runde): Zentrum für Mathematik e.V. in Kooperation mit Mathematik-Olympiaden e.V.
- Bundesrunde der Mathematik-Olympiade (4. Runde): das austragende Bundesland und Mathematik-Olympiaden e.V.
- Internationale Mathematik-Olympiade: das austragende Land und International Mathematical Olympiad Foundation

Zielgruppe:

- Mathematik-Olympiaden Hessen (1. bis 3. Runde): Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 5 bis Q4
- Bundesrunde der Mathematik-Olympiade (4. Runde): Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 8 bis Q4
- Internationale Mathematik-Olympiade: i.d.R. Schülerinnen und Schüler der gymnasialen Oberstufe

Hinweise und Ablauf:

Mathematik-Olympiaden Hessen (1. bis 3. Runde)

1. Runde: Hausaufgabenrunde (MHOH)

Die erste Runde der Hessischen Mathematik-Olympiaden findet als Hausaufgabenwettbewerb statt (jeweils September/Oktober). Die Schulen werden von der Projektleitung des Wettbewerbs angeschrieben und ihnen werden die Aufgaben mit Lösungen zugeschickt. Die Betreuung, Art der Durchführung sowie die Korrektur liegt bei den jeweiligen Fachlehrkräften. Sie entscheiden, welche Schülerinnen und Schüler die Aufgaben erhalten und ob eine oder mehrere der Aufgaben Pflichtaufgaben sein sollen. Anhand der Ergebnisse wählen die Fachlehrerinnen und -lehrer die Teilnehmenden für die Mathematik-Schul-Olympiade Hessen (zweite Runde) aus.

2. Runde: Mathematik-Schul-Olympiade Hessen (MSOH)

Auch die zweite Runde wird an den jeweiligen Schulen durchgeführt – als vierstündige (Zeitstunden) Klausur im November. Die Korrektur liegt wieder bei den Fachlehrerinnen und -lehrern. Die besten Klausuren werden an die Projektleitung des Wettbewerbs gesendet und von dieser überprüft. Anhand dieser Ergebnisse erfolgt die Auswahl der Teilnehmenden für die dritte

Runde (Mathematik-Landes-Olympiade Hessen) durch die Projektleitung.

3. Runde: Mathematik-Landes-Olympiade Hessen (MLOH)

Die dritte Runde findet an einem Wochenende (in der Regel Ende Februar) in Darmstadt statt. Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 5 schreiben eine Klausur an einem der beiden Tage, während alle anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmer an beiden Tagen je eine Klausur schreiben. Auch erfolgreiche Teilnehmerinnen und Teilnehmer anderer Mathematikwettbewerbe können an der MLOH teilnehmen. Die Projektleitung stellt aus den erfolgreichsten Teilnehmerinnen und Teilnehmer (ab Jahrgangsstufe 8) die hessische Mannschaft zur Teilnahme an der Bundesrunde der Mathematik-Olympiade (vierte Runde) zusammen.

Bundesrunde der Mathematik-Olympiade (BMO – 4. Runde)

Die BMO findet im Mai oder Juni eines Jahres in jeweils einem anderen Bundesland statt. Die Auswahl und Vorbereitung der hessischen Mannschaft erfolgt durch die Projektleitung.

Zweimal jährlich finden Vorbereitungsseminare im Rahmen der Mathematikolympiaden statt: Das Seminar 1 ist für erfolgreiche Teilnehmerinnen und Teilnehmer der zweiten Runde der hessischen Mathematik-Olympiaden (Vorbereitung auf Landesolympiade); das Seminar 2 eine Vorbereitung auf die BMO für die hessische Mannschaft.

Internationale Mathematik-Olympiade (IMO)

Die IMO findet jährlich in einem anderen Land statt. Sie hat sich stufenweise zu über hundert Ländern aus allen Kontinenten erweitert. Der Wettbewerb besteht aus zwei Klausuren.

Der Weg in die deutsche Nationalmannschaft führt über die erfolgreiche Teilnahme an der Bundesrunde der Mathematik-Olympiaden, des Bundeswettbewerbs Mathematik oder einen Landes-sieg beim Wettbewerb Jugend forscht, Fachgebiet Mathematik. Die besten Teilnehmerinnen und Teilnehmer dieser Wettbewerbe werden zum Auswahlwettbewerb für die deutsche Nationalmannschaft eingeladen.

Ziele des Wettbewerbs:

a) Kompetenzförderung

- Fachkompetenz
- Personale Kompetenz und Lernkompetenz (selbständig Wissen logisch strukturieren und vernetzen, Probleme mathematisch lösen, konsequent Argumentationen suchen bzw. hinterfragen)
- Sozialkompetenz (Teamwettbewerb)

- Sprachkompetenz (mathematisch argumentieren, mathematische Darstellungen verwenden, mit symbolischen, formalen und technischen Elementen der Mathematik umgehen, mathematisch kommunizieren)

b) Breiten-/ Begabtenförderung

- Breitenförderung: in den Jahrgangsstufen 5 und 6 durch Aufgaben, die auch durch Aufzählungen, Zeichnungen, Tabellen etc. vollständig gelöst werden können.
- Begabtenförderung: ab Jahrgangsstufe 7 durch Aufgaben, deren Schwerpunkt in der Entwicklung von Lösungsstrategien und deren Darstellung in formaler mathematischer Sprache liegt.

Anerkennungen und Preise:

- Mathematik-Olympiaden Hessen/ Landesrunde: Preisträgerurkunden, Preise (HKM), Aufnahme in das Förderprogramm JUMA (Klasse 7), Aufnahme in das hessische Team (ab Klasse 8), Schulpreis (Zentrum für Mathematik e.V.)
- Bundesrunde der Mathematik-Olympiade: Preisträgerurkunden und Medaillen, Geldpreise, Sonderpreise (Bildung und Begabung, Deutsche Mathematiker Vereinigung, Deutsche Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie e.V., Mathematik-Olympiaden e.V.), Delegation zum Auswahlwettbewerb für die Internationale Mathematik-Olympiade
- Internationale Mathematik-Olympiade: Medaillen und Preise, Aufnahme in die Studienstiftung des Deutschen Volkes

Kontakt und Internetseite mit aktuellen Informationen:

Landeskoordinatorin Hessen: Dr. Astrid Stengel
 E-Mail: astrid.stengel@z-f-m.de
 Internetseiten: Mathematik-Olympiaden Hessen und Bundesrunde der Mathematik-Olympiade: www.z-f-m.de/Projekt/mathematik-olympiaden-hessen
 Bundesrunde der Mathematik-Olympiade und Internationale Mathematik-Olympiade: www.mathematik-olympiaden.de

Mathematik-Wettbewerb des Landes Hessen

Veranstalter:

Hessisches Kultusministerium

Zielgruppe:

Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 8

Hinweise und Ablauf:

Der Mathematikwettbewerb des Landes Hessen findet jährlich in drei Runden statt, wobei die erste Runde verpflichtend ist für alle Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 8 im Land Hessen (Vergleichsarbeit Mathematik im 8. Schuljahr). Die Teilnehmenden werden je nach Schulform einer von drei Aufgabengruppen zugeordnet (A: Gymnasium/gymnasiale Zweige oder Kurse an Gesamtschulen; B: Realschule/Realschulzweige oder -kurse an Gesamtschulen; C: Hauptschule/Hauptschulzweige oder -kurse an Gesamtschulen).

In jeder Runde wird eine Klausur von je 90 Minuten geschrieben. Die Klausur der ersten Runde wird von der jeweiligen Fachlehrkraft korrigiert und benotet. In dieser Wettbewerbsrunde müssen acht Pflichtaufgaben und zwei von vier Wahlaufgaben bearbeitet werden. In der zweiten und dritten Runde bearbeiten die Teilnehmenden je vier von sieben Wahlaufgaben.

Ziele des Wettbewerbs:

a) Kompetenzförderung

- Personale Kompetenz: Selbstwahrnehmung, Selbstkonzept, Selbstregulierung
- Sozialkompetenz: soziale Wahrnehmungsfähigkeit, Rücksichtnahme und Solidarität, Kooperation und Teamfähigkeit
- Lernkompetenz: Problemlösekompetenz, Arbeitskompetenz, Medienkompetenz
- Sprachkompetenz: Lesekompetenz

b) Breiten-/ Begabtenförderung

- Breitenförderung: erste Runde des Wettbewerbes in der Regel als Klassenarbeit (sehr oft Vorbereitung in Gruppen, „sportlicher Ehrgeiz“) in allen drei Schulformen mit jeweils angepassten Aufgaben.
- Begabtenförderung: in der zweiten und dritten Runde Förderung der Besten.

Anerkennungen und Preise:

Die Siegerinnen und Sieger der ersten Runde jeder Aufgabengruppe (jeweils eine oder einer pro angefangene 30 Schülerinnen und Schüler eines Jahrgangs) erhalten eine Schulsiegerurkunde und qualifizieren sich für die zweite Runde auf Kreisebene. Die Besten dieser Runde sind Teilnehmerinnen und Teilnehmer der dritten Runde, die in Darmstadt, Hanau, Kassel, Wetzlar und Wiesbaden stattfindet. Bei der anschließenden Kreissiegerehrung werden sie mit Urkunden und Buchpreisen ausgezeichnet und erhalten des Weiteren eine Kleinigkeit von unserem Gastgeber, dem Arbeitnehmersverband Hessenmetall. Die jeweils sechs besten Schülerinnen und Schüler jeder Aufgabengruppe der dritten Runde werden bei der Landessiegerehrung ausgezeichnet, die ebenfalls von Hessenmetall unterstützt wird, nicht nur durch einen würdigen Rahmen, sondern auch durch Buchgutscheine. Vom Land Hessen bekommen die Landessieger neben ihrer Urkunde auch Geldpreise zwischen 50 und 400 EUR (je nach Platzierung). Der Erstplatzierte jeder Aufgabengruppe erhält zusätzlich das Mathematikwettbewerbs-Ikosaeder.

Kontakt und Internetseite mit aktuellen Informationen:

Landeskoordinatorin Hessen: Dr. Yvonne Hartwich
E-Mail: landesbeauftragte@mathematik-wettbewerb.de
Internetseite: www.mathematik-wettbewerb.de

Mathematikwettbewerb E

Veranstalter:

Zentrum für Mathematik in Zusammenarbeit mit dem Hessischen Kultusministerium

Zielgruppe:

Schülerinnen und Schüler der Einführungsphase der Oberstufe an Gymnasien und an beruflichen Schulen

Hinweise und Ablauf:

Der Mathematikwettbewerb E findet einmal im Jahr statt. Teilnehmerinnen und Teilnehmer schreiben eine zweistündige Klausur an ihrer jeweiligen Schule über den bis zum Zeitpunkt des Wettbewerbs normalerweise behandelten Schulstoff.

Musteraufgaben zum Vorbereiten können auf der Internetseite des Mathematikwettbewerbs E eingesehen werden. Die Bewertung der Klausuren erfolgt durch die jeweiligen Fachlehrkräfte.

Ziele des Wettbewerbs:

a) Kompetenzförderung

- Lernkompetenz: Problemlösekompetenz (Modellieren)
- Sprachkompetenz (Argumentieren, mit symbolischen Elementen der Mathematik umgehen)

b) Breiten-/ Begabtenförderung

- Breitenförderung: durch großes Spektrum der abgedeckten Aufgabengebiete, die zuvor an Übungsaufgaben geübt werden.

Anerkennungen und Preise:

Das erreichte Klausurergebnis kann von der Fachlehrerin oder dem Fachlehrer in die Notengebung mit eingerechnet werden. Die Schulsieger oder der Schulsieger wird dem Zentrum für Mathematik gemeldet und erhält einen Sachpreis.

Kontakt und Internetseite mit aktuellen Informationen:

Landeskoordinator Hessen: Dieter Kuch

E-Mail: dieter.kuch@z-f-m.de

Internetseite: www.z-f-m.de/Projekt/mathematikwettbewerb-e

Tag der Mathematik

Veranstalter:

Zentrum für Mathematik e.V.

Zielgruppe:

Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe Q1 bzw. Q2

Hinweise und Ablauf:

Der Tag der Mathematik ist ein eintägiger Wettbewerb, der einmal jährlich an den verschiedenen, zuvor ausgewiesenen Austragungsstandorten stattfindet. Die zentral konzipierten Aufgaben sind an allen Standorten gleich und unterteilen den Wettbewerb in zwei Teamwettkämpfe und einen Einzelwettbewerb. Die Teams bestehen dabei aus drei bis fünf Schülerinnen und Schülern, welche in dem dreigliedrigen Wettkampf mit- und gegeneinander antreten.

Alle Aufgaben werden noch am gleichen Tag vor Ort korrigiert und ausgewertet. Dabei werden sowohl die Standort- als auch die Gesamtsieger am Ende des Tages ermittelt und die Leistungen in einer Siegerehrung mit Preisen und Urkunden ausgezeichnet.

Begleitet werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an diesem Tag jeweils durch ihre Fachlehrkräfte.

Ziele des Wettbewerbs:

a) Kompetenzförderung

- Fachkompetenz (ganzheitliche Förderung im Sinne der verschiedenen mathematischen Kompetenzbereiche: mathematisch argumentieren und Probleme lösen, modellieren, mathematische Darstellungen verwenden, korrekter symbolischer/formaler/technischer Umgang mit Mathematik)
- Sozialkompetenz (agieren im Team, Verständigung und Kooperation)

b) Breiten-/ Begabtenförderung

- Begabtenförderung: durch einen Wettbewerb, bei dem es um die Bearbeitung besonders anspruchsvoller mathematischer Aufgaben und unter Zeitdruck geht. Dabei ist ein Teil der Aufgaben jeweils im Team und in Einzelarbeit zu erledigen.

Anerkennungen und Preise:

Die besten Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten Sach- oder Buchpreise. Zudem werden 40 besonders begabte Schülerinnen und Schüler für ein Förderprogramm (Zulassung oder Stipendium für Modellierungswoche) ausgewählt.

Modellierungswoche bedeutet: In Gruppen von je fünf Schülerinnen und Schülern erhalten die Teilnehmenden jeweils eine praktische Aufgabenstellung, welche durch ein reales Problem aus der Wirtschaft motiviert ist. Diese gilt es im Verlauf der Woche unter Anleitung und Betreuung einer Hochschulprofessorin oder eines Hochschulprofessors sowie ihren oder seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu lösen und am Ende der Woche zu präsentieren. Die Modellierungswoche findet in einer Woche der Ferien, in der Regel in den Herbstferien, statt.

Ansprechpartner und Internetseite mit aktuellen Informationen:

Ansprechpartner: Marius Nüchter

E-Mail: marius.nuechter@z-f-m.de

Internetseite: www.z-f-m.de/Projekt/tag-der-mathematik

V. Schülerwettbewerbe im Bereich Natur- und Ingenieurwissenschaften, Umwelt

BundesUmweltWettbewerb (BUW)

Veranstalter:

Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik (IPN) an der Universität Kiel im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF)

Zielgruppe:

- 10 bis 16-Jährige (BUW I)
- 17 bis 20-Jährige (BUW II)

Hinweise und Ablauf:

Der BundesUmweltWettbewerb findet jedes Jahr statt. Wettbewerbsteilnehmerinnen und -teilnehmer beschäftigen sich mit einem selbst gewählten Umweltproblem und dokumentieren ihre Forschungen, Problemstellungen, Ergebnisse sowie Lösungen/Lösungsansätze in Form einer schriftlichen Projektarbeit. Dabei soll deutlich werden, wie handelnd mit dem gewählten Umweltproblem umgegangen bzw. ihm entgegengewirkt werden kann. In der Kategorie BUW I können Einzelpersonen und Gruppen bis 20 Personen teilnehmen, in der Kategorie BUW II Einzelpersonen und Gruppen bis sechs Personen.

Die Projektarbeit muss bis zum 15. März eines Jahres über die Homepage des Wettbewerbs, www.bundesumweltwettbewerb.de, eingereicht werden.

Eine Fachjury prüft und bewertet alle eingegangenen Projektarbeiten. In etwa die 20 besten Teilnehmenden(-gruppen) werden zur Jurytagung, die im Juni stattfindet, nach Kiel eingeladen, wo sie ihre Projekte präsentieren. Während einer feierlichen Preisverleihung, die im September stattfindet, werden die besten BUW-Projekte ausgezeichnet.

Ziele des Wettbewerbs:

a) Kompetenzförderung

- Fachkompetenz und wissenschaftspropädeutische Kompetenz
- Lernkompetenz: Arbeitskompetenz (wissenschaftliche Vorgehensweisen, schlüssige, nachhaltige Denkansätze und leistungsorientiertes Handeln); Problemlösekompetenz (Ursachen

von Umweltproblemen auf den Grund gehen, diesen mit Kreativität und Engagement entgegenzutreten)

- Sozialkompetenz (Teamarbeit und ggf. Kooperation, Annahme von Unterstützung durch Eltern oder Lehrkräfte oder außerschulische Expertinnen und Experten)
- Lernkompetenz: Problemlösekompetenz
- Sprachkompetenz (beim Verfassen naturwissenschaftlicher Texte)

b) Breiten-/Begabtenförderung

- Breitenförderung: durch einen zweigeteilten Wettbewerb für junge Einsteiger und tiefergehende Fragestellungen für ältere Schülerinnen und Schüler.
- Begabtenförderung: durch eigenständige Recherche, Experimente und Analyse von umweltbezogenen Fragestellungen; Präsentieren von naturwissenschaftlichen Themen.

Anerkennungen und Preise:

Die Preisträgerinnen und Preisträger erhalten Urkunden, Geld- und Sachpreise im Gesamtwert von ca. 25.000 Euro Insgesamt gibt es Geld- und Sachpreise in einem Gesamtwert von 25.000 € zu gewinnen; die Hauptpreise sind mit 1.000 € (BUW I) bzw. 1.500 € (BUW II) dotiert. Ausgewählte Preisträgerinnen und Preisträger werden zum Auswahlverfahren der Studienstiftung des deutschen Volkes vorgeschlagen.

Kontakt und Internetseite mit aktuellen Informationen:

Landeskoordinatorin Hessen: Silke Bell
E-Mail: s.bell@na-hessen.de
Internetseite: www.bundesumweltwettbewerb.de

„Chemie – mach mit!“ Chemiewettbewerb Sek I

Veranstalter:

Goethe-Universität Frankfurt am Main, Institut für Didaktik der Chemie

Zielgruppe:

Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I aller Schulformen in Hessen

Hinweise und Ablauf:

Interessierte Schülerinnen und Schüler erhalten Experimentalaufgaben von ihren Chemielehrerinnen und -lehrern oder können sie sich von der Homepage des Wettbewerbs herunterladen (Adresse s. unten). Diese Aufgaben können allein oder in Gruppen von bis zu drei Schülerinnen und Schülern gelöst werden. Es handelt sich um alltägliche Phänomene, die experimentell untersucht und beschrieben werden sollen. Weiterhin sollen je nach Jahrgangsstufe unterschiedlich schwierige Fragen beantwortet werden. Die Experimente können unter Aufsicht auch zu Hause durchgeführt werden.

Die Aufgaben werden zweimal jährlich veröffentlicht (jeweils am 15. Februar und 15. September). Der Einsendeschluss ist jeweils der 15. Mai (Aufgaben vom Februar) bzw. der 15. Dezember (Aufgaben vom September).

Ziele des Wettbewerbs:

a) Kompetenzförderung

- Fachkompetenz (Förderung des nachhaltigen Interesses an und der Kenntnisse in der Chemie)
- Personale Kompetenz: Selbstregulierung (Eigenmotivation und Konzentrationsbereitschaft)
- Sozialkompetenz: Kooperation und Teamfähigkeit (bei der Durchführung der Experimente und der Erstellung der Dokumentation im Team)
- Lernkompetenz: Problemlöse- und Arbeitskompetenz (bei der Bearbeitung der experimentellen Aufgaben: Ressourcen/Zielsetzung/Zeitplanung)
- Sprachkompetenz: Schreibkompetenz (beim adressaten- und anlassbezogenen Verfassen naturwissenschaftlicher Texte)

b) Breiten-/Begabtenförderung

- Breitenförderung: im Sinne einer Förderung besonders interessierter Schülerinnen und Schüler.

Anerkennungen und Preise:

Für die besten Lösungen gibt es neben einer Urkunde auch Sachpreise, die von Sponsoren gestiftet werden und für einige Teilnehmerinnen und Teilnehmer besteht die Möglichkeit, an einem Experimentalpraktikum an der Universität in Mainz teilzunehmen (Förderverein Chemie-Olympiade). Für Schülerinnen und Schüler der Klassen 5 und 6 ist ein Frühstarterpreis zu gewinnen. Seit 2015 wird ein Schulpreis vergeben (Urkunden des Hessischen Kultusministeriums und Gutscheine für Labormaterial).

Kontakt und Internetseite mit aktuellen Informationen:

Landeskoordinator Hessen: Dr. Jens Salzner
E-Mail: j.salzner@chemie.uni-frankfurt.de
Internetseite: www.chemie-mach-mit.de

Faszination Technik (VDI)

Veranstalter:

VDI e.V., Landesverband Hessen; Hessisches Kultusministerium

Zielgruppe:

Schülerinnen und Schüler aller weiterführenden Schulen der Jahrgangsstufen 6 bis 8 aus ganz Hessen

Hinweise und Ablauf:

Der Wettbewerb startet jedes Jahr direkt nach den Sommerferien und gibt den Schülerinnen und Schülern bis in den Herbst Zeit, ihre Ideen zu entwickeln und als Wettbewerbsbeitrag einzureichen. Gewünscht ist, dass sich die Schülerinnen und Schüler schon nach den Sommerferien zur Teilnahme anmelden; eine Vorauswahl findet nicht statt. Eine Teilnahme ist aber auch ohne Voranmeldung möglich.

Die Schülerinnen und Schüler können einzeln oder in Zweiertteams teilnehmen. Erarbeitet wird ein MINT-Projekt mit einem Schwerpunkt auf der Technik, das sie sich anhand des Jahresthemas selbst aussuchen können.

Einsendeschluss des Beitrages ist ein Termin im Spätherbst, der jedes Jahr neu bestimmt wird. Die Teilnahme ist in vier Kategorien möglich: Bild, Modell, Text, Video.

Ziele des Wettbewerbs:

a) Kompetenzförderung

- Personale Kompetenz (die eigentliche Aufgabenstellung müssen sich die Schülerinnen und Schüler selbst geben und deren Lösung erarbeiten)
- Sozialkompetenz (ggf. Teamarbeit, Annahme von Unterstützung durch Eltern, Lehrer oder andere Ansprechpersonen)
- Lernkompetenz: Problemlöse-, Arbeits- und Medienkompetenz (Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens und des eigenständigen Erschließens von Fachinhalten unter Verwendung von weiterführender Literatur; Darstellung der Ergebnisse als Text, Video, Bild oder im Modell)
- Sprachkompetenz (Darstellung der Ergebnisse in angemessener sprachlicher Form)

b) Breiten-/Begabtenförderung

- Breitenförderung: Jährlich wechselnd wird ein technisches Thema angeboten, das auf sehr anschaulicher und spielerischer Ebene von den Kindern und Jugendlichen bearbeitet werden soll. Ziel ist, auch solche Kinder zur Beschäftigung mit Technik zu motivieren, die sonst eher kontaktscheu im Umgang mit Technik und Naturwissenschaften sind. Das jeweilige Jahresthema wird so gewählt, dass es die Schülerinnen und Schüler in ihrem Lebensumfeld abholt.

Anerkennungen und Preise:

Nach der Begutachtung durch eine Jury, die sich zum größten Teil aus Ingenieurinnen und Ingenieuren sowie Lehrkräften zusammensetzt, lädt der Landesverband alle Preisträgerinnen und Preisträger zu einer großen Preisverleihungsfeier in eine hessische Stadt ein und prämiert die besten Arbeiten. Hauptsächlich gibt es Exkursionen in spannende Bereiche der Technik zu gewinnen. In jeder Kategorie sind je drei Preise vorgesehen, daneben gibt es auch einen Sonderpreis für die Schule mit den meisten erfolgreichen Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Auch weitere Sonderpreise sind nach der Juryentscheidung möglich.

Kontakt und Internetseite mit aktuellen Informationen:

Ansprechpartnerin: Christiane Bucher

E-Mail: lv-hessen@vdi.de

Internetseite: <https://www.vdi.de/lv-hessen/faszination-technik/>

Internationale BiologieOlympiade (IBO)

Veranstalter:

Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik (IPN) an der Universität Kiel

Zielgruppe:

Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 9 bis Q2 (bei Start der ersten Runde im Mai)

Hinweise und Ablauf:

Die Internationale Biologieolympiade (IBO) findet alle zwei Jahre in einem anderen Land statt. Das Auswahlverfahren der deutschen Mannschaft beginnt jeweils im Vorjahr der IBO und findet in vier Runden statt.

1. Runde (ab Mai bis September im Vorjahr der IBO): In dieser Runde lösen die Teilnehmenden vier offen gestellte Aufgaben aus allen Bereichen der Biologie in Form einer Hausarbeit. Die Korrektur erfolgt auf Basis eines Lösungsbogens durch die schulischen Biologielehrkräfte, die die Ergebnisse in ein Online-Portal eintragen (aktueller Meldeschluss auf der Homepage des Wettbewerbs www.biologieolympiade-hessen.de unter „Aktuelles“ sowie auf den Aufgabenbögen). Sowohl die Schülerinnen und Schüler als auch die betreuenden Lehrkräfte müssen sich online zum Wettbewerb anmelden. Mindestens die bundesweit 250 besten Teilnehmenden der ersten Runde qualifizieren sich für die zweite Runde.

2. Runde (Oktober/November im Vorjahr der IBO): In der zweiten Runde schreiben die Teilnehmenden eine zweistündige Klausur an ihrer Schule, die zur Korrektur an den Landeskoordinator geschickt wird. Die 10 besten Teilnehmenden aus Hessen nehmen am Landesseminar an der TU Darmstadt zur Vorbereitung auf die dritten Runde teil.

3. Runde (Ende Februar im Jahr der IBO): Die 45 besten Teilnehmenden aus ganz Deutschland treffen sich zu einem Auswahlseminar und absolvieren eine theoretische sowie eine praktische Klausur am IPN in Kiel. Die zehn Besten qualifizieren sich für die vierte Runde. Die dritte Runde dauert eine Woche und wird flankiert von einem interessanten Rahmenprogramm. Reisekosten fallen für die Teilnehmenden nicht an.

4. Runde (Ende Mai/Anfang Juni im Jahr der IBO): Auch diese Runde findet am IPN in Kiel in Form einer theoretischen und praktischen Klausur statt. Die vier Bundessiegerinnen und Bundessieger bilden die deutsche Mannschaft für die Teilnahme an der IBO.

Ziele des Wettbewerbs:

a) Kompetenzförderung

- Fachkompetenz (Förderung des nachhaltigen Interesses an und der Kenntnisse in der Biologie und ihren Arbeitstechniken)
- Personale Kompetenz: Selbstwahrnehmung (positive Einstellung zur eigenen Leistungsfähigkeit, Zutrauen zu eigenen Fähigkeiten);
- Sozialkompetenz (Kooperation und Teamfähigkeit: Es handelt sich zwar prinzipiell um einen Einzelwettbewerb, bei den Landesseminaren ist aber in hohem Maße Teamarbeit gefordert; zudem ist der Aufbau von Kontakten unter gleichgesinnten Jugendlichen ein wichtiges Ziel des Wettbewerbs.)
- Lernkompetenz: Problemlösekompetenz, Arbeitskompetenz
- Sprachkompetenz: Schreibkompetenz (beim adressaten- und anlassbezogenen Verfassen naturwissenschaftlicher Texte)

b) Breiten-/Begabtenförderung

- Breitenförderung: in der ersten Runde (Hausaufgabenrunde).
- Begabtenförderung: ab der zweiten Runde zunehmend, u.a. durch Teilnahme am Landesseminar Hessen (zehn Teilnehmende) oder an den Auswahlseminaren der 3. und 4. Runde in Kiel.

Anerkennungen und Preise:

Alle Teilnehmenden erhalten ab der ersten Runde Urkunden und Bewertungsbögen mit ihren Platzierungen auf Landes- und Bundesebene.

Die besten zehn Teilnehmerinnen und Teilnehmer der zweiten Runde sind automatisch für das hessische Landesseminar qualifiziert. In den Laboren der TU Darmstadt erhalten die Schülerinnen und Schüler Einblicke in Forschungsmethoden und Studium. Auf Landesebene gibt es für die Sieger zudem Buchpreise und Urkunden der Kultusministerin oder des Kultusministers.

Neben Buchgutscheinen gibt es nach der dritten Runde zudem Praktika und Auslandsaufenthalte zu gewinnen. Außerdem ist an die vierten Runde ein Auswahlverfahren der Studienstiftung des deutschen Volkes angeschlossen. Zudem lockt die Teilnahme an der Internationalen Biologieolympiade im jeweiligen Gastgeberland.

Kontakt und Internetseite mit aktuellen Informationen:

Landeskoordinator Hessen:

Richard Knapp

E-Mail:

hessen@biologieolympiade.info

Internetseite:

www.biologieolympiade-hessen.de

Internationale ChemieOlympiade (IChO)

Veranstalter:

Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik (IPN) an der Universität Kiel

Zielgruppe:

Schülerinnen und Schüler bis 20 Jahre an einer weiterführenden Schule der Jahrgangsstufen 8 bis Q4 (Schwerpunkt: Oberstufe)

Hinweise und Ablauf:

Der Wettbewerb findet in vier Runden statt:

1. Runde: Meist im Mai werden die Aufgaben für die erste Auswahlrunde der nächsten Chemie-Olympiade an die Schulen versendet und sind online abrufbar. Interessenten suchen sich eine betreuende Lehrkraft, welche die in Einzel- und Hausarbeit bearbeiteten Aufgaben bis September korrigiert.

2. Runde: Die bundesweit (ca.) 600 besten Teilnehmenden sind für die zweite Runde zugelassen. Dazu sind im Schnitt 50% der zu erreichenden Punkte nötig. Die zweite Runde findet in Form einer dreistündigen Klausur am ersten Freitag im Dezember statt. Die Korrektur erfolgt durch den Landesbeauftragten. Die zehn Besten der zweiten Runde werden zum Landesseminar Ende Januar nach Darmstadt eingeladen.

3. Runde: Die bundesweit 60 Besten der zweiten Runde werden zur dritten Runde eingeladen. Diese Runde besteht aus einem acht- bis zehntägigen Seminar, an dem zwei Klausuren geschrieben werden.

4. Runde: Die 15 Besten der dritten Runde werden zum vierten Rundenseminar nach Kiel eingeladen. Dort wird auch die praktische Arbeit geübt und es gibt eine praktische und theoretische Klausur.

IChO: Die 4 Besten der vierten Runde bilden das Team, das Deutschland bei der IChO im jeweiligen Gastgeberland vertritt.

Ziele des Wettbewerbs:

a) Kompetenzförderung

- Fachkompetenz und wissenschaftspropädeutische Kompetenz (Durchführung der ersten und Vorbereitung der zweiten Runde)
- Personale Kompetenz: Involvement und Selbstregulierung (Durchführung der ersten und Vorbereitung der zweiten Runde)
- Sozialkompetenz: Kooperation und Teamfähigkeit (Teamarbeit ab der dritten Runde), interkulturelle Verständigung (bei der Teilnahme am Internationalen Wettbewerb)

b) Breiten-/Begabtenförderung

- Breitenförderung: Einfache Einstiegsmöglichkeit in die Aufgaben der ersten Runde. Mit dem PC und einem Chemiebuch als Hilfsmittel ist die erfolgreiche Teilnahme bei guter Motivation möglich.
- Begabtenförderung: Ab der Teilnahme am Landeseminar (und ab der dritten Runde). Dies geschieht u.a. durch Praktikumsplätze, Kontakte zum Förderverein Chemie-Olympiade und zu Studierenden.

Anerkennungen und Preise:

Nach der ersten und zweiten Runde winken Buchpreise. Die besten Teilnehmerinnen und Teilnehmer eines Landes dürfen zudem an Landesseminaren teilnehmen, die in Zusammenarbeit mit Industrieunternehmen und Universitäten veranstaltet werden.

Teilnehmern der dritten Runde werden Praktika und Zuschüsse für Sprachreisen angeboten; in der vierten Runde werden spezielle Workshops und hochkarätige Seminare veranstaltet. Außerdem ist an die vierte Runde ein Auswahlverfahren der Studienstiftung des deutschen Volkes angeschlossen.

Kontakt und Internetseite mit aktuellen Informationen:

Landeskoordinator Hessen:

Marco Dörsam

E-Mail:

marco.doersam@icho-hessen.de

Internetseite:

www.icho-hessen.de; www.icho.de

Internationale JuniorScienceOlympiade (IJSO)

Veranstalter:

Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik (IPN) an der Universität Kiel

Zielgruppe:

Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 5 bis 10

(Altersgrenze 15 Jahre)

Hinweise und Ablauf:

Ähnlich der Internationalen Physikolympiade qualifizieren sich in einem vierstufigen Auswahlwettbewerb die besten sechs Teilnehmenden für die jährlich stattfindende internationale Runde dieses naturwissenschaftlichen Wettbewerbs. Interessierte Schülerinnen und Schüler registrieren sich vor der ersten Runde mit ihrer betreuenden Lehrkraft auf der Homepage des Wettbewerbs.

Die erste Runde beginnt im November des Vorjahres der IJSO und wird als Hausaufgabenrunde in den Bundesländern ausgetragen. Dabei können die Aufgaben (Experimente und weiterführende Fragen) in Gruppen von bis zu drei Schülerinnen und Schülern gelöst werden.

Daran anschließend findet das IJSO-Quiz (zweite Runde) im Multiple Choice-Format statt. Das beste Viertel der Teilnehmenden qualifiziert sich für die dritte Runde, die unter Klausurbedingungen an den Schulen in den Bundesländern stattfindet.

Die bundesweit ca. 50 Besten nehmen an dem einwöchigen Bundesfinale (vierte Runde) an einer Hochschule oder Forschungseinrichtung in jährlich wechselnden Städten teil. In dieser vierten Runde werden die sechs besten Teilnehmenden ebenfalls schon auf die internationale Runde der IJSO vorbereitet, die jeweils im Dezember in einem der Teilnehmerländer stattfindet. (Zusätzlich gib es ein Vorbereitungsseminar am IPN in Kiel.)

Ziele des Wettbewerbs:

a) Kompetenzförderung

- Fachkompetenz (als Grundlage zur Bearbeitung der gestellten theoretischen und experimentellen Aufgaben)

- Lernkompetenz: Problemlösekompetenz, Arbeitskompetenz (Durchführung und Auswertung der experimentellen Aufgaben, eigenständiges Erschließen neuer Sachzusammenhänge, Interpretation gegebener Graphiken und Tabellen)
- Sprachkompetenz (angemessene Darstellung der Ergebnisse und Lösungen)

b) Breiten-/Begabtenförderung

- Breitenförderung: über das Schulnetzwerk NaWigator in der IJSO und ein Sommercamp (IJSO-Camp: www.ijso-camp.de).
- Begabtenförderung: durch anspruchsvolle, fachübergreifende Aufgaben; zusätzliche Veranstaltungen und Seminare in den höheren Runden; die alljährlichen JuniorForscherTage in Mainz für Teilnehmende zwischen 9 und 12 Jahren.

Anerkennungen und Preise:

Urkunden gibt es in jeder Wettbewerbsrunde. In den höheren Runden sind auch Sachpreise, Medaillen und attraktive Seminareinladungen (JuniorForscherTage in Mainz, Experimentalseminar des Fördervereins ChemieOlympiade, Tag der Talente in Berlin, Auswahlseminar zur European Union Science Olympiad (EUSO) sowie eine Reise zum internationalen Austragungsort der IJSO zu gewinnen. Auch betreuende Lehrkräfte und Schulen erhalten Urkunden und Zertifikate für ihr Engagement.

Kontakt und Internetseite mit aktuellen Informationen:

Landeskoordinator Hessen:	Jörg Steiper
E-Mail:	schule@steiper.de
Internetseite:	http://wettbewerbe.ipn.uni-kiel.de/ijso/

Internationale PhysikOlympiade (IPhO)

Veranstalter:

Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik (IPN) an der Universität Kiel

Zielgruppe:

- Alle Schülerinnen und Schüler, die am 30.06. des Austragungsjahres das 20. Lebensjahr noch nicht vollendet haben.
- Wegen der hohen fachlichen Anforderungen primär für Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe II.

Hinweise und Ablauf:

In einem vierstufigen Auswahlwettbewerb qualifizieren sich die bundesweit fünf besten Teilnehmerinnen und Teilnehmer für die internationale Runde (IPhO), die jährlich in einem der Teilnehmerländer ausgetragen wird. Der Auswahlwettbewerb beginnt jeweils im Frühjahr des Vorjahres der IPhO. Dabei werden die beiden ersten Runden jeweils als Hausaufgabenrunden (Einzelarbeiten) in den einzelnen Bundesländern ausgetragen. Die bundesweit besten 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmer nehmen an der dritten Runde teil, die vom IPN in Kiel ausgerichtet wird und in der theoretische und experimentelle Aufgaben unter Klausurbedingungen gelöst werden müssen. Die 15 Besten qualifizieren sich für die vierte Runde, deren fünf Siegerinnen und Sieger nach einem Trainingsseminar als Bundesteam an der IPhO teilnehmen.

Interessierte Schülerinnen und Schüler registrieren sich vor der ersten Runde mit ihrer betreuenden Lehrkraft auf der Homepage des Wettbewerbs (www.ipho.info).

Ziele des Wettbewerbs:

a) Kompetenzförderung

- Fachkompetenz (Grundlage zur Bearbeitung der gestellten theoretischen und experimentellen Aufgaben, die fachlich teilweise weit über den Schulstoff hinausgehen)
- Lernkompetenz: Problemlösekompetenz, Arbeitskompetenz (Durchführung und Auswertung der experimentellen Aufgaben, eigenständiges Erschließen neuer Sachzusammenhänge, Interpretation gegebener Graphiken und Tabellen)
- Sprachkompetenz (angemessene Darstellung der Ergebnisse und Lösungen)

b) Breiten-/Begabtenförderung

- Breitenförderung: über Veröffentlichung der Aufgaben als Grundlage für Facharbeiten bzw. besondere Lernleistung.
- Begabtenförderung: durch anspruchsvolle Aufgaben, in späteren Runden ergänzt durch Seminare an deutschen Forschungseinrichtungen (DLR, DESY).

Anerkennungen und Preise:

Nach jeder Runde erhalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Urkunden und Preise. Es winken unter anderem Urkunden, Gutscheine, Geldpreise, Forschungspraktika und Seminare zur Vertiefung physikalischer Kenntnisse.

Ansprechpartner und Internetseite mit aktuellen Informationen:

Landeskoordinator Hessen: Jörg Steiper
E-Mail: schule@steiper.de
Internetseite: www.ipho.info

Jugend forscht

Veranstalter:

Stiftung Jugend forscht e.V.

Zielgruppe:

- Jugendliche von 15 bis 21 Jahren
- Studierende dürfen höchstens im ersten Studienjahr sein (Stichtag: 31.12. des Anmeldejahres).

Hinweise und Ablauf:

Der Wettbewerb Jugend forscht findet in drei Runden statt: Die Siegerinnen und Sieger des Regionalwettbewerbs qualifizieren sich für den Landeswettbewerb eines Bundeslandes. Die Landessiegerinnen und Landessieger wiederum nehmen am Bundeswettbewerb teil. Eine Wettbewerbsrunde dauert zwischen einem und vier Tagen.

Die Projekte des Wettbewerbs basieren auf selbstgewählten Fragestellungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Die Fragestellung muss aus einem der sieben Fachgebiete des Wettbewerbs stammen (Arbeitswelt, Biologie, Chemie, Geo- und Raumwissenschaften, Mathematik/Informatik, Physik, Technik), wobei auch fächerübergreifendes Arbeiten gestattet ist (Zuordnung zu dem Fachgebiet des Forschungsschwerpunktes). Die Bearbeitung des Projektes erfolgt allein oder in Gruppen von maximal drei Personen unter Anwendung naturwissenschaftlicher, mathematischer oder technischer Methoden.

Projekte können unter Angabe des Themas und einer kurzen Projektbeschreibung bis zum 30. November eines Jahres auf der Homepage des Wettbewerbs (s. unten) angemeldet werden.

Für eine erfolgreiche Teilnahme am Wettbewerb ist die Abgabe einer schriftlichen Langfassung zum Projekt (max. 15 DIN-A4-Seiten und 5 MB) auf der Homepage des Wettbewerbs erforderlich sowie die Präsentation des Projektes (inklusive Kurzvortrag vor der Jury) an einem selbst gestalteten Ausstellungsstand. Dort kürt eine Jury die Sieger der jeweiligen Runde.

Ziele des Wettbewerbs:

a) Kompetenzförderung

- Fachkompetenz und wissenschaftspropädeutische Kompetenz (Forscherfragen entwickeln, Experimente planen, durchführen und reflektieren)
- Personale Kompetenz: Selbstregulationskompetenz (Eigeninitiative, Reflexions- und

- Durchhaltevermögen)
- Sozialkompetenz: soziale Wahrnehmungsfähigkeit und Verantwortung, Kooperation und Teamfähigkeit, Rücksichtnahme und Solidarität (Sicherheit und Tierschutz)
 - Lernkompetenz: Arbeitskompetenz, Problemlösekompetenz (Forschungs- bzw. Entwicklungsvorhaben durch Literaturrecherche vorbereiten; zeitliche und organisatorische Strukturen des Forschungsvorhabens planen, durchführen und dokumentieren), Medienkompetenz (reflektierter Medieneinsatz bei einer Präsentation)
 - Sprachkompetenz: Kommunikationskompetenz (Ergebnisse im fachlichen Kontext diskutieren; Einübung des Darstellungsvermögens, der Argumentation; Sprache und Aufbau einer Präsentation), Schreibkompetenz (sachgerechte Dokumentation der Forschungsergebnisse)

b) Breiten-/Begabtenförderung

- Breitenförderung: durch Förderung des selbstorganisierten Lernens, unterstützt durch Lehrerfortbildungen und Unterrichtskonzepte.
- Begabtenförderung: durch einen Wettbewerb, bei dem es um Neugier, Kreativität und Fachkompetenz sowie um eigenständiges Forschen, Entdecken, Lernen, Dokumentieren und Präsentieren geht.

Anerkennungen und Preise:

Auf Regionalebene erhalten die Siegerinnen und Sieger in den sieben Fachgebieten einen Geldpreis in Höhe von 75 €. Auf Landesebene sind die ersten Preise mit 250 € dotiert. Die Erstplatzierten beim Bundeswettbewerb erhalten ein Preisgeld von bis zu 3.000 €.

Neben den Geldpreisen für die Platzierungen in den Fachgebieten werden auf allen Wettbewerbsebenen zahlreiche Sonderpreise vergeben, um spezielle Themenschwerpunkte oder Forschungsbereiche zu fördern (z.B. Teilnahme an internationalen Wettbewerben, Studienreisen, Kongressen, Fachzeitschriftenabonnements, Forschungspraktika etc.).

Auch Schulen und Projektbetreuerinnen und Projektbetreuer können bei Jugend forscht Preise gewinnen.

Kontakt und Internetseite mit aktuellen Informationen:

Landeskoordinator Hessen:

E-Mail:

Internetseite:

Oliver Karplak

oliver@karplak.de

www.jugend-forscht.de

Schüler experimentieren

Veranstalter:

Stiftung Jugend forscht e.V.

Zielgruppe:

Schülerinnen und Schüler ab der Jahrgangsstufe 4 bis zu 14 Jahren

(Stichtag: 31.12. des Anmeldejahres)

Hinweise und Ablauf:

Der Wettbewerb Schüler experimentieren gehört zum Wettbewerb Jugend forscht und spricht alle jüngeren Schülerinnen und Schüler an. Der Ablauf folgt dem des Wettbewerbs Jugend forscht. Im Unterschied zu Jugend forscht gibt es bei Schüler experimentieren jedoch kein Bundesfinale.

Bei Gruppenprojekten ist das Alter des ältesten Teilnehmenden entscheidend für die Zuordnung zu Schüler experimentieren oder Jugend forscht.

Für weitere Details zum allgemeinen Ablauf des Wettbewerbs siehe oben (Jugend forscht – „Hinweise und Ablauf“).

Ziele des Wettbewerbs:

a) Kompetenzförderung

- Fachkompetenz (Forscherfragen entwickeln, Experimente planen, dokumentieren und reflektieren)
- Personale Kompetenz: Selbstregulierung (Eigeninitiative, Reflexions- und Durchhaltevermögen)
- Sozialkompetenz: Kooperation und Teamfähigkeit, Rücksichtnahme und Solidarität, soziale Wahrnehmungsfähigkeit und Verantwortung, (Sicherheit und Tierschutz)
- Lernkompetenz: Arbeitskompetenz (Experimente unter Beachtung der Sicherheitsbedingungen durchführen und dokumentieren), Problemlösekompetenz (Forschungs- bzw. Entwicklungsvorhaben durch Literaturrecherche vorbereiten; zeitliche und organisatorische Strukturen des Forschungsvorhabens planen), Medienkompetenz (reflektierter Medieneinsatz bei einer Präsentation)
- Sprachkompetenz: Kommunikationskompetenz (Forscherfragen formulieren, Ergebnisse diskutieren; Einübung des Darstellungsvermögens, der Argumentation; Sprache und Aufbau

einer Präsentation), Schreibkompetenz (Dokumentation im Forschertagebuch)

b) Breiten-/Begabtenförderung

- Breitenförderung: durch Förderung des Selbstorganisierten Lernens, unterstützt durch Lehrkräftefortbildungen und Unterrichtskonzepte.
- Begabtenförderung: durch einen Wettbewerb, bei dem es um Neugier, Kreativität und Fachkompetenz sowie um eigenständiges Forschen, Entdecken, Lernen, Dokumentieren und Präsentieren geht.

Anerkennungen und Preise:

Auf Landesebene sind die ersten Preise in der Sparte Schüler experimentieren mit 150 € dotiert. Herausragende Projekte in der Sparte Schüler experimentieren können von der Jury des Regionalwettbewerbs im Ausnahmefall in die Sparte Jugend forscht hochgestuft werden. Voraussetzung ist, dass es sich spartenübergreifend um das beste Projekt eines Fachgebiets handelt. Das Projekt wird anschließend mit dem Regionalsieg in der Sparte Jugend forscht ausgezeichnet.

Kontakt und Internetseite mit aktuellen Informationen:

Landeskoordinatorin Hessen:	Eva Kretzer
Telefon:	+49 2771 - 8488659
E-Mail:	evakretzer@t-online.de
Internetseite:	http://www.jugend-forscht.de/teilnahme/alterssparten/schueler-experimentieren.html

Jugend präsentiert

Veranstalter:

Klaus-Tschira-Stiftung in Kooperation mit Wissenschaft im Dialog sowie dem Seminar für Allgemeine Rhetorik der Universität Tübingen

Zielgruppe:

Am Wettbewerb können alle Schülerinnen und Schüler teilnehmen, die zwischen zwölf und 21 Jahre alt sind und zum Zeitpunkt des Einsendeschlusses eine weiterführende Schule in Deutschland besuchen.

Außerdem werden für Lehrkräfte kostenfreie Multiplikatorentrainings angeboten, bei denen die Frage „Wie kann ich Präsentationskompetenzen vermitteln?“ im Mittelpunkt steht.

Hinweise und Ablauf:

Die Teilnahme am Wettbewerb ist sowohl über einen schulinternen Wettbewerb als auch über die individuelle Einreichung eines Bewerbungsvideos der Schülerinnen und Schüler möglich. Nähere Informationen zum Schulwettbewerb finden sich auf der Homepage von Jugend präsentiert.

Die individuelle Einreichung eines Bewerbungsvideos ist jährlich von Anfang November bis Anfang März möglich. Die Teilnehmenden filmen ihre maximal fünfminütige Präsentation zu einem Thema aus dem naturwissenschaftlich-mathematischen Bereich zum Beispiel mithilfe einer Handkamera ab und laden sie auf eine Videoplattform hoch. Dabei ist es auch möglich, ein Erklärungsvideo einzureichen. Mögliche Fragestellungen könnten sein: „Warum ist der Himmel blau?“, „Warum friert der Eisbär nicht?“ oder „Lässt sich mit Kombinatorik ein Jackpot knacken?“

Das Bewerbungsvideo wird nicht ohne Genehmigung der Schülerin oder des Schülers veröffentlicht und ohne Einwilligung zur Veröffentlichung entsprechend nach Ablauf der Wettbewerbsrunde gelöscht.

Teilnehmen können Einzelpersonen und Teams mit bis zu vier Mitgliedern. Die Gewinnerinnen und Gewinner werden in vier Schritten ermittelt:

1. Schritt: Videobewerbung

Interessierte bewerben sich online mit einer fünfminütigen Präsentation auf Video. Aus allen Bewerberinnen und Bewerbern oder Bewerbungsteams wählt eine Jury die 200 besten Wettbewerbsbeiträge aus.

2. Schritt: Qualifikationsrunde

Die 200 besten Bewerber(-teams) nehmen an einer der Qualifikationsrunden teil. Aus diesen 200 werden die 100 Besten für die nachfolgend stattfindende Präsentationsakademie und Finalrunde ausgewählt.

3. Schritt: Präsentationsakademie

Die 100 besten Bewerber(-teams) der Qualifikationsrunde werden zu einer Präsentationsakademie eingeladen. Das ist ein mehrtägiges Präsentationstraining mit professionellen Trainern und einem spannendem Rahmenprogramm. Am Ende der Präsentationsakademie wird auch das Thema für das Bundesfinale bekanntgegeben.

4. Schritt: Bundesfinale

Das Jugend präsentiert Bundesfinale dauert zwei Tage und gliedert sich in insgesamt zwei Runden – die Vorrunde und das öffentliche Finale. In der Vorrunde werden aus den 100 Bewerber(-teams) die sechs besten Präsentationen ausgewählt, die bei der Finalveranstaltung vor großem Publikum präsentieren. Bei dieser werden die drei ersten Plätze vergeben.

Ziele des Wettbewerbs:

a) Kompetenzförderung

- Personale Kompetenz (Einübung des Darstellungsvermögens in einer Präsentation)
- Lernkompetenz: Medienkompetenz (reflektierter Einsatz von Medien bei der Präsentation),
- Sprachkompetenz: Schreibkompetenz, Kommunikationskompetenz (Sprache/Argumentation und Aufbau einer Präsentation, Adressatenorientierung)

b) Breiten-/Begabtenförderung

- Breitenförderung: durch praxiserprobte Unterrichtskonzepte und handlungsorientierte Materialien.
- Begabtenförderung: durch einen Wettbewerb, bei dem es ums anschauliche Präsentieren von naturwissenschaftlichen Themen geht.

Anerkennungen und Preise:

Alle Wettbewerbsteilnehmerinnen und -teilnehmer erhalten eine Urkunde. Den Bundessiegerinnen und Bundessiegern winkt eine mehrtägige Städtereise mit Einblick in die Welt der Forschung und der Medien.

Kontakt und Internetseite mit aktuellen Informationen:

Landeskoordinatorin Hessen: Lena Kunkel
E-Mail: fraukunkel@gmx.de
Internetseite: www.jugend-praesentiert.info

MNU-Physik-Wettbewerb

Veranstalter:

Verein zur Förderung des mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterrichts (MNU)

Zielgruppe:

- Schülerinnen und Schüler bis Jahrgangsstufe 8 (Juniorstufe)
- Schülerinnen und Schüler bis Jahrgangsstufe 10 (Fortgeschrittene)

Hinweise und Ablauf:

Dieser jährlich stattfindende Wettbewerb wird in drei Runden ausgetragen: Die erste Runde findet von September bis Dezember, die zweite zwischen Anfang Februar und Mitte März und die dritte Runde (Bundesrunde) im Mai/Juni. Dabei ist die erste Runde geteilt in Juniorstufe und Fortgeschrittene (s. oben). In dieser Runde dürfen die Teilnehmenden die Aufgaben in Gruppen bis zu drei Personen bearbeiten. In den Runden zwei und drei müssen die Problemstellungen in Einzelarbeit gelöst werden.

Interessierte Schülerinnen und Schüler können sich nach der Registrierung durch ihre Physiklehrkraft auf der Homepage des Wettbewerbs anmelden. Teilnehmende lösen drei Aufgaben pro Runde, bei deren Bearbeitung sie dazu angeregt werden, physikalische Gesetzmäßigkeiten zu erkennen und problembezogen anzuwenden, ggf. Versuche zu planen, durchzuführen, auszuwerten und zu dokumentieren (in Form eines Protokolls). Erfolgreichen Teilnehmerinnen und Teilnehmern werden die Aufgaben der zweiten Runde zugeschickt, deren Siegerinnen und Sieger an der fünftägigen Bundesrunde teilnehmen dürfen.

Die Aufgaben werden auf der Homepage sowie der MNU-Zeitschrift veröffentlicht, die Lösungen postalisch eingereicht (Einsenddatum und Adressen s. Homepage).

Ziele des Wettbewerbs:

a) Kompetenzförderung

- Fachkompetenz und wissenschaftspropädeutische Kompetenz (Physikalische Probleme gehen teilweise über die im Unterricht behandelten Themen hinaus.)
- Lernkompetenz: Problemlösekompetenz, Arbeitskompetenz (Erkenntnisgewinnung über Experimentieren: Planen, Durchführen und Dokumentieren von Versuchen)
- Sprachkompetenz: Kommunikationskompetenz (aussagekräftige Darstellung möglichst vollständiger Lösungen, auch unter Verwendung von Tabellen, Diagramme oder Skizzen)
- Sozialkompetenz (in der Bundesrunde generelles Arbeiten in Dreier-Teams)

b) Breiten-/Begabtenförderung

- Breitenförderung: Interesse wecken für die Vielseitigkeit der Physik.
- Begabtenförderung: Physiktalente fordern und fördern, insbesondere in der fünftägigen Bundesrunde.

Anerkennungen und Preise:

Die Preisträgerinnen und Preisträger und die mit einer Anerkennung Ausgezeichneten erhalten eine Urkunde.

Kontakt und Internetseite mit aktuellen Informationen:

Landeskoordinator Hessen: Manfred Engel
E-Mail: engel@lv-hessen.mnu.de
Internetseite: <http://www.mnu.de/wettbewerbe#physikwettbewerb>

Schülerwettbewerb der Ingenieurkammer Hessen

Veranstalter:

Ingenieurkammer Hessen mit Unterstützung des Hessischen Kultusministeriums

Zielgruppe:

Schülerinnen und Schüler aller Klassenstufen, Bewertung in zwei Alterskategorien:

- Kategorie I (bis 8. Klasse)
- Kategorie II (ab 9. Klasse)

Hinweise und Ablauf:

Dieser Wettbewerb wird jährlich unter wechselnden Themen aus dem technisch-naturwissenschaftlichen Bereich in Hessen durchgeführt. Die Teilnahme- und Wettbewerbsbedingungen können jeweils aktuell auf der Internetseite der Ingenieurkammer Hessen eingesehen werden. Die Teilnehmenden erstellen zum jeweils ausgeschriebenen Thema Modelle, die von einer Jury bewertet werden. Die Gewinnerinnen und Gewinner der jeweiligen Landeswettbewerbe werden mit Urkunden, Sach- oder Geldpreisen ausgezeichnet und qualifizieren sich für den ebenfalls jährlich stattfindenden Bundeswettbewerb.

Die Ausschreibung beginnt jährlich nach den Sommerferien. Die Abgabe der Modelle erfolgt Anfang des Folgejahres und die Landespreisverleihung jeweils im Frühjahr.

Ziele des Wettbewerbs:

a) Kompetenzförderung

- Fachkompetenz (Förderung von Ingenieurnachwuchs durch die Sensibilisierung für den Ingenieurberuf mit dem Fokus auf technisch-naturwissenschaftliche Fächer)
- Lernkompetenz und personale Kompetenz (Auseinandersetzung mit anspruchsvollen Themen und Umgang mit herausfordernden Arbeitsprozessen)
- Sozialkompetenz: Kooperation und Teamfähigkeit (bei Gruppenarbeit), gesellschaftliche Verantwortung, (Erstellung von Modellen mit zukunftsweisendem, lebenspraktischem Bezug)
- Lernkompetenz (Es soll ein Beitrag für die Entwicklung eines stärker praxisorientierten Unterrichts geleistet werden, dem es gelingt, Schülerinnen und Schüler in anschaulicher, verständlicher Weise an komplexe Fragestellungen heranzuführen.)

b) Breiten-/Begabtenförderung

- Breitenförderung: durch die Form der Aufgabenstellung für kreative Ingenieurtalente und aufgrund jährlich wechselnder Themen.

Anerkennungen und Preise:

Die Gewinnerinnen und Gewinner der jeweiligen Landeswettbewerbe werden mit Urkunden, Sach- oder Geldpreisen ausgezeichnet und qualifizieren sich für den ebenfalls jährlich stattfindenden Bundeswettbewerb.

Kontakt und Internetseite mit aktuellen Informationen:

Landeskoordinatorin Hessen: Clara Baumann, M. A.
E-Mail: baumann@ingkh.de
Internetseite: www.ingkh.de

VI. Schülerwettbewerbe im Bereich Sport

Bundesjugendspiele

Veranstalter:

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend; Kultusministerkonferenz;
Deutsche Sportjugend

Zielgruppe:

Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 1 bis 10 aller Schulformen

Hinweise und Ablauf:

Die Bundesjugendspiele sind ein jährlich stattfindender, bis Jahrgangsstufe 10 verpflichtender Sportwettbewerb. Dieser wird im Rahmen des Schulunterrichts vorbereitet und als Schulsportfest in einem der Bereiche Leichtathletik, Gerätturnen oder Schwimmen durchgeführt. Die Ausführung kann als eher spielerischer Wettbewerb, als Wettkampf oder sportartenübergreifender Mehrkampf geschehen.

a) Anforderungen Wettbewerbe

Leichtathletik	Gerätturnen	Schwimmen
Vierkampf (Sprint, Springen, Werfen oder Stoßen, Ausdauerlauf mit jeweils drei bis vier Aufgaben); pro Aufgabenbereich wird eine Aufgabe angeboten (der Klassenstufe angemessen); <u>Wertung:</u> nach Jahrgangsstufe, Klassenstufe, Klasse, Mädchen und Jungen getrennt	sechs Aufgabenbereiche mit jeweils drei unterschiedlichen Übungen pro Jahrgangsstufe; min. eine Übung pro Aufgabenbereich absolvieren (entweder eigene Wahl oder nach Vorgabe des Lehrers); <u>Wertung:</u> erfüllt/nicht erfüllt (keine Ausführungsbewertung)	Angebot von vier (alle Jahrgänge außer 3 und 4) bzw. fünf (Jahrgänge 3 und 4) unterschiedlichen Übungen pro Jahrgang; Auswahl von drei Übungen aus Kategorien a bis d, für Jahrgang 3 und 4 ist Übung e verpflichtend; <u>Wertung:</u> erfüllt/nicht erfüllt

b) Anforderungen Wettkampf

Leichtathletik	Gerätturnen	Schwimmen
Dreikampf (Angebot aus Bereichen Sprint, Lauf, Sprung, Wurf/Stoß); Auswahl je 1 Übung aus 3 der Bereiche; <u>Wertung:</u> entsprechend Wertungstabelle; Vergabe von Punkten	Dreikampf (Angebot von der Klassenstufe/Altersklasse zugewiesenen Übungen an 5 Geräten; Auswahl je 1 Übung aus diesen 3 bis 5 Geräten) und eine Miteinander-Übung; <u>Wertung:</u> drei Geräte und Gruppenübung gehen in Wertung ein; Vergabe von Punkten	Dreikampf (Auswahl je einer Übung aus drei Bereichen) unterschiedlich nach Altersklassen (8 bis 10, 11 bis 13 und 14 bis 18 Jahre); <u>Wertung:</u> entsprechend Wertungstabellen, getrennt nach Jungen und Mädchen (außer bei 8- bis 11-Jährigen)

c) Anforderungen sportartübergreifender Mehrkampf

- Je 2 Übungen aus den Grundsportarten Leichtathletik (Bereiche: schnell laufen und weit werfen/stoßen), Gerätturnen (Bereiche: Gerätebahn und gymnastische Geschicklichkeit) und Schwimmen (Bereiche: Wasservertrautheit und Technik und Ausdauer); alle 2 Jahre werden neue Übungen zur Auswahl gestellt.
- Wertung: klassenweise; Erstellen einer Rangliste pro Übung, Addition der Rangziffern aller Übungen ergibt Rangfolge für den gesamten Mehrkampf.

Ziele des Wettbewerbs:

a) Kompetenzförderung

- Fachkompetenz (Vermittlung der drei Grundsportarten Leichtathletik, Gerätturnen und Schwimmen)
- Personale Kompetenz und Lernkompetenz (Stärkung des Selbstvertrauens und Erhaltung körperlicher und seelischer Gesundheit; Überprüfung und Verbesserung individueller sportlicher Leistungsfähigkeit; Heranführen junger Menschen an den Sport als sinnvolle Freizeitbeschäftigung; Hinführung zu weiterführenden Wettbewerben)
- Sozialkompetenz (Sport als gemeinschaftliches Erlebnis)

b) Breiten-/ Begabtenförderung

- Breitenförderung: vor allem Förderung des Breitensports.

Anerkennungen und Preise:

Es werden Urkunden verliehen. Die Durchführung der Bundesjugendspiele kann mit der Abnahme des Deutschen Sportabzeichens kombiniert werden.

Kontakt und Internetseite mit aktuellen Informationen:

Regionale Ansprechpartner sind die Schulsportkoordinatorinnen und –koordinatoren der Staatlichen Schulämter.

Landeskoordinatorin Hessen: Nicole Janz-Bönsch
E-Mail: Nicole.Janz-Boensch@kultus.hessen.de
Internetseite: www.bundesjugendspiele.de

Jugend trainiert für Olympia und Jugend trainiert für Paralympics

Veranstalter:

Deutsche Schulsportstiftung (nur Bundesfinalveranstaltungen); Hessisches Kultusministerium (auf Regional- und Landesebene); Staatliche Schulämter (auf Stadt- und Kreisebene)

Zielgruppe:

Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 5 bis 13

Hinweise und Ablauf:

Der Bundeswettbewerb Jugend trainiert für Olympia wird jährlich in drei Altersklassen und 19 olympischen Sportarten ausgeschrieben. Der ebenfalls jährlich stattfindende, Bundeswettbewerb Jugend trainiert für Paralympics wird nach folgenden Förderschwerpunkten ausgeschrieben, denen jeweils bestimmte Sportarten zugeordnet sind:

1. Körperliche und motorische Entwicklung (Körperbehinderte): Leichtathletik, Rollstuhl-Basketball, Schwimmen, Tischtennis
2. Sehen (Blinde und Sehbehinderte): Goalball, Skilanglauf
3. Geistige Entwicklung (Geistigbehinderte): Fußball, Skilanglauf

Das Wettkampfangebot für beide Wettbewerbe wird jedes Jahr neu ausgeschrieben. Teilnehmen dürfen nur Schulmannschaften. Bei Jugend trainiert für Paralympics besteht die Möglichkeit, Mannschaften mit Schülerinnen und Schülern zu bilden, die sowohl den Förderschulen als auch als Inklusionsschüler den Regelschulen des Einzugsbereichs angehören. In beiden Wettbewerben qualifizieren sich die Teilnehmenden in mehreren Vorrunden (angefangen auf der Stadt-/Kreisebene über die regionale Ebene zur Landesebene) für die jeweils im Winter, Frühjahr und Herbst stattfindenden Bundesfinalveranstaltungen. Über ein Ergänzungsprogramm können auf Länderebene Wettkämpfe in Sportarten angeboten werden, die nicht zum Bundesfinale führen oder keine olympischen Sportarten sind.

Ziele des Wettbewerbs:

a) Kompetenzförderung

- Fachkompetenz und personale Kompetenz (Bereicherung des sportlichen Schullebens durch Angebote für sportinteressierte und sportbegabte Kinder und Jugendliche; Sichtung und

Förderung von Sporttalenten durch Training und erste Sportwettkämpfe bereits im schulischen Rahmen; Aktionsfeld für am Wettkampf- und Nachwuchsleistungssport interessierte Lehrkräfte der Schulen)

- Sozialkompetenz und Lernkompetenz (Begegnungsfeld für Schülerinnen und Schüler aller Schulformen und Schulstufen; Begegnungsfeld für Schülerinnen und Schüler mit Behinderung; Vermittlung der positiven Werte des Sports wie Fairness, Teamgeist, Einsatzfreude u.a.; Ausbildung von Schülermentoren)

b) Breiten-/ Begabtenförderung

- Breitenförderung: Kooperation zwischen Schule und Verein.
- Begabtenförderung: Partner der Partnerschulen des Leistungssports, der Olympiastützpunkte und der Sportfachverbände, „Talentschmiede“, Sichtung der Olympioniken von morgen.

Anerkennungen und Preise:

Teilnahme am Bundesfinale, Begegnung mit dem Bundespräsidenten (Schirmherr) und sportlicher Prominenz, Urkunden.

Kontakt und Internetseite mit aktuellen Informationen:

Landeskoordinatorin Hessen: Nicole Janz-Bönsch
E-Mail: Nicole.Janz-Boensch@kultus.hessen.de
Internetseite: www.itfo.de; <http://www.itfp.de/>

VII. Weitere Schülerwettbewerbe

Schulschachturniere

Veranstalter:

Hessische Schachjugend im Hessischen Schachverband e.V.

Zielgruppe:

Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 1 bis 13

Hinweise und Ablauf:

In Hessen werden jährlich drei unterschiedliche Schulschachwettbewerbe ausgeschrieben:

1. Hessischer Schulschach Mannschaftswettbewerb

Die Wettkampfgruppen werden nach Alter eingeteilt (Wettkampfgruppen II, III, IV; WK G = Grundschule, altersunabhängig; WK H/R = Haut-/Realschüler bis Klasse 10; WK O = offene Wettkampfklasse bis einschließlich 13. Klasse; WK M = Mädchen, altersunabhängig bis maximal 20/21 Jahre). Dieser Wettbewerb wird in drei Runden ausgetragen: Vorrunde, Halbfinale und Landesfinale. Die Landessiegerinnen und Landessieger in den Wettkampfklassen II-IV, G, H/R und M qualifizieren sich für die Deutschen Schulschach-Meisterschaften.

2. Hessischer Schulschachpokal

Beim Schulschachpokal handelt es sich um eine Breitensportveranstaltung, ausgetragen als Tageturnier nach den Herbstferien in den gleichen Wettkampfklassen wie beim Hessischen Schulschach Mannschaftswettbewerb. Gespielt werden sieben Runden nach Schweizer System mit 15 Minuten Bedenkzeit pro Spieler und Partie in Viererteams.

3. „Hibbdebach gegen Dribbebach“

Dieser Frankfurter Schulschachwettbewerb ist eine Breitensportveranstaltung in drei verschiedenen Wettkampfgruppen (Grundschulen, Sekundarstufe I, Sekundarstufe II). Es können maximal 72 Achtermannschaften (pro Schule maximal vier Achtermannschaften pro Wettkampfgruppe) teilnehmen, die je fünf Runden nach Schweizer System mit 15 Minuten Bedenkzeit pro Spieler und Partie spielen.

Die Anmeldung für alle drei Wettbewerbe mit Schulstempel und Unterschrift der Schulleiterin bzw. des Schulleiters erfolgt beim Landeskoordinator.

Ziele des Wettbewerbs:

a) Kompetenzförderung

- Personale Kompetenz (Durchsetzungsfähigkeit, Geduld, Selbstbewusstsein)
- Lernkompetenz: Problemlösekompetenz (Entscheidungskompetenz), Arbeitskompetenz (Konzentrationsfähigkeit, Intelligenz, Denkvermögen, räumliches Vorstellungsvermögen)
- Sozialkompetenz: Kooperation und Teamfähigkeit, Rücksichtnahme und Solidarität (im eigenen Team oder mit gegnerischen Teams)

b) Breiten-/ Begabtenförderung

- Breitenförderung: durch Schachangebote an Schulen und Breitensportturniere wie den Hessischen Schulschachpokal und das Frankfurter Schulschachturnier „Hibbdebach gegen Dribbdebach“.
- Begabtenförderung: durch den hessischen Schulschach-Mannschaftswettbewerb, bei dem sich die Landessiegerinnen und Landessieger in den einzelnen Wettkampfgruppen für die entsprechenden Bundesentscheide qualifizieren.

Anerkennungen und Preise:

Die erfolgreiche Teilnahme wird durch die Verleihung von Pokalen und Urkunden belohnt.

Kontakt und Internetseite mit aktuellen Informationen:

Landeskoordinator Hessen: Simon Martin Claus
Telefon: +49 177 - 7389232
E-Mail: simon.m.claus@gmx.de
Internetseite: hessische-schachjugend.de

Deutsche SchülerAkademie

Veranstalter:

Bildung & Begabung gGmbH

Zielgruppe:

Die letzten beiden Jahrgangsstufen vor dem Abiturjahr:

- Jahrgänge 10 und 11 bei G8
- Jahrgänge 11 und 12 bei G9

Hinweise und Ablauf:

Die Deutsche SchülerAkademie richtet sich an besonders leistungsfähige und motivierte Jugendliche, die über eine hohe Lern- und Leistungsbereitschaft sowie über eine breite Interessenausrichtung verfügen. Die Akademien finden in den Sommerferien statt und dauern jeweils 16 Tage. Sie bestehen aus sechs Kursen mit Themen aus verschiedenen wissenschaftlichen Disziplinen. Die fachliche Arbeit in den Kursen wird durch zahlreiche kursübergreifende Angebote (z.B. Sport, Musik, Theater, Exkursionen, Vorträge) ergänzt.

Das Bewerbungsverfahren ist zweistufig:

1. Vorschlag zur Teilnahme

a) Selbstvorschlag: Registrierung durch Einsendung von Kontaktdaten, den letzten Zeugnissen, einem Motivationsschreiben, in dem dargelegt wird, inwiefern sich der Bewerbende für besonders leistungsfähig und motiviert hält, und dem „Empfehlungsformular“ (vorzugsweise von Personen aus Bildungseinrichtungen ausgefüllt).

b) Schulvorschlag: Im Januar werden alle Schulen, die zur Allgemeinen Hochschulreife führen, aufgefordert, besonders leistungsfähige und motivierte (= hochbegabte) Schülerinnen oder Schüler zur Teilnahme vorzuschlagen.

c) Schülerleistungswettbewerb: Schülerinnen und Schüler, die in einem ausgewählten bundes- oder landesweiten Schülerleistungswettbewerb einen entsprechenden Leistungsnachweis erbracht haben, werden nach Freigabe der Daten in die Auswahl der Teilnahmeberechtigten aufgenommen.

2. Abgabe der Kurswahl

Ab Anfang März steht das ausführliche Programm auf der Website zur Verfügung. Die Schülerinnen und Schüler geben bis Mitte März ihre Kurswahl ab (31. März Ausschlussstermin). Da mehr Bewerbungen als Plätze vorhanden sind, kann nicht jeder Vorschlag berücksichtigt werden. Alle der Deutschen SchülerAkademie vorliegenden Teilnahmevorschläge werden gleichwertig behandelt.

3. Teilnahme

Eine Teilnahme ist nur bei gesicherter Anwesenheit während der gesamten Akademiezeit möglich. Verspätete An-, verfrühte Abreise oder Fehltage sind ausgeschlossen.

Ziele des Wettbewerbs:

a) Kompetenzförderung

- Fachkompetenz und wissenschaftspropädeutische Kompetenzen (intellektuelle Fähigkeiten, Fachwissen, wissenschaftlich-praktisches Arbeiten)
- Personale Kompetenz: Selbstkonzept, Selbstwahrnehmung (Identitätsfindung, Selbstbewusstsein)
- Sozialkompetenz: soziale Wahrnehmungsfähigkeit, Rücksichtnahme und Solidarität, Kooperation und Teamfähigkeit (gemeinschaftlich leben und lernen, Toleranz, Akzeptanz und Empathie erfahren)
- Lernkompetenz: Arbeits- und Medienkompetenz (Organisation von Projekten, Präsentation, Moderation)

b) Breiten-/ Begabtenförderung

- Begabtenförderung: Angesprochen werden besonders interessierte, motivierte und leistungsfähige Schülerinnen und Schüler. Das Leistungsniveau entspricht den ersten Hochschulsesemestern.

Anerkennungen und Preise:

Die Auswahl zur Teilnahme selbst stellt eine hohe Auszeichnung dar.

Kontakt und Internetseite mit aktuellen Informationen:

Ansprechpartnerin: Dr. Dorothea Brandt

E-Mail: dorothea.brandt@deutsche-schuelerakademie.de
info@deutsche-schuelerakademie.de

Internetseite: www.deutsche-schuelerakademie.de

Service-Learning-Wettbewerb im Rahmen des Förderpreises Aktive Bürgerschaft

Veranstalter:

Stiftung Aktive Bürgerschaft; Service-Learning-Programm sozialgenial

Zielgruppe:

alle allgemein- und berufsbildenden Schulen der Sekundarstufe I und II bundesweit

Hinweise und Ablauf:

Der Service-Learning-Wettbewerb von Schulen startet am 1. Juni eines Jahres. Der Wettbewerb findet alle zwei Jahre statt. Gesucht werden Schulen in Deutschland, die das bürgerschaftliche Engagement ihrer Schülerinnen und Schüler mit dem Bildungskonzept Service Learning systematisch fördern und die Service Learning in ihr Schulprogramm aufgenommen haben. Weitere Hinweise zum Wettbewerb sind auf der Internetseite der Stiftung Aktive Bürgerschaft zu finden.

Ziele des Wettbewerbs:

a) Kompetenzförderung

- Personale Kompetenz: Selbstregulierung (Lernmotivation)
- Sozialkompetenz: gesellschaftliche Verantwortung (bürgerschaftliches Engagement, Partizipation)

b) Breiten-/ Begabtenförderung

- Breitenförderung: Schulen aller Schulformen sind eingeladen, sich zu bewerben.

Anerkennungen und Preise:

Der Förderpreis ist in der Kategorie „Service Learning“ mit 10.000 Euro dotiert. Die Gewinner werden nach Berlin zur Preisvergabe in die DZ BANK eingeladen.

Kontakt und Internetseite mit aktuellen Informationen:

Ansprechpartner: Dr. Jörg Ernst
Telefon: +49 251 - 98292011
E-Mail: joerg.ernst@aktive-buergerschaft.de
Internetseite: <https://www.aktive-buergerschaft.de/buergerstiftungen/foerderpreis-aktive-buergerschaft/>

Starke Schule – Deutschlands beste Schulen, die zur Ausbildungsreife führen

Veranstalter:

Gemeinnützige Hertie-Stiftung in Kooperation mit der Bundesagentur für Arbeit, der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände und der Deutsche Bank Stiftung

Zielgruppe:

Alle allgemeinbildenden Schulen der Sekundarstufe I, die zur Ausbildungsreife führen (Förderschulen, Hauptschulen, Realschulen, Gesamtschulen etc.).

Hinweise und Ablauf:

Alle zwei Jahre haben alle allgemeinbildenden Schulen der Sekundarstufe I, die zur Ausbildungsreife führen, die Möglichkeit, am Wettbewerb Starke Schule teilzunehmen. Die Bewerbung erfolgt online auf unserem Bewerbungsportal. Dort ist ein Bewerbungsbogen auszufüllen mit Fragen u.a. zum Schulkonzept, zur Organisation von Lernprozessen und individuellen Förderung, zu den Angeboten zur Berufsorientierung und Förderung der Ausbildungsreife, zur internen und externen Kooperation.

Ziele des Wettbewerbs:

a) Kompetenzförderung

Es geht nicht um Kompetenzen von Schülerinnen und Schüler bzw. Personen, da es sich um einen Schulwettbewerb handelt.

Es geht um:

- die Weiterentwicklung des Lehrens und Lernens
- die Förderung von: Fachkompetenz, personaler Kompetenz (Ausbildungsreife und Berufsorientierung), Sozialkompetenz und Lernkompetenz (Arbeitskompetenz: Methodenkompetenz)
- die Kooperation mit außerschulischen Partnern.

b) Breiten-/ Begabtenförderung

- Breitenförderung: Viele Schulen werden ausgezeichnet und im Netzwerk können alle Schulen Einblick in gute Praxis bekommen bzw. sich weiterentwickeln.
- Begabtenförderung: Die besten Schulen werden ausgezeichnet.

Anerkennungen und Preise:

- Teilnahmepreise (Urkunde und Buch)
- Landespreise: 1. Platz 5.000 €, 2. Platz 3.500 €, 3. Platz 2.000 €
- Bundespreise: 1. Platz 15.000 €, 2. Platz 10.000 €, 3. Platz 5.000 €
- Aufnahme für vier Jahre in das länderübergreifende Netzwerk von Starke Schule mit umfangreichen Fortbildungsangeboten für Lehrkräfte

Kontakt und Internetseite mit aktuellen Informationen:

Ansprechpartner: Team Starke Schule
E-Mail: starkeschule@ghst.de
Internetseite: www.starkeschule.de